Jahresbericht
2023

VDM | Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V.

Das Team

Jürgen Reichle
Geschäftsführer

Jan Eggert
Leiter Europa

Maik Hünefeld
Leiter Kommunikation

Nicole Müller
Leiterin Wirtschaft und Technik

Dr. Marion Wüstefeld-Würfel
Leiterin Ernährung und Gesundheit

Barbara Wallrafen
Referentin Kommunikation
(ab 10/2023)

Yvonne Lange
Referentin Kommunikation
(bis 07/2023)

Bastian Herzig
Referent Politik und Vernetzung

Marion Kolling
Assistentin des Geschäftsführers

Eva Brigel
Teamassistentin

Daniela Fischer
Teamassistentin
(bis 11/2023)

Anke Freischem
Teamassistentin

Josefa Langenberg
Teamassistentin

Klaudia Schneider
Kaufmännische Assistentin

Impressum

Herausgeber
Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V.
Kennedyallee 28
53175 Bonn
Tel. 0228 95990-0
Fax 0228 95990-23
info@vdm-bonn.de
www.vdm-bonn.de
www.mineralwasser.com
www.heilwasser.com
www.dialog-mineralwasser.de

Layout
www.warlichgrafik.de
Fotonachweis: AdobeStock: S. 6: @drubig-photo; S. 9: @ Hifzhan Graphics; S. 14: @alter_photo; S. 15: @sunt; S. 24: @gopixa; S. 25: @nmann77; S. 51: @Manfred; S. 27: @bruno; S. 28: @AGphotographer; S. 29: @chaylek; S. 55: @ Giordano Aita; S. 50: @Emanuel; S. 22: @Grecaud Paul;

Inhalt

VORWORT

1 AUSGANGSSITUATION UND STRATEGIE 6

Wirtschaftliche Entwicklung des Getränkemarktes 7

Wirtschaftliche Entwicklung des Marktes der Mineralbrunnengetränke 9

Strategische Ausrichtung des VDM 11

2 EFFEKTIVER EINFLUSS – POLITIK, RECHT UND UMWELT 13

POLITIK

Nationale Wasserstrategie 14

Symposium & Parlamentarischer Abend 17

Novellierung der europäischen Verpackungsverordnung 22

RECHT

Wettbewerbsrechtliche Verfahren 25

Rechtsberatung 27

Vereinsrecht 28

UMWELT

Mineralbrunnen für den Klimaschutz 30

3 POSITIVES IMAGE – PR, MARKETING & KAMPAGNEN 32

Kampagnenaktivitäten 33

Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM) 37

Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM) 42

Medienberichte/Pressearbeit 44

4 AUSSCHÜSSE – SCHLAGKRÄFTIGE ORGANISATION 49

AUSSCHÜSSE

Ausschuss für Betriebswirtschaft 50

Ausschuss für Heilwasser 54

Ausschuss für Marketing 59

Ausschuss für Technik 62

5 ANHANG 67

Organisationsbericht 68

Ständige Ausschüsse 69

Mitgliedschaft in anderen Verbänden und Organisationen 70

Rundschreiben 2023 71

Mitgliederverzeichnis 74

Verstorbene 2023 78

Roel Annega

Jürgen Reichle

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch das Jahr 2023 war für die Mineralbrunnenbranche geprägt durch ein anhaltend herausforderndes Klima auf wirtschaftlicher und politischer Ebene. Innen- und außenpolitisch sind zu den Auswirkungen der Energie- und Wirtschaftskrise als Folge des unsäglichen Krieges in der Ukraine die Unsicherheit durch den neu aufgeflammten und anhaltenden Nahostkonflikt hinzugekommen. Zudem müssen sich Gesellschaft, Politik und Wirtschaft weiterhin intensiv mit dem Klimawandel und zunehmend auch mit daraus resultierenden Folgen wie Wasserknappheit und Extremwetterereignissen auseinandersetzen.

Die wirtschaftliche Unsicherheit hat nicht zuletzt die Branche deutlich zu spüren bekommen. Die hohe Inflation belastet Verbraucherinnen und Verbraucher. Es macht sich eine zunehmende Kaufzurückhaltung bemerkbar, die auch den Mineralwasserkonsum bremst. Im Ergebnis haben die deutschen Mineralbrunnen das Jahr 2023 mit einem Absatzminus von 4,5 % abgeschlossen. Im Vergleich dazu konnte die Kategorie im Jahr 2022 noch um rund 6,5 % wachsen. Diesem Minus im Absatz stehen Preissteigerungen in allen Bereichen der Beschaffung und bei den Lohnkosten gegenüber. Eine sehr durchwachsene Sommersaison hat ein Übriges getan.

Darüber hinaus war die Branche auch durch weitere Regulierungen und politische Initiativen gefordert. Mit Verpackungspolitik und Wassernutzung stehen spätestens seit dem Frühjahr 2023 zwei Kernthemen ganz oben auf der Agenda.

Mit der Verabschiedung der Nationalen Wasserstrategie hat „Wasser“ und der Umgang mit dem wertvollen Gut an Aufmerksamkeit und Bedeutung gewonnen. Für den VDM und die Brunnenbranche ist klar, dass wir einen mit allen Akteuren abgestimmten, ganzheitlichen und zielführenden Rahmen für den künftigen Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser brauchen. Darüber herrscht in Politik, Wissenschaft und Wirtschaft grundsätzlich Einigkeit.

Auf der Verpackungsseite stand 2023 zu befürchten, dass sich die europäische Verpackungsverordnung PPWR und die geplante Novellierung des deutschen Verpackungsgesetzes massiv auf die Struktur unserer Branche hätte auswirken können. Zusammen mit GDB und weiteren Partnern setzt sich der VDM auf nationaler und europäischer Ebene dafür ein, dass die etablierten, gut funktionierenden Mehrwegsysteme in Deutschland nicht gefährdet werden. Wir haben in der Verpackungspolitik – gestützt auf eine breite Allianz der deutschen Getränkewirtschaft – wichtige Änderungen im Entwurf der PPWR platzieren können. Auch wenn die Trilog-Verhandlungen mittlerweile im Frühjahr 2024 abgeschlossen wurden, ist dennoch in Bezug auf Interpretation und die nationale Implementierung weiterhin einiges an politscher Aufklärungs- und Lobbyarbeit zu leisten.

Der VDM und die Branche haben jedoch auch im Jahr 2023 wichtige Zukunftsthemen auf den Weg gebracht. So haben wir beim VDM-Symposium und dem parlamentarischen

Abend in Berlin entscheidende Impulse in der Diskussion um die wasserrechtlichen Zukunftsfragen setzen können. Es ist zu begrüßen, dass sich die Nationale Wasserstrategie der wesentlichen Herausforderungen annimmt, mit dem Ziel sicherzustellen, dass es auch noch in 30 Jahren überall und jederzeit hochwertiges bezahlbares Trinkwasser gibt. Insbesondere den deutschen Mineralbrunnen ist der nachhaltige Wasserschutz und die verantwortungsvolle Wassernutzung in allen Lebensbereichen ein Kernanliegen. Sie bewahren seit Generationen einen der kostbarsten Schätze der Natur – die naturreinen Wasservorkommen in tieferen Grundwasserschichten, aus denen Mineralwasser gewonnen wird.

Ein wichtiger Impuls kam auch von Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio, ehemaliger Richter des Bundesverfassungsgerichts, der mit seinem Verständnis des im Grundgesetz verankerten staatlichen Schutzauftrags für die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser, an dem auch die wasserrechtliche Nutzungsart als Mineral- und Heilwasser teilnimmt, für wesentliche Aufklärung gesorgt hat. Es ist daher folgerichtig, dass die Wasserstrategie die Lebensmittelwirtschaft und damit auch die Mineralbrunnen als kritische Bereiche der Daseinsvorsorge benennt.

In der Gemeinschaftskommunikation für das Naturprodukt Mineralwasser und die positive Reputation der Branche konnten die Reichweiten der Kommunikationsaktivitäten mit Mineralwasser-Botschafterin Malaika Mihambo weiter ausgebaut werden. Ein kommunikativer Leuchtturm war das erste Live-Event mit der Olympiasiegerin im Weitsprung im Sommer. Das Event war ein Erfolg und wurde entsprechend auch von Print-, Hörfunk- und TV-Medien aufgegriffen.

Zudem hat die Mineralbrunnenbranche am 7. Oktober zum zweiten Mal den Tag des Mineralwassers mit einer besonderen Aktion gefeiert. Mineralbrunnen und weitere Unterstützer haben deutschlandweit unter dem Motto „Ich trinke bzw. wir trinken Mineralwasser, weil …“ ein lautstarkes Zeichen für das Kulturgut Mineralwasser in Social Media gesetzt. Der Schlüssel für den Erfolg liegt im Engagement und der Teilnahme möglichst vieler Mitgliedsbetriebe, Unterstützer und Partner.

Der VDM hat sich in den vergangenen Jahren zu einer deutlich schlagkräftigeren Organisation mit stärkerer politischer Vernetzung und deutlich mehr Reichweite in der Kommunikation für das Naturprodukt Mineralwasser entwickelt. Daran werden wir auch in den kommenden Jahren anknüpfen, die Glaubwürdigkeit und Präsenz der Brunnenbranche im politischen Raum steigern und die positive Reputation in der öffentlichen Wahrnehmung ausbauen. Wir werden unsere Geschichte – die Geschichte der deutschen Mineralbrunnen – noch eindringlicher erzählen.

Roel Annega
Vorsitzender

Jürgen Reichle
Geschäftsführer

Ausgangssituation und Strategie.

Wirtschaftliche Entwicklung
des Getränkemarktes

Wirtschaftliche Entwicklung
des Marktes der Mineralbrunnengetränke

Strategische Ausrichtung des VDM

Wirtschaftliche Entwicklung des Getränkemarktes

Ein weiterhin hohes Preisniveau, große wirtschaftspolitische Unsicherheiten und deutlich verschlechterte Standortfaktoren sorgten im Jahr 2023 für einen realen Umsatzverlust in der Ernährungswirtschaft. Nach ersten Schätzungen der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie haben die deutschen Lebensmittelhersteller im Jahr 2023 einen Umsatz von 232,7 Mrd. EUR erwirtschaftet. Das entspricht einem Rückgang des preisbereinigten Umsatzes von 0,9 %.

Nach vorläufigen Zahlen betrug der nominale Umsatz im Jahr 2023 232,7 Mrd. EUR, was einem Plus von 6,5 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Verkaufspreise für Nahrungsmittel stiegen nach vorläufigen Zahlen um 8,9 %.

Als Grund für die Stagnation werden ein nach wie vor hohes Kostenniveau sowie Kaufkraftverluste bei den Verbrauchern gesehen. Darüber hinaus belasten die Unternehmen aber auch der hohe Investitionsbedarf, um den anstehenden Transformationsaufgaben gerecht zu werden (Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Klima), und ein kaum noch zu bewältigender Bürokratieaufwand, der bei den Betrieben interne Ressourcen bindet. Dementsprechend fordert die Branche von der Politik mehr wirtschaftspolitische Planungssicherheit.

Auch bei der Entwicklung des deutschen Getränkemarktes wirkten sich die hohe Inflation, ein verändertes Einkaufsverhalten der Verbraucherinnen und Verbraucher und eine durchwachsene Sommersaison entsprechend auf den Absatz aus.

Der Konsum von **Erfrischungsgetränken** in Deutschland zeigte sich im Jahr 2023 weiterhin stabil und legte gegenüber dem Vorjahr leicht zu. Der Pro-Kopf-Verbrauch lag auf Grundlage vorläufiger Berechnungen der Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke (wafg) bei 124,9 Litern (2022: 121,6 Liter). Über die gesamte Kategorie setzten die Unternehmen der Branche ihr Engagement für die Kalorienreduktion bei Erfrischungsgetränken fort.

Der Pro-Kopf-Verbrauch von **Säften und Nektaren** war im Jahr 2023 von mehreren Faktoren negativ beeinflusst, sodass insgesamt mit einem Rückgang zu rechnen ist. Hauptgrund ist die Rohwarenverteuerung für Säfte und Nektare, beispielhaft zu sehen am Anstieg des Orangensaftkonzentrats, das sich gegenüber dem Vorjahr um 300 % verteuert hat. Auch der Apfelsaft als zweitstärkste Kategorie ist mit dem teuersten Rohwarenpreis seit dem Frostjahr 2017 konfrontiert. Der hohe Rohwarenanteil im Endprodukt trifft auf eine Verbraucherzurückhaltung, die diese entweder vermehrt zu Handelsmarken greifen lässt oder gar zu einer Verbrauchextensivierung führt.

Wirtschaftliche Entwicklung des Getränkemarktes

Zum langjährigen Vergleich zeigt sich der **Weinkonsum** im Weinwirtschaftsjahr 2022/23 leicht rückläufig. Der Rückgang der konsumierten Menge bei der ü16-Altersgruppe um ca. 3 % trifft auf eine im gleichen Zeitraum gewachsene Bevölkerung. Die Menschen trinken weniger Wein und greifen krisen- bzw. inflationsbedingt zu eher günstigeren Weinen. Zudem ist das gesellschaftliche Konsumverhalten im Wandel: Die jüngeren Generationen konsumieren weniger Wein, ebenso wie Zugewanderte aus Ländern ohne Weintradition. Neue Produkte wie entalkoholisierte Weine oder Mischgetränke erfreuen sich jedoch zunehmender Beliebtheit und werden als wachsendes Marktsegment gesehen.

Nachdem der **Biermarkt** in Deutschland wegen der Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 massiv eingebrochen war, lag der Bierabsatz 2022 im Inland mit -5 % deutlich unter dem Niveau der Vorkrisenzeit. Diese Entwicklung hat sich 2023 fortgesetzt. Mit einem Minus von 2,9 % lag der Bierabsatz im 1. Halbjahr unter den Erwartungen – der Minustrend hielt auch im 2. Halbjahr an. Ein Hauptgrund war neben dem kühlen und durchwachsenen Wetter im Frühling und teilweise auch Sommer die wachsende Konsumzurückhaltung der Verbraucher, die nicht nur dem Handel zu schaffen machte, sondern auch der Gastronomie und damit den Brauereien. Wegen der hohen Inflation halten sich immer mehr Menschen mit Ausgaben in Gaststätten zurück, auch im Inlandstourismus hinterlässt die Konsumflaute Spuren. Für die 1.500 überwiegend handwerklichen und mittelständischen Brauereien in Deutschland war 2023 erneut ein extrem forderndes Jahr. Die explodierenden Kosten seit Beginn der Pandemie machen den Betrieben weiter zu schaffen, zumal sie die Kostensteigerungen nur zu einem kleinen Teil über Preiserhöhungen an den Lebensmittelhandel und die Gastronomie weitergeben können. Nach Einschätzung des Brauer-Bundes wird es noch Jahre dauern, bis die Brauereien mit Blick auf Kostendruck und Konjunktur auf eine Erholung hoffen können, zumal die geopolitischen Risiken für die Wirtschaft in letzter Zeit nicht kleiner geworden sind. Gleichwohl ist festzustellen, dass sich die Brauereien in den vergangenen drei Jahren insgesamt als widerstandsfähig erwiesen haben und viele Betriebe sich trotz der anhaltenden Krisen insgesamt erfolgreich auf dem Markt behaupten konnten. Ein Erfolgsfaktor der Brauwirtschaft ist ihre Innovationskraft, die sich auch im wachsenden Segment der alkoholfreien Biere und alkoholfreien Erfrischungsgetränke spiegelt. Bei alkoholfreien Bieren ist Deutschland mit mehr als 700 nach dem Reinheitsgebot gebrauten alkoholfreien Marken und einem Marktanteil von mehr als 7 % an der Weltspitze.

Der Pro-Kopf-Verbrauch von **Spirituosen** ist im vergangenen Jahr nach vorläufigen Berechnungen von 5,2 auf 5,1 Liter gesunken. Damit setzt sich der Trendrückgang weiter fort. Dennoch ist Deutschland der größte Absatzmarkt für Hochprozentiges in Europa. 2023 wurden rund 710 Mio. Flaschen Spirituosen verkauft. Im Vorjahr waren es 724 Mio. Flaschen. Damit hat Deutschland einen mengenmäßigen Anteil von rund 8 % am europäischen Spirituosenmarkt.

Wirtschaftliche Entwicklung des Marktes der Mineralbrunnengetränke

Die wirtschaftliche Lage der Mineralbrunnen ist nach wie vor angespannt. Bei den deutschen Mineralbrunnen wirkten sich die hohe Inflation, ein verändertes Einkaufsverhalten der Verbraucherinnen und Verbraucher und eine durchwachsene Sommersaison spürbar auf den Absatz aus. Hinzu kommt ein deutlicher Anstieg der Kosten im vergangenen Jahr, der sich voraussichtlich 2024 fortsetzen wird.

Endgültige Branchendaten 2022

Im letzten Jahresbericht konnten nur die vorläufigen Daten zur Entwicklung der Mineralbrunnenbranche im Jahr 2022 dargestellt werden. Die endgültigen Daten sehen wie folgt aus: Dank sommerlicher Temperaturen hatte die Mineralbrunnenbranche 2022 ein äußerst positives Jahr zu verzeichnen: Die Branche konnte bei einem Absatz von insgesamt 13.225,6 Mio. Liter ein Plus in Höhe von 6,1 % verbuchen. Der Absatz von Mineral- und Heilwasser stieg insgesamt um 6,5 % und lag damit bei 10.090,2 Mio. Litern. 33,8 % des Absatzes (3.410,5 Mio. Liter) entfielen auf Mineralwasser mit klassischem Kohlensäuregehalt, dessen Absatz um 5,5 % wuchs. Der Anteil von Mineralwasser mit wenig Kohlensäure lag bei 41,5 % (4.186,8 Mio. Liter). Hier war ein Plus von 3,9 % zu verzeichnen. Mineralwasser ohne Kohlensäure konnte sogar ein zweistelliges Absatzplus von 13,6 % erreichen und damit einen Absatzanteil von 22,2 % (2.240,0 Mio. Liter). Der Absatz von Mineralwasser mit Aromen musste einen Rückgang von 12,8 % hinnehmen. Sein Anteil lag bei 1,8 % (181,6 Mio. Liter). Der Absatz von Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränken ist 2022 um 4,7 % zurückgegangen und betrug damit 3.135,4 Mio. Liter. Der Anteil von Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränken am gesamten Erfrischungsgetränkemarkt belief sich 2022 auf 29,9 %. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Mineral- und Heilwasser lag 2022 bei 130,4 Litern (2021: 121,4 Liter). Der Pro-Kopf-Verbrauch von Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränken lag bei 37,3 Litern (2021: 36,0 Liter). Der Umsatz der Mineralbrunnen hatte 2022 einen Zuwachs von 11,1 % zu verzeichnen (3.780,1 Mio. EUR). Die Verlagerung des Marktanteils von Glas- auf PET-Flaschen hat sich 2022 bei Mineral- und Heilwasser sowie Brunnenerfrischungsgetränken geringfügig fortgesetzt. 2022 lag der Anteil von Glas-Mehrwegflaschen absatzbezogen bei 20,4 % (2021: 20,8 %). Der Anteil von PET-Rücklauf- und PET-Mehrwegflaschen zusammen stieg leicht auf 19,5 % (2021: 19,4 %). 59,8 % des Absatzes entfielen auf PET-Einweggebinde (2021: 59,4 %).

Vorläufige Branchendaten 2023

Nach einem erfreulichen Geschäftsjahr 2022 blicken die Mineralbrunnen auf ein eher durchwachsenes Ergebnis im Geschäftsjahr 2023 zurück. Die vorläufigen Daten für 2023 sehen wie folgt aus: Die Branche hatte bei einem Absatz von insgesamt 12.774,6 Mio. Litern ein Minus von 3,4 % zu verbuchen. Dabei sank der **Absatz von Mineral- und Heilwasser** um 4,5 % und lag damit bei 9.636,1 Mio. Litern. 33,4 % des Absatzes (3.216,7 Mio. Liter) entfielen auf Mineralwasser mit

klassischem Kohlensäuregehalt, dessen Absatz um 5,7 % zurückging. Der Anteil von Mineralwasser mit wenig Kohlensäure lag bei 40,6 % (3.914,7 Mio. Liter). Hier war ein Minus von 6,5 % zu verzeichnen. Lediglich Mineralwasser ohne Kohlensäure konnte 2023 einen leichten Zuwachs in Höhe von 1,1 % verzeichnen und erreichte damit einen Absatzanteil von 23,5 % (2.264,5 Mio. Liter).

Der Absatz von **Mineralwasser mit Aroma**, der 2022 noch zweistellig gestiegen war, verlor 2023 um 4,5 % (173,4 Mio. Liter). Ebenso hatte Heilwasser einen Absatzrückgang zu verzeichnen (-6,3 % auf 66,8 Mio. Liter).

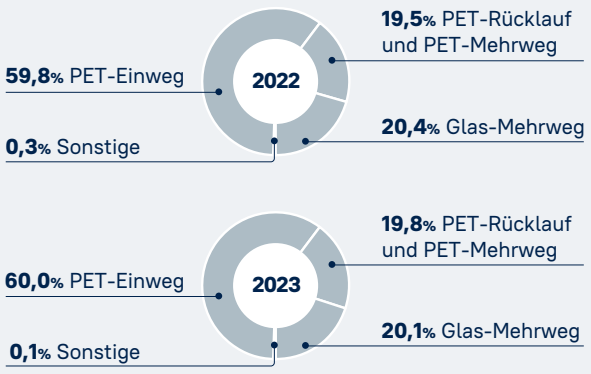
Stabil blieb der **Absatz von Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränken** mit einem minimalen Plus von 0,1 % und einem Volumen von 3.138,5 Mio. Liter (2022: 3135,4 Mio. Liter). Der Anteil von Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränken am gesamten Erfrischungsgetränkemarkt belief sich 2023 auf knapp 30 %.

Der **Pro-Kopf-Verbrauch von Mineral- und Heilwasser** lag 2023 bei 123,0 Litern (2022: 130,4 Liter). Der Pro-Kopf-Verbrauch von Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränken lag bei 37,1 Liter (2022: 37,3 Liter).

Auch in diesen turbulenten Zeiten bleibt Mineralwasser nach wie vor das beliebteste alkoholfreie Getränk in Deutschland.

Bei den Getränkegebinden lag 2023 der Anteil von Glas-Mehrwegflaschen absatzbezogen bei 20,1 % (2022: 20,4 %). Der Anteil von PET-Rücklauf- und PET-Mehrwegflaschen zusammen stieg von 19,5 % (2022) auf 19,8 % (2023). 60,0 % des Absatzes der Branche entfielen auf PET-Einweggebinde (2022: 59,8 %).

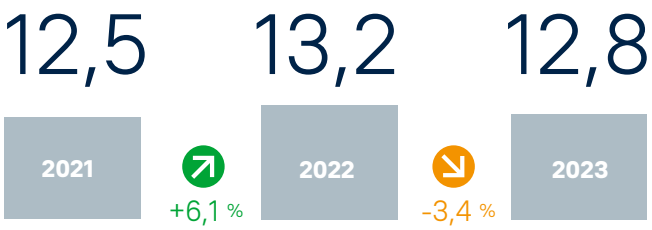
Entwicklung Absatzanteile Verpackungsarten Wasser



Quelle: Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM), 2024

Gesamtabsatz der Mineralbrunnenbranche

Absatzentwicklung von Mineral- und Heilwasser sowie Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränken in Mrd. Litern pro Jahr



Quelle: Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM), 2024

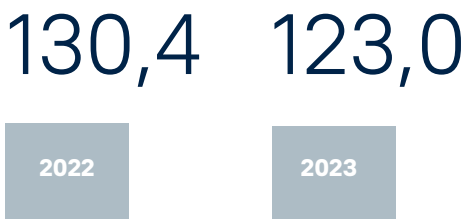
Absatzentwicklung von Mineral- und Heilwasser

Angaben für Deutschland in Mrd. Litern pro Jahr

Quelle: Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM), 2024

Der Pro-Kopf-Verbrauch von Mineral- und Heilwasser

Angaben für Deutschland in Litern pro Jahr



Quelle: Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM), 2024

Strategische Ausrichtung des VDM

Bereits in den zurückliegenden Jahren wurden wichtige strategische Weichen gestellt, sodass der Verband Deutscher Mineralbrunnen (VDM) heute für die Tradition und die Moderne der Mineralbrunnenbranche zugleich steht. Die Verbandsarbeit wurde auch im Jahr 2023 konsequent weiterentwickelt – als Dienstleister und Impulsgeber für die Mineralbrunnenbranche sowie Lösungstreiber für die nicht geringer werdenden Herausforderungen.

Dienstleister und Impulsgeber

Der VDM hat sich in den vergangenen Jahren zu einer deutlich schlagkräftigeren Organisation mit stärkerer politischer Vernetzung und deutlich mehr Reichweite in der Kommunikation für das Naturprodukt Mineralwasser entwickelt. So sieht sich der Verband zunehmend in einer impulsgebenden Rolle, insbesondere wenn es um die Erarbeitung von Lösungen für die vielfältigen Herausforderungen der Branche geht. Ziel des VDM ist es, mit allen Anspruchsgruppen zum Thema Mineralwasser und den Belangen der Mineralbrunnenbranche offen, transparent und konstruktiv im Dialog zu sein. Die regionale Verankerung und die Erfahrung der rund 150 Mitgliedsbetriebe des VDM spielen dabei eine entscheidende Rolle. Hier entstehen für die verschiedensten Anforderungen und Belange der Mitgliedsbetriebe wertvolle Synergien und Benefits. Der VDM berücksichtigt und vertritt dabei bestmöglich die Bedürfnisse seiner Mitglieder, unabhängig von Standort, Größe und Struktur, und arbeitet zielgerichtet für die Stärkung der gesamten Branche.

Einflussreicher Dialogpartner für die Politik

Mineralwasser in Deutschland ist ein Kulturgut mit mehreren Jahrhunderten Geschichte. Mit kaum einem anderen Lebensmittel haben die Menschen tagtäglich mehr Kontakt. Eine wesentliche Zielsetzung des VDM ist es, darauf hinzuwirken, dass das Naturprodukt Mineralwasser von der Gesellschaft und in der Politik auf EU-, Bundes- und Landesebene die verdiente Wertschätzung erfährt. Politische Debatten und öffentliche Diskussionen zur Substitution von Mineralwasser, vermeintliche Konflikte zwischen den verschiedenen Wassernutzern oder das Infragestellen des Geschäftsmodells der Mineralbrunnen in Deutschland sollen positiv aufgelöst werden.

Neben einem intensiven Dialog mit der Politik steht dabei besonders die enge politische Vernetzung im Mittelpunkt. Dabei identifiziert der VDM frühzeitig die für die Branche relevanten Themen und gestaltet sie aktiv mit. Besonderes Augenmerk legt der VDM darauf, seine Expertise effektiv in die verschiedenen Debatten einbringen. Dabei hat das aktive Stakeholder-Management in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsbetrieben eine besondere Bedeutung. Dialog, Expertise, enge Netzwerke zur Politik und eine prägnante Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen sowie eine klare Positionierung sind dabei besonders im Fokus des VDM.

Starke Kommunikation

Wesentliches Ziel des VDM ist es weiterhin, die positive Wahrnehmung des Naturprodukts Mineralwasser in der Öffentlichkeit zu stützen und die Branche kommunikativ zu stärken. Mineralwasser ist ein einzigartiges Kulturgut in Deutschland und eines der natürlichsten Lebensmittel, mit einer hohen Bedeutung für die Versorgung der Menschen. Dies soll in den aktuellen Debatten noch mehr in den Vordergrund gestellt, die Alleinstellungsmerkmale betont, aber auch die Differenzierung zu Leitungswasser in der Gesellschaft deutlicher hervorgehoben werden.

Der VDM hat es sich zur Aufgabe gemacht, den hohen Wert der Mineralbrunnenbranche für die Gesellschaft sowie die besonderen Eigenschaften des wertvollen Gutes Mineralwasser noch eindringlicher zu betonen: Was ist das Besondere an der Herkunft von Mineralwasser, warum und wie schützen die Mineralbrunnen die naturreinen Wasservorkommen und warum sieht sich die Branche als Vorbild für Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft? Neben einer stärkeren Verankerung der wesentlichen Unterschiede zwischen Mineralwasser und Leitungswasser stehen die positiven Geschichten der Branche im Mittelpunkt der Kommunikation. Mineralbrunnen in Deutschland sind diejenigen, die einen Teil der wertvollsten Ressource überhaupt für die kommenden Generationen schützen. Mineralwasser ist ein einzigartiges Kulturgut und ein reines Naturprodukt, dessen Konsum im Sinne der Nachhaltigkeit völlig unbedenklich ist.

Effektiver Einfluss – Politik, Recht und Umwelt.

Nationale Wasserstrategie

Europäische Verpackungsverordnung

Wettbewerbsrecht

Nachhaltigkeit & Klimaschutz

Nationale Wasserstrategie

Wasserknappheit sowie Ziel- und Nutzungskonflikten vorbeugen

2023 ist nach Angaben des EU-Klimawandeldienstes Copernicus das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen gewesen. Die Wissenschaftler bestätigten damit auch den ungebrochenen Trend zur Klimaerwärmung auf der Erde. Die Folgen des Klimawandels sind mittlerweile auch in Deutschland – zumindest regional – spürbar. Länger anhaltende Dürreperioden sorgen für ausgetrocknete Böden, die den Regen nicht mehr aufnehmen können und Flutkatastrophen begünstigen. Während in einigen Regionen wochenlang gar kein Niederschlag auftritt, häufen sich in anderen Gegenden Starkregenereignisse mit Überschwemmungen und Hochwasser.

Um der sich abzeichnenden Wasserknappheit sowie Ziel- und Nutzungskonflikten strategisch vorzubeugen, hat die Bundesregierung im März 2023 die Nationale Wasserstrategie (NWS) vorgelegt. Die Strategie bündelt erstmals wasserbezogene Maßnahmen in allen relevanten Sektoren und bezieht alle Akteure aus Bund, Ländern und Kommunen, der Wasserwirtschaft und aus allen wassernutzenden Wirtschaftsbereichen und Gruppen mit ein. Gemeinsam wird daran gearbeitet, einen naturnahen Wasserhaushalt wiederherzustellen und die Wasserwirtschaft klimaresilient zu machen. Der VDM hatte sich zuvor beim Beteiligungsprozess eingebracht und im Verbund mit anderen Verbänden der Lebensmittelwirtschaft wichtige Ergänzungen erwirken können. So wurde zum einen unter dem Punkt „Leitlinien für den Umgang mit Wasserknappheit entwickeln“ auch die besondere Bedeutung der Lebensmittel- und Gesundheitsversorgung als kritischer Bereich der Daseinsvorsorge mit aufgenommen. Zum anderen wurde bei der Erstellung bundesweit einheitlicher Leitlinien für regionale Wasserversorgungskonzepte auch die Getränke- und Lebensmittelproduktion als zu beteiligender Stakeholder ergänzt. Dem ganzen Thema widmete der VDM im Mai auch ein eigenes Symposium mit anschließendem Parlamentarischem Abend in Berlin.

Umsetzung der Nationalen Wasserstrategie in den Bundesländern

Im Laufe des Jahres haben sich auch bereits einige Bundesländer auf den Weg der Umsetzung auf Länderebene gemacht. Im Rahmen der jeweiligen Beteiligungsprozesse bringt sich der VDM vorwiegend mit folgenden Zielsetzungen ein:

1. Gleichrang für Wasser für die Lebensmittelwirtschaft mit der Trinkwasserversorgung im Rahmen der Daseinsvorsorge analog der Nationalen Wasserstrategie.

2. Einzelfallprüfung der Behörden vor Ort maßgeblich. Orientierung der Einzelfallentscheidung am Dargebot. Kein pauschaler Ausschluss der Erteilung von Bewilligung und gehobener Erlaubnis.

3. Ausreichende Laufzeiten der Genehmigungen (bis zu 30 Jahre). Im Falle von Veränderungen des Dargebots aufgrund klimatischer Veränderungen haben die Behörden schon heute genug Eingriffsmöglichkeiten.

Die deutschen Mineralbrunnen unterstützen bundesweite Wasserentnahmeentgelte

Wer Wasser für wirtschaftliche Zwecke nutzt, zahlt dafür derzeit in 13 von 16 Bundesländern ein Wasserentnahmeentgelt. Dieses Entgelt bemisst sich in der Regel an der entnommenen Wassermenge und wird von den Bundesländern individuell nach Landeswasserrecht in Höhe, Verwendung und unter Berücksichtigung verschiedener Ausnahmetatbestände geregelt. In den Bundesländern Hessen, Thüringen und Bayern, die derzeit kein Entgelt erheben, wird die Einführung von Wasserentnahmeentgelten aktuell diskutiert. Auch die im Frühjahr 2023 von der Bundesregierung verabschiedete Nationale Wasserstrategie adressiert die Prüfung bundeseinheitlicher Wasserentnahmeentgelte, um im Sinne des Wasserschutzes Anreize für eine nachhaltige Wassernutzung zu setzen.

Wasser kennt keine Landesgrenzen und muss überall als kostbarstes Gut einen angemessenen Wert haben. Die deutschen Mineralbrunnen unterstützen daher eine bundesweit einheitliche Systematik für Wasserentnahmeentgelte. Unser Ziel ist es, den aktuellen Flickenteppich verschiedener Regelungen in den Bundesländern zu vereinheitlichen und Wasser damit überall in Deutschland die gleiche Wertschätzung zu geben. Eine bundesweite Regelung für den „Wassercent“ muss dabei alle Wasserentnehmer adressieren und für alle Wasserentnehmer gerecht gestaltet werden.

Auswahl von wasserstrategischen Prozessen auf Bundesländerebene in der Übersicht:

In **Bayern** hat sich der Blick der Getränkebranche vor allem auf die Novelle des „Merkblatts Tiefengrundwasser" des Landesamts für Umwelt (LfU) gerichtet. Die zuletzt im Jahr 1995 angepasste Version wurde mit dem Ziel des Schutzes der kostbaren Ressource für künftige Generationen neu aufgelegt. Der VDM und Partnerverbände setzten sich auf allen politischen Ebenen dafür ein, dass die Getränke- und Lebensmittelbranche überhaupt und ausreichend Zugriff auf Tiefengrundwasser für die Herstellung ihrer Produkte behält.

In **Berlin und Brandenburg** beschreibt der „Masterplan Wasser" die Zukunftsstrategie für die Sicherung der Trinkwasserversorgung in der Region. Der Plan analysiert das sinkende Wasserdargebot aus den Zuflüssen nach Berlin aus Spree und Havel infolge des Strukturwandels in der Lausitz sowie die rückläufige Grundwasserneubildung und erarbeitet ein vorausschauendes Management der Wasserressourcen.

In **Niedersachsen** ist im Oktober 2023 der erste Erlassentwurf für die „Mengenmäßige Bewirtschaftung des Grundwassers" vorgelegt worden. Der Erlass dient einerseits dem Erhalt des mengenmäßigen Zustands des Grundwassers und regelt andererseits bestimmte Vorgaben für den Wasserbedarfsnachweis wesentlicher Nutzergruppen. Er enthält Regelungen, die im wasserrechtlichen Zulassungsverfahren für Grundwasserentnahmen im Sinne eines einheitlichen Vollzugs zu beachten sind.

In **Rheinland-Pfalz** ist im September 2023 der „Zukunftsplan Wasser" vorgestellt und ein Beteiligungsprozess mit den Stakeholdern begonnen worden. Damit verfolgt das rheinland-pfälzische Umweltministerium die Ziele, den Landschaftswasserhaushalt zu schützen und die Grundwasserressourcen nachhaltig zu bewirtschaften, um Grund- und Trinkwasser auch für künftige Generationen in ausreichender Menge und Qualität zur Verfügung stellen zu können.

Das Thema Wasser wird häufig emotional diskutiert. Der VDM setzt unter anderem auf faktenbasierte Aufklärung und hat 2023 seinen Fokus darauf gelegt, die nachhaltige und verantwortungsvolle Wassernutzung der Mineralbrunnen mit belastbaren Zahlen und Daten in die Diskussion einzubringen.

Infos unter: **www.vdm-bonn.de/themen/wassernutzung**

Ausblick auf 2024

Der VDM wird sich auch 2024 aktiv in die öffentliche und politische Diskussion einbringen und weitere Maßnahmen erarbeiten, mit denen die Mineralbrunnenbranche ihrer Vorbildfunktion bei der nachhaltigen und verantwortungsvollen Wassernutzung weiterhin gerecht wird. Wertvolle Vorarbeit hat die Geschäftsstelle bereits 2023 mit der Erstellung von Factsheets für ganz Deutschland sowie jeweils für die einzelnen Bundesländer geleistet. Durch die transparente Darstellung der Wasserentnahmen der Mineralbrunnenbranche sind diese ein wertvolles Instrument, um in der Öffentlichkeit und bei Politikern sowie Behördenmitarbeitern Vertrauen zu schaffen.

Die deutschen Mineralbrunnen verfolgen auch die Entwicklungen beim Thema bundeseinheitliches Wasserentnahmeentgelt und werden dieses unterstützen. Aus ihrer Sicht kennt Wasser keine Landesgrenzen und es muss als kostbares Gut überall einen angemessenen Wert haben. Der VDM verfolgt das Ziel, den aktuellen Flickenteppich verschiedener Regelungen in den Bundesländern zu vereinheitlichen und Wasser damit überall in Deutschland die gleiche Wertschätzung zu geben. Eine bundesweite Regelung für den „Wassercent" muss dabei alle Wasserentnehmer adressieren und für alle Wasserentnehmer gerecht gestaltet werden.

Nicht zuletzt erwartet der VDM mit Spannung die Vorlage einer Wasserstrategie in Nordrhein-Westfalen, die vom Umweltministerium für 2024 angekündigt wurde. Wie bei den oben genannten Entwicklungen in den Ländern wird der VDM sich auch hier über den Beteiligungsprozess einbringen.

Symposium und Parlamentarischer Abend 2023

Nationale Wasserstrategie nur im Schulterschluss aller Akteure erfolgreich

Am 23. Mai 2023 diskutierte der VDM im Rahmen seines Symposiums und Parlamentarischen Abends in Berlin unter dem Titel „Wasserressourcen schützen – Zielkonflikten vorbeugen“ mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie einer NGO. Im Mittelpunkt von zwei namhaft besetzten Diskussionsrunden standen die Nationale Wasserstrategie sowie die komplexen Herausforderungen bei ihrer Umsetzung. Beim Parlamentarischen Abend beleuchtete Keynote-Speaker Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio, ehemaliger Richter des Bundesverfassungsgerichts, den im Grundgesetz verankerten staatlichen Schutzauftrag für die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser, an dem auch die wasserrechtliche Nutzungsart als Mineral- und Heilwasser teilnimmt. Mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind der Einladung des VDM ins Berliner Humboldt Carré gefolgt.

Nachhaltiger Umgang und Schutz von Grundwasser

„Wir wollen heute über das kostbare Gut Wasser sprechen – über nachhaltige Nutzung und den Schutz insbesondere von Grundwasser“, mit diesen Worten führte Jürgen Reichle, Geschäftsführer des VDM, in seiner Eröffnungsansprache in die Thematik der Veranstaltung ein, um anschließend aus seiner Sicht die wesentlichen Herausforderungen aufzuzählen und auf die Dringlichkeit zum Handeln hinzuweisen. Grundsätzlich sei Deutschland weiterhin ein wasserreiches Land und es herrsche kein Wasserstress. Herausforderung ist allerdings die mengenmäßige Entwicklung (Quantität) und die Qualität des für die Ernährung und die Versorgung der Menschen so wichtigen Grundwassers. Das Wasserdargebot, die Grundwasserstände sowie die Grundwasserneubildung sind in den letzten Jahren gesunken, der Wasserverbrauch hingegen angestiegen. Gleichzeitig verschlechtere sich vielerorts die Qualität der Grundwasserkörper durch zu viel Nitrat, Pestizide und Spurenstoffe.

Wasser für die Lebensmittelindustrie als wesentlicher Bereich zur Daseinsvorsorge benannt

Reichle begrüßt, dass sich die Nationale Wasserstrategie dieser Herausforderungen annimmt, mit dem Ziel sicherzustellen, dass es auch noch in 30 Jahren überall und jederzeit hochwertiges bezahlbares Trinkwasser gibt. „Kernanliegen der deutschen Mineralbrunnen ist der nachhaltige Wasserschutz und die verantwortungsvolle Wassernutzung in allen Lebensbereichen. Die vorgeschlagenen Maßnahmen müssen im Schulterschluss mit allen Akteuren zügig mit Leben gefüllt und föderal umgesetzt werden“, formuliert Reichle eine zentrale Forderung des Verbandes. Dafür sei unter anderem

ein belastbares, nationales Lagebild über Wassernutzung und Transparenz bei allen Wasserentnahmen, insbesondere auch aus dem Grundwasser, zwingend erforderlich. Aus Sicht der Mineralbrunnen muss bei der Umsetzung der insgesamt 80 Aktionsprogramme der dauerhafte Schutz und die Wiederherstellung des naturnahen Wasserhaushalts sowie das Vorbeugen vor Wasserknappheit und Zielkonflikten oberste Priorität genießen. Zudem gilt es, die Risiken durch Stoffeinträge zu begrenzen, das allgemeine Bewusstsein für die Ressource Wasser zu stärken und die an der Umsetzung beteiligten Verwaltungen leistungsstärker aufzustellen und die Datenflüsse zu optimieren. Reichle erläutert die große Bedeutung der Mineralbrunnen für die Versorgung der Bevölkerung. Die Bevölkerung in Deutschland deckt ihren täglichen Flüssigkeitsbedarf zu 25 % mit Mineralwasser und bekommt dabei wichtige Mineralstoffe und Spurenelemente für eine ausgewogene Ernährung gleich mitgeliefert. Dabei beträgt der Anteil der Branche an der Nutzung von Grundwasser weniger als 0,6 %. „Deshalb ist es auch folgerichtig, dass dies in der Nationalen Wasserstrategie berücksichtigt ist und die Lebensmittelwirtschaft und damit auch die Mineralbrunnen hier als kritischer Bereich in der Daseinsvorsorge benannt sind“, betont der VDM-Geschäftsführer.

DISKUSSIONSRUNDE I

Welchen Rechtsrahmen kann/muss die Politik für den Wasserschutz festlegen?

In der ersten Gesprächsrunde diskutierte der neue VDM-Vorsitzende, Roel Annega, mit den jeweiligen Berichterstattenden der Bundestagsfraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, CDU/CSU, FDP und SPD über den politischen Handlungsrahmen für einen effektiven Wasserschutz sowie die Bedeutung der deutschen Mineralbrunnen für die Versorgung der Menschen. Dabei hoben sie die aus ihrer Sicht wichtigsten Aspekte bei der Umsetzung der Nationalen Wasserstrategie hervor.

Dunja Kreiser (SPD) betonte, dass die Verfügbarkeit von Trinkwasser für alle und zu jeder Zeit oberste Priorität genieße und dass es deshalb auch dementsprechend geschützt werden müsse. Der Fokus müsse dabei insbesondere auf die menschenverursachte Einbringung von Spurenstoffen und die Vermeidung und Beseitigung anthropogener Verschmutzung gelegt werden. Neben der Betrachtung einer ausreichenden Qualität und Quantität der Ressource Wasser müsse aber auch die Nutzung berücksichtigt werden. Denn wenn man regionale Produkte verkaufen möchte, dann müsse auch die regionale Landwirtschaft Wasser in ihrer Produktion nutzen dürfen.

Für **Dr. Jan-Niclas Gesenhues** (Bündnis 90/Die Grünen) müsse beim Bestreben, einen gesunden Wasserhaushalt herzustellen, die Natur als Verbündete angesehen werden. Einen weiteren Rückgang der Grundwasserneubildung gelte es ebenso zu verhindern wie auch intakte Ökosysteme als Wasserspeicher für Dürrezeiten gesund zu erhalten, um sie als natürliches Schutzschild vor Extremereignissen zu aktivieren. Das Wasserrecht sei zwingend auf die Höhe der Zeit zu bringen. Allein im Sinne einer Wettbewerbsgleichheit brauche man eine Harmonisierung der Wasserentnahmen und eine klare gesetzliche Regelung und Vereinfachung der Wasserwiederverwendung. Wasser müsse insgesamt besser geschützt und die Hersteller bei der Vermeidung und Beseitigung von Spurenstoffen stärker in die Verantwortung genommen werden.

Für **Muhanad Al-Halak** (FDP) spielt die Digitalisierung aller Wasserdaten in Form digitaler Wasserzähler eine entscheidende Rolle, um den tatsächlichen Verbrauch von Trinkwasser messen und Leckagen in Trinkwasserleitungen erkennen zu können. Allgemein müsse mehr Sensibilität für Trinkwasser geschaffen werden, um sparsamer mit der Ressource umgehen und für Dürrezeiten vorsorgen zu können. Al-Halak hält die Einführung der vierten Reinigungsstufe für Kläranlagen dort für sinnvoll, wo es notwendig ist.

Laut **Astrid Damerow** (CDU/CSU) fehlt es derzeit an Priorisierungen von Maßnahmen und Ansätzen, wie Nutzungskonflikte gelöst werden können. Für jede Maßnahme müsse ein Zeitplan erstellt und die Finanzierbarkeit hinterlegt werden. Besonders müsse die Kommunikation mit den beteiligten Ländern und Kommunen gestärkt sowie der Dialog mit den Berufs- und Interessensverbänden forciert werden, um Nutzungskonflikte

v.l.n.r. Roel Annega, Vorsitzender des VDM, Astrid Damerow (CDU), Dr. Jan Gesenhues, (Bündnis 90/Die Grünen), Dunja Kreiser (SPD) und Muhanad Al-Halak (FDP)

Muhanad Al-Halak (FDP) im Interview mit dem VDM

Jürgen Reichle, Geschäftsführer des VDM mit Dr. Jan-Niclas Gesenhues (Bündnis 90/Die Grünen)

adressieren und offen diskutieren zu können. Wasserentnahmeentgelte sollten für sie bundesweit einheitlich geregelt werden und für alle Nutzer gleich gelten. Sie weist zudem darauf hin, dass Mineralbrunnen auch und gerade in Notsituationen gebraucht werden und beide Wassergattungen zu schützen seien.

Für **Roel Annega** (VDM-Vorsitzender) muss die Erstellung eines belastbaren nationalen Lagebildes über die Verfügbarkeit und die Entnahmen von Wasser im Fokus stehen. Ebenso gelte es, Wasserverschmutzungen so weit wie möglich zu vermeiden und die Beseitigung nach dem Verursacherprinzip zu regeln. Zudem brauche Deutschland einen einheitlichen Orientierungsrahmen, in dem die regionale Priorisierung im Bedarfsfall geregelt wird. „Insgesamt geht es um den Verbraucher und nicht um den Verbrauch. Wir halten es für wichtig, dass bei Priorisierungsentscheidungen auch die Belange der individuellen Wassernutzer und die Bedeutung der Wassernutzung für die Allgemeinheit miteinfließen“, so der Verbandsvorsitzende.

DISKUSSIONSRUNDE 2

Wasserressourcen schützen – Zielkonflikten vorbeugen

Im zweiten Panel standen konkrete Maßnahmen für den Schutz von Wasserressourcen und zum Vorbeugen vor Zielkonflikten im Mittelpunkt der Fachdiskussion. Alle Beteiligten waren sich einig, dass die Begrenzung der Risiken der Wasserverschmutzung durch Stoffeinträge von grundsätzlicher Bedeutung für den Schutz der Wasserressourcen ist. Ferner müssen die Grundwasserneubildung gefördert und Investitionen in die Wasserinfrastruktur forciert werden, um diese an die Folgen des Klimawandels anzupassen.

Prof. Dr. Florian Einsiedl, Professor für Hydrogeologie an der TU München, hält es für wichtig, dass alle Akteure zunächst ein Grundverständnis für das Ökosystem Grundwasser bekommen und erkennen, wie Grundwasser auf Stress reagiert. Wenn man das Ökosystem Grundwasser richtig verteilen will, benötige man ausreichend Daten über das Wasserdargebot vor Ort, und diese liegen aktuell nicht vor. Bestehende Schutzgebiete müssten dauerhaft erhalten bleiben, denn man brauche die Flächen, um die Grundwasserneubildung zu fördern und Grundwasserleiter nachhaltig bewirtschaften zu können. Tiefengrundwässer müssten als eiserne Reserve besonders geschützt werden und oberflächennahe Grundwasserleiter in der Qualität so hergestellt werden, dass sie nachhaltig bewirtschaftet werden können.

Diana Nenz, Referentin für Gewässerpolitik beim Naturschutzbund Deutschland, begrüßt, dass mit der Nationalen Wasserstrategie ein großer Systemwandel und eine sozial-ökologische Transformation angestrebt wird. Für den NABU sei der Erhalt und die Wiederherstellung von

Expertinnen und Experten diskutieren über effektive Maßnahmen zum Wasserschutz (v.l.n.r.): Jürgen Reichle, Geschäftsführer VDM; Dr. Jörg Rechenberg, Umweltbundesamt; Diana Nenz, NABU; Margaret Heckel, Moderatorin; Prof. Dr. Florian Einsiedl, TU München und Steffen Pingen, Deutscher Bauernverband.

funktionierenden und resilienten Ökosystemen sowie ein funktionierender naturnaher Wasserhaushalt die Grundlage für die Wassersicherheit in Deutschland. Um dem Klimawandel und der zunehmenden Trockenheit effektiv zu begegnen, müsse man das Wasser in der Landschaft zurückhalten, den Naturhaushalt rehabilitieren, die Flusssysteme umfassend renaturieren und im urbanen Raum vermehrt über die Wiederverwendung von Wasser nachdenken. Bei der Beseitigung von Schadstoffen möchte sie die Verursacher mehr in die Verantwortung nehmen.

Steffen Pingen, Leiter Umweltpolitik und Nachhaltigkeit beim Deutschen Bauernverband, hob angesichts des Klimawandels die hohe Bedeutung von Wasser auch für die Produktion und die Böden der Landwirtschaft hervor. Eine der großen Herausforderungen für die Nahrungsmittelproduktion werde es sein, mehr bewässern zu müssen und dafür mehr Wasser in der Landschaft zurückzuhalten. Das Ziel der Landwirtschaft sei generell, effizient zu wirtschaften, und das bedeutet auch, möglichst wenig Dünger einzusetzen – hier sei man auf einem guten Weg. Mit Blick auf die Wasserwiederverwendung in der landwirtschaftlichen Nutzung verweist er darauf, dass die entsprechenden hohen Qualitätsanforderungen an die Lebens- und Futtermittel in Deutschland eingehalten werden müssen.

Für **Dr. Jörg Rechenberg** vom Umweltbundesamt steht fest, dass mit der Umsetzung der 80 Aktionen der Nationalen Wasserstrategie die Arbeit erst richtig beginne. Wichtig seien Prognoseinstrumente, um das verfügbare Wasser gut bewirtschaften zu können. Dafür sei es erstens essenziell, ausreichend Daten zu erheben, und zweitens, diese gut zusammenzubringen. Den Landschaftswasserhaushalt müsse man in seiner Gänze betrachten und dafür sorgen, dass Stoffeinträge minimiert und reduziert bzw. diesen vorgebeugt werde. Er bekennt sich klar zum Verursacherprinzip und erkennt an, dass die Landwirtschaft sich auf den Weg gemacht hat und ihren Düngemitteleinsatz deutlich reduziert hat. Eine Nachrüstung mit der vierten Klärstufe hält er für die größten Anlagen in Deutschland für sinnvoll.

Für **Jürgen Reichle** geht es beim Schutz von Wasserressourcen in erster Linie um hochwertiges Wasser, das sich zum Verzehr durch den Menschen eignet. Die mit der Nationalen Wasserstrategie vorgeschlagenen Maßnahmen müssen im Schulterschluss mit allen Akteuren zügig mit Leben gefüllt und föderal umgesetzt werden. Dazu bedarf es zunächst eines belastbaren, nationalen Lagebildes zur Wassernutzung und der Transparenz bei allen Wasserentnahmen, insbesondere auch aus dem Grundwasser. Um überhaupt priorisieren zu können, müsse man ein besseres Verständnis für die Wasserentnahmen und das Wasserdargebot haben und entsprechend aussagekräftiges Datenmaterial sammeln. Reichle führte aus, dass Wasser ein regionales Thema sei und es deshalb hinsichtlich geeigneter Wasserschutzmaßnahmen eines Baukastensystems bedürfe. Je nach Lage vor Ort könne dann faktenbasiert vorgegangen und festgelegt werden, ob entweder die Nachrüstung von Kläranlagen mit der vierten Reinigungsstufe, der Einsatz von Technologien, mit denen Nitrat aus dem Grundwasser entzogen werden kann, oder die Herstellung eines naturnahen Wasserhaushalts die sinnvollste Lösung sei.

Parlamentarischer Abend mit Keynote-Speaker Professor Di Fabio

Beim Parlamentarischen Abend schaute Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio, Verfassungsrechtsexperte und Richter am Bundesverfassungsgericht a.D., in seiner Keynote auf den im Grundgesetz verankerten Schutzauftrag für die Versorgung der Menschen. Danach hat der Staat nicht nur Leib und Leben vor schädlichen Einwirkungen zu schützen, sondern auch die Voraussetzungen zu schaffen, dass gesundheitlich einwandfreies Wasser gewonnen werden kann. Auch die wasserrechtliche Nutzungsart als Mineral- und Heilwasser zur Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser nimmt an dem staatlichen Schutzauftrag teil. Der Staat erfüllt seine Verantwortung, indem er im Rahmen der Daseinsvorsorge die Versorgungsaufgabe der Menschen mit Mineralwasser marktwirtschaftlichen Akteuren übertragen hat. Dabei ist die Nahrungsmittel- und Getränkewirtschaft wie auch speziell die marktwirtschaftliche Gewinnung von Mineralwasser als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge zu werten. Die Nationale Wasserstrategie berücksichtigt dies bereits prinzipiell. Es kommt nun darauf an, dass sich dies auch im Rahmen der weiteren Umsetzung in den Bundesländern wiederfindet, so das Kernanliegen des VDM.

Jürgen Reichle (links) mit Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio und Roel Annega (rechts)

Bei der anschließenden regen Diskussion zwischen Professor Di Fabio und dem VDM-Vorsitzenden Annega nutzten zahlreiche Gäste die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Zum Abschluss zog Annega das Fazit, dass es jetzt wichtig sei, unmittelbar in die gemeinsame Umsetzung zu gehen, insbesondere bei den Themen Transparenz der Daten und gezielte Maßnahmen für den Wasserschutz. Wenn es zu Priorisierungsentscheidungen kommt, müsse dies faktenorientiert, ideologiefrei und am Gemeinwohl orientiert geschehen. In der Nationalen Wasserstrategie ist festgehalten, dass die Lebensmittelwirtschaft und damit auch die Mineralbrunnen eine wichtige Rolle in der Daseinsvorsorge übernehmen. Nun komme es laut Annega darauf an, dass sich dies auch im Rahmen der weiteren Umsetzung in den Bundesländern wiederfindet.

VIDEO

Novellierung der europäischen Verpackungsverordnung im Fokus

Die Novellierung der Europäischen Verpackungsverordnung war 2023 eines der beherrschenden Themen in der Diskussion der europäischen und deutschen Getränkeindustrie. Ziel der neuen Verordnung ist die Reduzierung des ständig gewachsenen Abfallaufkommens in der EU; um dieses Ziel zu erreichen, sollen alle Verpackungen auf dem EU-Markt bis 2030 recycelt werden können. Die Verordnung betrifft das gesamte Spektrum von Verpackungen und Verpackungsmaterialien. Getränkeverpackungen stehen dabei wegen des hohen Plastikanteils sehr im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Erhebliche Unterschiede in den Positionen der EU-Kommission, des Europäischen Rates und des Parlaments vor dem Trilog-Verfahren bis Ende 2023

Die wichtigsten Vorschläge der **EU-Kommission** für die Getränkewirtschaft betrafen die Einführung von bepfandeten Sammel- und Rücknahmesystemen in der gesamten EU bis 2029, die Einführung von Mehrwegquoten für Hersteller und Handel, die Einführung von erhöhten Quoten für Rezyklat-Anteile, neue Mehrwegregelungen für Transportverpackungen und Transport-Umverpackungen sowie neue Detailregelungen für Mehrwegsysteme.

Ende November 2023 hat das **Europaparlament** nach kontroversen Diskussionen und auf Basis von mehr als 2.400 Änderungsanträgen seine Position zum Kommissionsentwurf beschlossen. Auch eine Reihe von Petita der Getränkewirtschaft sind dabei berücksichtigt worden. So ist zum Beispiel eine Befreiung von der Angebotspflicht für solche Mitgliedsländer beschlossen worden, die eine Recyclingquote von mindestens 85 % bei Verpackungsformaten wie PET-Flaschen oder Dosen erreichen. Damit wäre Deutschland aufgrund der hohen Recyclingquoten im Getränkebereich von der Mehrwegangebotspflicht ausgenommen. Die umstrittenen Kennzeichnungsvorschriften mit einer Pflicht zur seriellen Kennzeichnung von Mehrwegverpackungen sind abgeschwächt worden. Positiv zu sehen sind weiterhin verschiedene grundsätzliche Definitionen von Mehrweg bzw. Mehrwegsystemen. Außerdem wurde eine Definition von High-Quality-Recycling beschlossen, die eine Kreislaufführung von PET-Einwegflaschen fördern würde. Auch für einen präferentiellen Zugang zu rPET hat sich das Europaparlament ausgesprochen.

Auch der **Europäische Rat** hat in einem Schlussspurt am 18. Dezember seine Position in der sogenannten Allgemeinen Ausrichtung festgelegt. Die Ratsposition unterscheidet sich von der Position des Parlaments zum Teil erheblich. So hat der Rat zum Beispiel für alkoholfreie Getränke eine

Mehrwegpflicht für Hersteller sowie eine Mehrwegangebotspflicht im Handel verbunden mit einer Quote von 10 % ab 2030 und 40 % ab 1. Januar 2040 beschlossen. Allerdings kann ein Mitgliedstaat Unternehmen von der Hersteller- bzw. Angebotspflicht befreien, wenn sich entweder bis zu drei Hersteller oder bis zu drei Handelsunternehmen in einem Pool zusammenschließen und gemeinsam die Mehrwegquote erfüllen. Anders als beim Beschluss des EU-Parlaments ist es jedoch nicht möglich, die Mehrwegpflicht durch das Erreichen einer Sammel- bzw. Recyclingquote von mindestens 85 % bei Verpackungsformaten wie PET-Flaschen oder Dosen auszusetzen.

Beschlossen wurde weiterhin eine Rücknahmepflicht für Mehrweg nach dem Vorbild der derzeit im deutschen Verpackungsgesetz geltenden Vorgaben. Demnach müsste der Einzelhandel nur selbst angebotenes Individual-Leergut sowie angebotenes Pool-Leergut zurücknehmen. Die umstrittenen Kennzeichnungsvorschriften mit einer Pflicht zur seriellen Kennzeichnung von Mehrwegverpackungen wurden abgeschwächt, bestehen aber weiter fort. Auch sieht der Rat ein Verbot von Plastik-Schrumpffolien, beispielsweise für 6x1,5-Liter-Einweggebinde, im Endkundenbereich vor. Hohe und teils widersinnige Anforderungen an das Management von Mehrwegsystemen sieht der Ratsbeschluss ebenfalls vor.

Trilog-Verfahren im Februar 2024

Da es streckenweise erhebliche Unterschiede zwischen den Positionen von Parlament und Rat gab, sind die beiden Ko-Gesetzgeber zu Jahresbeginn zusammen mit der Kommission in die sogenannten Trilog-Verhandlungen (Vermittlungsverfahren) eingetreten. Ziel ist es, sich auf einen gemeinsamen Gesetzestext zu einigen. Es wird erwartet, dass bis Ende März die Verhandlungen abgeschlossen sind, damit die neue Verordnung noch in dieser Legislaturperiode verabschiedet werden kann.

Deutsche Mineralbrunnen für Fortbestand der etablierten und effizienten Systeme

Zusammen mit GDB und den Partnerverbänden der Verbände-Allianz setzt sich der VDM auf nationaler und europäischer Ebene dafür ein, dass die etablierten, gut funktionierenden Mehrwegsysteme in Deutschland nicht gefährdet werden. Ein weiteres wichtiges Ziel von VDM/GDB ist die Etablierung von geschlossenen Kreislaufsystemen und die Verhinderung von Downcycling von PET, das von anderen Branchen aus dem Non-Food-Bereich ebenfalls stark nachgefragt wird.

Die Interventionen – auf EU-Ebene auch im Schulterschluss mit dem europäischen Dachverband NMWE – haben sichtbar Früchte getragen. Ein umfassendes Positionspapier sowie mehrere Briefaktionen an Parlamentsabgeordnete mit erläuternden Detailpositionen haben vor allem die Parlamentsposition positiv beeinflusst. Entsprechende Aktionen werden in der Trilog-Phase fortgeführt, um zu einem für die deutsche Mineralbrunnenbranche akzeptablen Ergebnis zu kommen.

EU möchte strengere Maßstäbe in der Wasserpolitik setzen

Bereits im Jahre 2022 hatte die EU-Kommission einen Richtlinienentwurf veröffentlicht, mit dem Ziel, die Qualität der Wasserkörper in der EU weiter zu verbessern. Spezifische Ziele waren:

- Aktualisierung der Listen von Schadstoffen, die Oberflächengewässer und Grundwasser belasten
- Verbesserung der Überwachung von Chemikalienmischungen
- Harmonisierung der Behandlung von Schadstoffen in Oberflächengewässern und im Grundwasser in der gesamten EU
- Schnellere Anpassung des Rechtsrahmens an wissenschaftliche Erkenntnisse, um zügiger auf möglicherweise kritische Schadstoffe zu reagieren
- Verbesserung des Zugangs zu und der Transparenz und Weiterverwendung von Daten

Vorschlag des EU-Parlaments

Das EU-Parlament hat am 12. September 2023 seine Position zum Kommissionsvorschlag beschlossen, die weitergehende Forderungen enthält. Basierend auf dem Vorsorgeprinzip sollen die Beobachtungslisten für Oberflächenwasser und Grundwasser nicht auf eine bestimmte Zahl von Schadstoffen begrenzt werden, wenn diese ein bedeutendes Risiko darstellen könnten. Konkret sollen Mikroplastik, gegen Antibiotika resistente Stoffe sowie Sulfate und Xanthale in die Listen aufgenommen werden. Die Schadstoffgrenzwerte für Grundwasser sollen nach dem Willen des Parlaments zehnmal niedriger liegen als die des Oberflächenwassers. Außerdem sollen spezifische PFAS-Substanzen sowie die Gesamtheit von PFAS zur Liste der Grundwasser-Schadstoffe hinzugefügt werden. Strengere Grenzwerte soll es ebenfalls für Glyphosat, Bisphenol, Atrazin, Pharmazeutika sowie nichtrelevante Metaboliten von Pestiziden geben. Im Rahmen der erweiterten Herstellerverantwortung sollen Produzenten, die Produkte auf den Markt bringen, die derartige Stoffe enthalten, finanziell für die Kontrolle dieser Stoffe in die Verantwortung genommen werden.

2024 soll Trilog-Verfahren abgeschlossen werden

Wenn die Trilog-Verhandlungen mit dem Rat abgeschlossen sind, soll noch in dieser Legislaturperiode die Richtlinie verabschiedet werden.

Wettbewerbsrechtliche Verfahren

Der VDM hat auch im Jahr 2023 seine satzungsgemäße Aufgabe erfüllt, für fairen Wettbewerb einzutreten, und dabei die mit dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) bestehende Verbändevereinbarung beachtet.

Gemäß § 8b Abs. 2 UWG hatte der VDM im Jahr 2021 im Rahmen eines komplexen Aufnahmeverfahrens einen Eintrag in die Liste qualifizierter Wirtschaftsverbände, die beim Bundesamt für Justiz (BfJ) geführt wird, erwirkt und somit die Berechtigung erlangt, Beseitigungs- und Unterlassungsansprüche geltend zu machen, wenn Dritte wettbewerbswidrig zu Lasten seiner Mitglieder agieren. Der jährlichen Berichtspflicht an das BfJ ist der VDM erfolgreich nachgekommen, wodurch die Bewilligung auch für das Jahr 2023 aufrechterhalten werden konnte. Zum Ende des Jahres 2023 wurde der VDM vom BfJ erneut zur Einreichung umfangreicher Unterlagen bis Anfang des Jahres verpflichtet, da das Vorliegen der Voraussetzungen für die Eintragung in die Liste zwei Jahre nach der Ersteintragung erneut überprüft wird.

Bundesjustizamt: **Liste qualifizierter Wirtschaftsverbände**

Nichtzulassungsbeschwerde des VDM gegen Urteil OLG München abgewiesen

Im Hauptsacheverfahren des VDM gegen einen regionalen Wasserversorger, der in einem Artikel „Trinkwasser und Mineralwasser im Vergleich“ auf seiner Website irreführende, werbliche Aussagen getätigt hat, hatte das Landgericht Landshut 2021 entschieden, dass natürliches Mineralwasser und Trinkwasser aus der Leitung als Lebensmittel in einem wettbewerblichen Verhältnis zueinander stehen. Gegen das Urteil des Landgerichts wurde von der Gegenseite Berufung eingelegt. Im Hauptsacheverfahren wurde vom Oberlandesgericht (OLG) München am 27. Juli 2022 die Entscheidung des LG Landshut zurückgewiesen mit der Begründung, dass es „an der geschäftlichen Handlung“ des Beklagten fehle, da der Wasserversorger einer „hoheitlichen Tätigkeit“ nachgehe und „die Auswirkungen auf den Wettbewerb nur notwendige Begleiterscheinung der Erfüllung öffentlicher Aufgaben“ seien. Der VDM hat daraufhin im Januar 2023 beim Bundesgerichtshof Nichtzulassungsbeschwerde beantragt, um eine weitere Verhandlung zu ermöglichen. Die Nichtzulassungsbeschwerde wurde am 17. Mai 2023 vom Bundesgerichtshof abgelehnt mit der Begründung, es handele sich dabei um eine Einzelfallentscheidung und die Rechtssache habe keine grundsätzliche Bedeutung. Der VDM behält sich vor, auch weiterhin werbliche Aussagen von Wasserversorgern wettbewerbsrechtlich zu prüfen und ggf. abzumahnen.

LANDGERICHT HAMBURG

Renommierter Vertreiber von Wassersprudlern gegen VDM

Nach Hinweisen aus der Mitgliedschaft im Mai 2022 hatte der VDM nach persönlichem Dialog mit einem renommierten Wassersprudler-Unternehmen Aussagen auf dessen Website zu Verpackungsmüll/PET-Flaschen wettbewerbsrechtlich abgemahnt. Da das Unternehmen nicht einlenkte, hatte der VDM im Juni 2022 entsprechend Klage beim Landgericht Frankfurt eingereicht. Dieser Klage wurde im Dezember 2022 vollumfänglich recht gegeben. Die abgemahnten Claims wurden von der Website des Unternehmens entfernt.

Im August 2022 erfolgte – vermutlich als Reaktion auf die durch den VDM erfolgte Klage – durch diesen Vertreiber von Wassersprudlern eine Abmahnung des VDM in Bezug auf umwelt- und gesundheitsbezogene Aussagen auf der VDM-Website. Da keine Unterlassungserklärung durch den VDM erfolgte, wurde beim Landgericht Hamburg Klage gegen den VDM eingereicht.

Gemäß Gerichtsentscheid vom Juli 2023 durch das Landgericht Hamburg wurde die legitime Verwendung von zwei grundsätzlichen Aussagen bestätigt:

1.) „Mit seinem hohen Gehalt an lebenswichtigen Mineralstoffen und Spurenelementen ist Heilwasser ein bewährter ‚Functional Drink` und wirksames Naturheilmittel in einem."

2.) „Die Rücklaufquote im Pfandsystem beträgt fast 100 %. Diese Zahl zeigt deutlich, dass das System funktioniert und deutsche Mineralwasser-Flaschen eben nicht zur Vermüllung der Meere und Umwelt beitragen."

Einige gesundheitsbezogene Aussagen, die der VDM bewusst in der Kommunikation der Verbands-Website eingesetzt hatte, können jedoch nach Urteil des Gerichts in dieser Form nicht beibehalten werden. Es wurde unter anderem vom Gericht entschieden, dass der Begriff „gesund" nicht nur im direkten Bezug, sondern auch in einem weiteren Kontext der Beschreibung von Mineralwasser gemäß Health-Claims-Verordnung (HCVO) nicht erlaubt sei. Weiterhin sei ein „wesentlicher" Beitrag von Mineralwasser zu einer ausgewogenen Ernährung ebenfalls als eine gesundheitsbezogene, nicht zulässige Aussage zu werten. Die verpackungsbezogene Aussage „Einwegflaschen werden … anschließend nahezu zu 100 % recycelt" ist nach Auffassung des Gerichts nicht korrekt formuliert. Das Gericht hat hier eine imaginäre Linie bei 95 % gezogen. In Bezug auf PET-Einwegflaschen über alle Kategorien liegt der tatsächliche Wert knapp unter 95 %. Abhilfe kann jedoch dadurch geschaffen werden, indem die Aussage in Bezug auf bepfandete Mineralwasser-Einwegflaschen gemacht wird, weil hier der tatsächliche Wert über 95 % liegt.

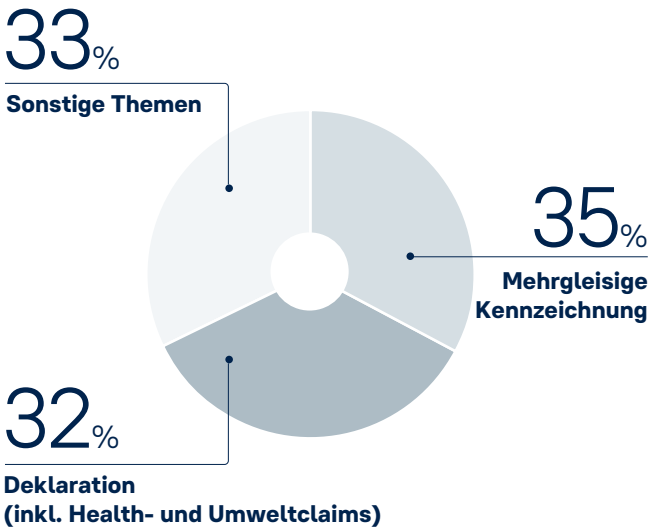
Aufgrund der Tatsache, dass es sich bei dem Urteil um eine Einzelfallentscheidung handelt, die sich zudem nur auf den Verband bezieht, besteht kein unmittelbarer Handlungsbedarf für Mineralbrunnen bezüglich der abgemahnten Aussagen. Allerdings sollten die VDM-Mitglieder Werbung und Deklaration gegebenenfalls nochmals überprüfen hinsichtlich ihrer Verwendung des Begriffs „gesund" im Kontext von Mineralwasser.

Abschließend kann festgehalten werden, dass in diesem Gerichtsverfahren wichtige Aussagen aus Sicht des VDM bestätigt wurden. Es wurde anerkannt, dass das Pfand-Rücklaufsystem funktioniert und „deutsche Mineralwasser-Flaschen nicht zur Vermüllung der Meere beitragen" sowie dass Heilwasser ein „wirksames Naturheilmittel" ist.

Rechtsberatung

Im Jahr 2023 haben 40 Brunnenbetriebe mit rund 70 Anfragen zu juristischen Themen ihr satzungsgemäßes Recht auf Beratung und Beistand durch den VDM* in Anspruch genommen. Ein Drittel der Anfragen bezogen sich auf die mehrgleisige Kennzeichnung, ein Drittel auf Fragen zur Deklaration, inklusive Health- und Umweltclaims, und ein weiteres Drittel auf sonstige Themen wie zum Beispiel Anerkennungsverfahren. Bei der Beantwortung der Fragen greift der VDM in der Regel auch auf die Expertise externer Fachanwälte zurück. Die Aussagen des VDM können eine einzelfallbezogene Rechtsberatung zwar nicht ersetzen, werden von den Betrieben jedoch vielfach zur Einordnung und Weichenstellung genutzt. In mehreren Fällen konnte der VDM seine Mitglieder durch Stellungnahmen für Behörden erfolgreich unterstützen.

Anfragen zu juristischen Themen



* Gemäß VDM-Satzung § 4 Abs. 2 haben „alle Mitglieder das Recht auf Unterrichtung, Beratung und Beistand in allen im Rahmen der Verbandszwecke möglichen Fragen und Angelegenheiten.“

Vereinsrecht

VDM-Satzungsänderung – erste Anpassung seit über 10 Jahren

Der VDM verfügt über eine Satzung, die in den Jahren 1949 bis 2012 27-mal, zeitweise jährlich, angepasst worden war. Bis 2023 hatte jedoch bereits seit nunmehr über 10 Jahren keine Überprüfung bzw. Anpassung der Satzung mehr stattgefunden, die die sich verändernde Struktur der Branche sowohl im wirtschaftlichen als auch im gesellschaftlichen Umfeld berücksichtigt hätte.

Eine Anpassung der Satzung wurde daher in der Vergangenheit bereits mehrfach durch einzelne Mitgliedsbetriebe angeregt und nun bei der Mitgliederversammlung am 24. April 2023 vorgeschlagen. Einstimmig wurde beschlossen, den aktuellen Stand der Satzung zu überprüfen und das Ergebnis mit Verbesserungsvorschlägen im 4. Quartal vorzustellen. Hierzu wurde unter der Leitung von VDM-Geschäftsführer Jürgen Reichle eine Arbeitsgruppe (AG Satzung) gebildet, bestehend aus sechs Mitgliedern des Engeren und des Erweiterten Vorstands. Diese traf sich erstmalig am 23. Juni 2023. Folgende Kernthemen wurden definiert:

- Reflexion der Entwicklung des VDM vom Dienstleister zum politischen Verband
- Einfluss der Digitalisierung
- Rechte und Aufgaben der Geschäftsstelle
- Mitgliedsbeiträge und Stimmrechte insbesondere im Hinblick auf Strukturveränderungen der Branche
- „Hygiene“, das heißt insbesondere Überprüfung auf aktuelle Änderungen in der Rechtsprechung

In weiteren Sitzungen der AG Satzung wurden Lösungen für die Kernprobleme diskutiert. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der Analyse der Stimmrechtsregelung, wobei ergänzend auch Satzungen anderer Verbände aus dem Getränke- und Lebensmittelbereich untersucht wurden. Die Prüfung ergab, dass auf Basis der bisherigen Satzung die VDM-Mitgliedsbeiträge anhand des „Gruppen-Absatzes“ mit Deckel (Cap), die Stimmrechte jedoch anhand der Anzahl der Brunnenbetriebe/Mitglieder ohne Deckel (Cap) berechnet werden. Stimmrechte und Mitgliedsbeiträge anderer Verbände orientieren sich in der Regel beide am Absatz und sind gedeckelt.

Die Hypothese „Kleine Brunnen werden bezüglich der Stimmrechte benachteiligt“ wurde mit Hilfe einer Median-Analyse überprüft. Das Ergebnis war überraschend: Von insgesamt 150 Mitgliedern zahlen die „Top-11-Unternehmen“ zwar ca. 50 % der Mitgliedsbeiträge, sie haben jedoch nur 27 % der Stimmen. Demzufolge liegt keine Benachteiligung „kleiner“ Unternehmen vor.

Auf dieser Basis sprach die AG Satzung einstimmig die Empfehlung aus, die Stimmrechte künftig an den Mitgliedsbeiträgen (dem Absatz) auszurichten und ebenfalls zu deckeln. Pro Mitgliedsbeitrag von 17.500 EUR soll 1 Stimmrecht zugeteilt werden, wobei bei 6 Stimmen ein Deckel (Cap) gezogen wird. Die „Top-11-Unternehmen“ mit 50 % der Mitgliedsbeiträge erhalten auf diese Weise 32 % der Stimmen, wodurch weiterhin „kleine“ Brunnen nicht benachteiligt werden.

Durch den Cap bei 6 Stimmen wird künftig verhindert, dass ein Unternehmen/Konzern heute oder in Zukunft den Verband beherrschen kann. Durch den gleichen Bewertungsmaßstab (Absatz) für Stimmrechte und Beiträge wird das Verhältnis von Absatz und Stimmrechten nachvollziehbarer bzw. „gerechter". Neben der Anpassung der Stimmrechte wurden weitere Änderungen in der Satzung vorgenommen, die unter anderem die möglichst effiziente Arbeit eines modernen Verbands adressieren und künftig im Bedarfsfall zum Beispiel auch die Durchführung von Mitgliederversammlungen auf elektronischem Wege ermöglichen. Der gesamte Prozess, der sich über die Sommermonate erstreckte, wurde juristisch durch die Kanzlei ZENK begleitet. In der Vorstandssitzung und in den Brunnengebietsversammlungen im Herbst 2023 wurden die Vorschläge diskutiert und angepasst und nach satzungsgemäß erfolgter Einladung in der außerordentlichen digitalen Mitgliederversammlung am 4. Dezember 2023 zum Beschluss vorgeschlagen.

Die Mitgliederversammlung, bei der über 50 % der Mitglieder anwesend waren, stimmte allen Satzungsänderungen einstimmig zu. Die satzungsgemäß erforderliche Dreiviertel-Mehrheit wurde somit erreicht. Für die Änderung der Stimmrechte war jedoch eine Zustimmung aller – auch der knapp 40 nichtanwesenden – Mitglieder erforderlich. Diese wurde von der VDM-Geschäftsstelle schriftlich fristgerecht bis zum 15. Januar 2024 eingeholt.

Die Eintragung der Satzungsänderung im Vereinsregister konnte somit zu Beginn des Jahres 2024 beantragt werden.

Mineralbrunnen für den Klimaschutz

Aktiver Klimaschutz bedeutet zugleich Umweltschutz und eine Investition in die Zukunft. Für die deutschen Mineralbrunnen hat nachhaltiges Wirtschaften von jeher eine hohe Priorität, mit der sie ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Mit den fortschreitenden Auswirkungen des Klimawandels bedeutet Klimaschutz zudem auch Schutz der Ressource Wasser generell und des Naturprodukts Mineralwasser im Besonderen. Auch Verbraucher erwarten zunehmend, dass Produkte nachhaltig sind und die Wirtschaft ihren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leistet.

Im Jahr 2021 hatten VDM und GDB im Rahmen einer Pressekonferenz der Grünen Woche zusammen eine Initiative der Branche zur Klimaneutralität bekannt gegeben. Mit dieser Initiative begleitet der VDM seine Mitgliedsbetriebe bei ihren Klimaschutzbemühungen.

Mit der Initiative zum Klimaschutz konnten auch einige Meilensteine erreicht werden. Bei dem vom VDM im Mai 2022 organisierten Parlamentarischen Abend in Berlin erhielt die Initiative die Unterstützung und Anerkennung von Prof. Edenhofer, Direktor des Potsdamer Instituts für Klimafolgenforschung. Ebenso erfreulich war zudem ein ausgewogener Bericht der Stiftung Warentest im Juni (Heft 7/2022) über den relativ geringen CO_2-Fußabdruck von Mineralwasser und die Nachhaltigkeitsmaßnahmen der Mineralbrunnen.

Im Fokus der Initiative stand ursprünglich die Klimaneutralität von Mineralwasser. In den letzten beiden Jahren haben sich jedoch die Rahmenbedingungen massiv verändert. Diverse Abmahnverfahren von Unternehmern, die Produkte als „klimaneutral“ ausgelobt hatten, haben in der Öffentlichkeit zu zunehmender Kritik an Kompensationen sowie dem Begriff „Klimaneutralität“ geführt. Auch wenn Mineralbrunnen nicht von den Abmahnverfahren betroffen waren, so hat dadurch der Begriff der „Klimaneutralität“ inzwischen beim Verbraucher eine eher negative Konnotation erfahren.

Der VDM verfolgt daher mit der Initiative zunehmend einen verstärkten Fokus auf „Reduktion von Emissionen“ bzw. Energieeffizienzthemen. Hierzu hatte der VDM 2022 einen Workshop mit dem Titel „Reduktion von Treibhausgasemissionen“ organisiert. Ziel des Workshops war es, die VDM-Mitglieder bei ihren Reduktionsmaßnahmen zu unterstützen. Darüber hinaus wurde seitens des Verbandes und in Kooperation mit dem Energie-Ingenieurbüro Trommel GmbH ein Energie-Rating für Mitgliedsbetriebe im Bereich Wärme angeboten. Anhand der anonymisierten Auswertung konnten die Teilnehmer erkennen, wo sie im Vergleich zu Wettbewerbern mit ihrem Wärmeverbrauch stehen. Dies sollte die Unternehmen dabei unterstützen, Energietreiber zu identifizieren, und sie befähigen, Reduktionsmaßnahmen einzuleiten.

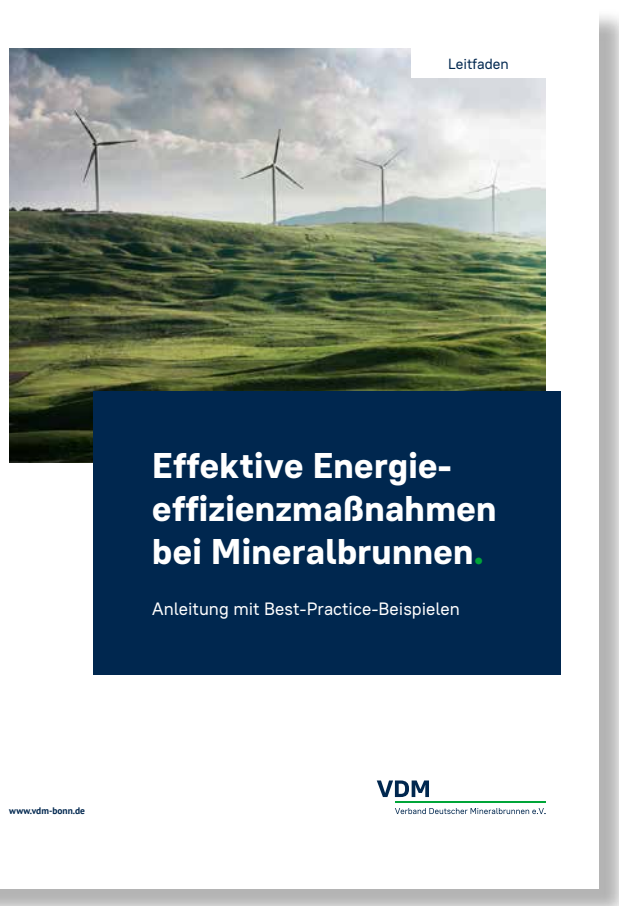
Effektiver Einfluss – Politik, Recht und Umwelt

Umwelt

Im Berichtsjahr 2023 hat der VDM sein Angebot für die Mitgliedsbetriebe weiter ausgebaut. Eine Arbeitsgruppe aus dem Ausschuss für Technik hat einen Leitfaden mit dem Titel „Effektive Energieeffizienzmaßnahmen bei Mineralbrunnen“ erarbeitet. Unterstützt wurde das Projekt von Prof. Dr. Ing. Jörg Meyer, Professor für Energietechnik & Energiemanagement an der Hochschule Niederrhein.

Bei dem Leitfaden handelt es sich um eine Anleitung mit vielen Best-Practice-Beispielen von Mineralbrunnen. Der Leitfaden ist im November 2023 veröffentlicht worden und steht ausschließlich VDM-Mitgliedern zur Verfügung. Ziel des Leitfadens ist es, Anregungen zu Energieeffizienzmaßnahmen zu bieten, die teilweise mit einfachen Mitteln umzusetzen sind. Darüber hinaus soll der Austausch in der Branche und in den Betrieben gefördert werden, um gemeinsam die Verwirklichung der Klimaziele zu erreichen.

Das Thema Klimaschutz genießt in der Branche nach wie vor sehr hohe Priorität und der Verband wird die Branche auch in Zukunft mit weiteren Angeboten bei den Klimaschutzbemühungen unterstützen.



Bestandsaufnahme und energetische Ausgangsbasis.

Energetische Optimierungsmaßnahmen – Best-Practice-Beispiele

Positives Image – PR, Marketing & Kampagnen.

Kampagnenaktivitäten

Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM)

Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM)

Medienberichte/Pressearbeit

Kampagnenaktivitäten

Mineralwasser ist in Deutschland in alle Lebensbereiche integriert und spielt sowohl für die tägliche Flüssigkeitszufuhr als auch als Bestandteil einer ausgewogenen Ernährung für viele Menschen eine besondere Rolle. Mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von rund 123 Litern pro Jahr ist Mineralwasser der beliebteste Durstlöscher in Deutschland. Rund ein Viertel ihres täglichen Flüssigkeitsbedarfs decken die Menschen in Deutschland mit Mineralwasser. Das Naturprodukt zeichnet sich durch seine ursprüngliche Reinheit sowie individuelle Gehalte an Mineralstoffen und Spurenelementen aus, es ist kalorienfrei und es schmeckt.

TAG DES MINERALWASSERS

Bereits seit Frühjahr 2022 besteht eine Kooperation des VDM mit der Olympiasiegerin und Weltmeisterin Malaika Mihambo als Botschafterin für Mineralwasser, um die Menschen für einen bewussten Lebensstil zu sensibilisieren und auf den besonderen Wert von Mineralwasser aufmerksam zu machen. Für die Aktivitäten im Jahr 2023 wurde die Kampagne #ambestennatürlich mit der Top-Athletin weiterentwickelt. Ziel ist es, eine reichweitenstarke und wahrnehmbare Durchdringung mit den Kernbotschaften zum Naturprodukt Mineralwasser zu erreichen. Im Mittelpunkt standen dabei insbesondere die Kommunikation auf Social-Media-Plattformen, kreative PR-Aktionen und Events sowie der Tag des Mineralwassers am 7. Oktober 2023.

Zum Weltwassertag #ambestennatürlich

Der VDM hat den Weltwassertag am 22. März 2023 genutzt, um den ersten öffentlichen Aufschlag im Rahmen der weiterentwickelten Branchen-Kampagne #ambestennatürlich mit Mineralwasser-Botschafterin Malaika Mihambo zu gestalten. Seit 1992 erinnern die Vereinten Nationen an diesem Tag an die Bedeutung von Wasser als essenzielle Ressource. Auch Mineralwasser ist Bestandteil des Wasserkreislaufs der Erde. Als reines Naturprodukt ist es besonders schützenswert. Das weiß auch die Ausnahme-Athletin Malaika Mihambo. Als angehende Umweltwissenschaftlerin hat die Olympiasiegerin und zweifache Weltmeisterin im Weitsprung bei allem auch immer die Aspekte Nachhaltigkeit und Umweltschutz im Blick.

Neben der Verbreitung eines neuen, prägnanteren Key Visual mit der Mineralwasser-Botschafterin standen die Kernbotschaften zum nachhaltigen Umgang mit Wasser im Vordergrund. Diese wurden über Social-Media-Posts in den Kanälen der Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM) sowie der Kampagnen-Teilnehmer aus der Getränke- und Mineralbrunnenbranche in Kombination mit zentralen PR-Artikeln und Hörfunkbeiträgen mit Statements der Mineralwasser-Botschafterin erfolgreich in die Fläche getragen.

Kampagnen-Layout im spritzigen Design

Mit dem Naturprodukt Mineralwasser soll „laut" kommuniziert werden. Als Schlüsselelement für die Kampagnenfortsetzung im Jahr 2023 wurde das Key Visual überarbeitet. Damit sollte die Stärke und Dynamik der Mineralwasser-Botschafterin im Zusammenhang mit dem Naturelement Mineralwasser kommunikationsstark in den Vordergrund gestellt werden. Zugleich sollte ein neues Design die Aufmerksamkeit junger und aktiver Zielgruppen erregen. Neben dem neuen Key Visual spielen in der angepassten Kampagne aber auch weitere Medien eine wichtige Rolle. So wurden ein eingängiger Film-Trailer sowie Statement-Videos mit Malaika Mihambo produziert und in Social Media sowie auf YouTube reichweitenstark ausgerollt.

„The Pose" – Mineralwasser-Botschafterin in der Hauptrolle

Die Starterpose ist das Markenzeichen der zweifachen Weitsprung-Weltmeisterin und Olympiasiegerin Malaika Mihambo. Bei Wettkämpfen scheint sie die Ruhe selbst zu sein, umso mehr Energie bringt sie während ihres straffen Trainingsprogramms auf. Erfolg ist für die Ausnahme-Athletin keinesfalls selbstverständlich. Eine ausgewogene Ernährung und richtiges Trinken sind für die Spitzensportlerin dabei essenziell. Deshalb ist natürliches Mineralwasser für sie unverzichtbar – im Training, bei Wettkämpfen und im Alltag.

Alle Videos sind aufrufbar unter:

VIDEO

Der Trailer beginnt mit Mihambos typischer Starterpose, gibt einen kurzen Einblick in ihren Trainingsalltag und endet mit einem erfolgreichen Sprung. Die Botschaft: Der Schlüssel zu ihrem Erfolg liegt neben Ausdauer und Disziplin in ihrer Kraft und Stärke, die sie aus einer ausgewogenen Flüssigkeitszufuhr durch natürliches Mineralwasser zieht. Die Eigenschaften von Mineralwasser werden dabei durch Slogans eingeblendet: gesund, natürlich, geschmackvoll und nachhaltig. Um Malaika Mihambos Energie, Kraft und Power darzustellen, wurden die Trainingseinheiten mit Gegenlichtaufnahmen, Lens Flares und leichtem Nebel aufgenommen und eine abwechslungsreiche Bildsprache durch einen Wechsel von Speed Ramps, Slomos und Up-Speed erzeugt. Der Trailer soll emotionalisieren. Ergänzend dazu transportieren kurze Snippets mit Statements von Malaika Mihambo als angehender Umweltwissenschaftlerin die einzigartigen Merkmale des Naturprodukts Mineralwasser. Im Mittelpunkt steht die Frage, warum natürliches Mineralwasser für sie unverzichtbar ist.

Die auf YouTube veröffentlichten Videos haben im Kampagnenzeitraum von April bis Dezember 2023 rd. 120.000 Impressionen und mehr als 43.000 Aufrufe erzielt.

Spring mit Malaika! Erstes Live-Event mit der Mineralwasser-Botschafterin

„Spring mit Malaika!“ lautete das Motto des ersten Live-Events mit Leichtathletik-Star und Mineralwasser-Botschafterin Malaika Mihambo im Rahmen der Kampagne #ambestennatürlich. Im Mittelpunkt der Veranstaltung am 19. Juli 2023 in Ludwigshafen standen sportliche Bewegung, das Naturprodukt Mineralwasser und der gute Zweck.

„Ich freue mich, wenn ich viele Kinder und Familien dabei unterstützen kann, aktiv am Vereinssport teilzunehmen und neben der sportlichen Bewegung wichtige Dinge wie Zielsetzung, Fokussierung, Team- und Fair Play zu lernen“, sagt Malaika Mihambo zum Auftakt der Veranstaltung. In der Rolle als erste Mineralwasser-Botschafterin in Deutschland macht sie zudem aufmerksam auf die besondere Bedeutung eines aktiven Lebensstils und die positiven Eigenschaften des Naturprodukts Mineralwasser. „Zu mir als Sportlerin gehört in der Regel ein bewusster Lebensstil. Mineralwasser ist mein Lieblingsgetränk, da weiß ich einfach, dass die Qualität stimmt. Von daher ist diese Botschafterrolle für mich naheliegend und passt hervorragend zu mir“, beschreibt die 29-Jährige ihr Engagement. „Es ist wichtig, dass wir genügend trinken, und da ist Mineralwasser der Durstlöscher der ersten Wahl.“ Trotz ihrer Verletzung und dem am Vortag verkündeten WM-Aus hatte es sich die Top-Athletin nicht nehmen lassen, nach Ludwigshafen zu kommen. Das Live-Event auf dem Platz der Deutschen Einheit vor der Rhein-Galerie lockte eine Vielzahl von Besucherinnen und Besuchern an. Mit einem Standsprung konnten alle an der Spendenaktion mitmachen, denn jeder noch so kleine Hopser zählte: Die Deutschen Mineralbrunnen haben pro gesprungene 50 Zentimeter einen Euro an „Malaikas Herzsprung e.V.“ gespendet. In rund 1.000 Sprüngen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Gesamtweite von mehr als 1.800 Meter und damit eine Summe von insgesamt 3.650 EUR gesammelt. Die deutschen Mineralbrunnen haben diesen Betrag nochmals verdoppelt, sodass VDM-Geschäftsführer Jürgen Reichle am Ende der Veranstaltung einen Spendenscheck in Höhe von 7.300 EUR überreichen konnte. Besonders großen Spaß hatten die rund 100 Kinder verschiedener lokaler Sportvereine, die die einmalige Möglichkeit hatten, Malaika Mihambo Fragen zu stellen, Selfies mit ihrem Star zu machen, Autogramme zu bekommen und ein Bewegungsprogramm mit der Weitspringerin zu absolvieren. Bei hochsommerlichen Temperaturen sorgten rund 400 Liter natürliches Mineralwasser, das kostenlos ausgeschenkt wurde, für die richtige Erfrischung. Obendrein gab es vielfältige Informationen zur besonderen Bedeutung von Mineralwasser für die tägliche Versorgung der Menschen sowie zu Aspekten für einen aktiven und nachhaltigen Lebensstil.

Jürgen Reichle, VDM-Geschäftsführer übergibt den Spendenchek an Malaika Mihambo.

Tag des Mineralwassers mit branchenweiter Aktion

Auch wenn Malaika Mihambo schweren Herzens ihre Teilnahme an der Leichtathletik-WM verletzungsbedingt absagen musste, tat dies ihrer Strahlkraft keinen Abbruch. Als Mineralwasser-Botschafterin steht die Top-Athletin weiterhin mit Initiative und Begeisterung für das Naturprodukt Mineralwasser ein, wie mit dem Sprung-Event deutlich wurde. Mit dem erfolgreichen ersten Live-Event wurde eine optimale Vorlage für die nächste Leuchtturm-Aktion gesetzt: dem Tag des Mineralwassers am 7. Oktober 2023. Zu diesem Aktionstag waren Mineralbrunnen und Unterstützer sowie Menschen, die jeden Tag mit Mineralwasser in Berührung kommen, dazu aufgerufen, ihr individuelles Statement, ihre persönliche Liebesbotschaft oder ihr überzeugtes Bekenntnis zum Naturprodukt Mineralwasser abzugeben. Unter dem Motto „Ich trinke Mineralwasser, weil …“ oder als Gruppe „Wir trinken Mineralwasser, weil …“ sollte GEMEINSAM mit der Mineralwasser-Botschafterin Malaika Mihambo eine reichweitenstarke und wahrnehmbare „Bewegung“ in den sozialen Medien gestartet werden.

Nach dem Vorbild einer „Staffelstab-Aktion“ ist die Mineralwasser-Botschafterin mit ihrem Statement-Video, warum sie gerne Mineralwasser trinkt, vorausgegangen. Ihr folgten eine Vielzahl von Supportern, die sich mit einem oder mehreren Statement-Posts in ihren Social-Media-Kanälen an der Aktion beteiligten.

Ob in Form eines Videos oder Fotos mit Posting-Text, kommunizierten sie ihren ganz individuellen Grund, warum sie gerne Mineralwasser trinken. Die Aktion wurde vom 4. bis zum 7. Oktober mit den Hashtags #ambestennatürlich und #ichtrinkeMineralwasser durchgeführt und damit ein nachhaltiges Zeichen für Mineralwasser gesetzt, in der Branche, aber auch in der Öffentlichkeit.

Die Kooperation mit Malaika Mihambo als Mineralwasser-Botschafterin soll über 2023 hinaus fortgeführt werden.

Gesellschaft der Freunde und Förderer
der deutschen Mineralbrunnenindustrie e.V.

Gesellschaft der Freunde und Förderer der deutschen Mineralbrunnenindustrie e.V. (GFF)

Die gemeinschaftliche Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der deutschen Mineralbrunnen wird von der Gesellschaft der Freunde und Förderer der deutschen Mineralbrunnenindustrie e.V. (GFF) gesteuert und durchgeführt. Kernaufgaben sind die Förderung und der kontinuierliche Ausbau des positiven Images von natürlichem Mineralwasser. Hierbei erhält die GFF Unterstützung und Beratung durch den Ausschuss für Marketing und steht zugleich den Mineralbrunnen-Unternehmen in Fragen der Kommunikation sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützend zur Seite. Nach außen tritt die GFF über die Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM) sowie den Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM) auf.

Die GFF bietet ihren Mitgliedern die Möglichkeit, die vielfältigen Kommunikationsangebote der IDM-Öffentlichkeitsarbeit und der Dialog-Plattform DNM für die eigene Kommunikation zu nutzen und sich hinsichtlich geplanter Vorhaben von erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beraten zu lassen. Über die Leistungen und neue Projekte der GFF bzw. der IDM und des DNM wird regelmäßig bei den Brunnengebietsversammlungen und auf dem Deutschen Brunnentag berichtet.

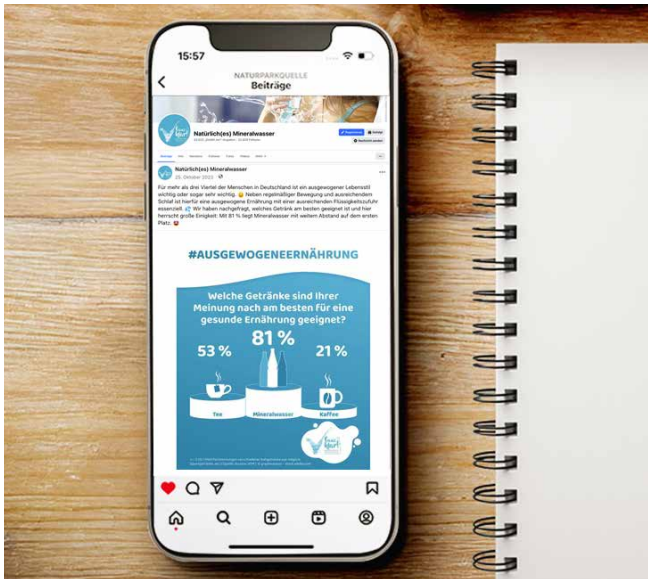
Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM)

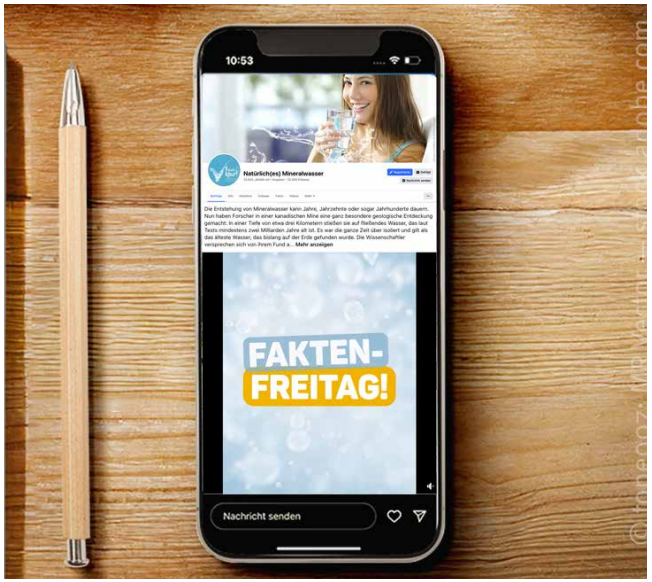
Die Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM) informiert produkt- und markenneutral über das Naturprodukt Mineralwasser. Der Fokus liegt auf der Vermittlung von Informationen rund um natürliches Mineralwasser. Dabei stehen Aspekte wie die Entstehung, die natürliche Reinheit und die Vielfalt der rund 500 regionalen Mineralwässer in Deutschland im Mittelpunkt der Kommunikation. Verbraucherinnen und Verbraucher können sich mit den zahlreichen Materialien der IDM über die einzigartigen Eigenschaften von natürlichem Mineralwasser informieren sowie Tipps für ein ausgewogenes Trinkverhalten und Verzehranregungen bekommen. Die IDM als neutraler Ansprechpartner für Verbraucher, Multiplikatoren und Journalisten genießt eine hohe Glaubwürdigkeit.

Zentrale Informationsplattform ist die Website www.mineralwasser.com, die zugleich Anlaufstelle für alle Interessierten und eine Vielzahl von Zielgruppen ist. Mit Broschüren, Flyern, weiteren Materialien und vielfältigen Aktivitäten versorgt die IDM Verbraucher, Handel, Journalisten und andere Interessierte kontinuierlich mit aktuellen und interessanten Informationen über natürliches Mineralwasser.

Basiskommunikation

Das Portfolio der IDM-Basiskommunikation ist breit gefächert: Vom regelmäßigen Versand informativer und faktenbasierter Presseinformationen und Newsletter und der Produktion und dem Versand von Broschüren über die Betreuung und Pflege der IDM-Websites www.mineralwasser.com und www.trinken-im-unterricht.de sowie der IDM-Social-Media-Kanäle bis hin zur Organisation und Vermarktung von Informationsveranstaltungen, Schulungen und der Mineralwasser-Ausstellung bietet die IDM ein großes Spektrum kompetenter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Diese sichert eine kontinuierliche Präsenz und reichweitenstarke Berichterstattung zu natürlichem Mineralwasser in allen Medienkategorien.





Pressearbeit

Mit der IDM wird es Verbrauchern, Multiplikatoren und Medien ermöglicht, jederzeit auf verständliche und hochwertig aufbereitete Informationen zum Thema Mineralwasser zuzugreifen. 2023 hat die Informationszentrale quartalsweise umfängliche Pressepakete zu verschiedenen Aspekten der Schwerpunktthemen Natürlichkeit, Gesundheit und Nachhaltigkeit veröffentlicht. Zudem wurden in sieben Pressemeldungen aktuelle Themen zum Naturprodukt Mineralwasser aufgegriffen. Die Presseaktivitäten der IDM und des VDM haben eine Gesamtreichweite von rund 1 Mrd. bei einer Print-Auflage von 19 Mio. erzielt.

Hörfunkbeiträge

Zudem wurden 2023 insgesamt zwei Hörfunkbeiträge zu den Themen „Ausreichend trinken“ und „Natürliche, nachhaltige Durstlöscher“ mit O-Tönen von Ernährungsexpertin Dr. Alexa Iwan und der Mineralwasser-Botschafterin Malaika Mihambo gestreut. Mit einer erzielten Stundennettoreichweite von insgesamt rund 6 Mio. Hörerinnen und Hörern konnten damit 2023 wiederholt reichweitenstarke Audioinhalte in den Marketingmix der IDM integriert werden.

PR-Artikel

Flankiert wurden die Aktivitäten durch die Veröffentlichung von drei langfristig laufenden PR-Artikeln zu den Schwerpunktthemen Gesundheit und Nachhaltigkeit. So hat ein erster Artikel mit Malaika Mihambo zum Weltwassertag über die Laufzeit von März bis August eine Reichweite von knapp 3,5 Mio. erzielen können. Zwei weitere Artikel zu den Themen „Richtig trinken im Sommer“ und Nachhaltigkeit wurden im Juni und im September gestreut mit einer garantierten Reichweite von mindestens weiteren 3,5 Mio. im Zeitraum bis Juni 2024.

Social-Media-Kampagnen

Die Nutzung von Social-Media-Plattformen wie Facebook, Instagram, YouTube und Twitter hat innerhalb der IDM-Kommunikationsmaßnahmen über die Jahre zunehmend an Bedeutung gewonnen. Durch die kontinuierliche Bestückung dieser Kanäle mit aktuellen Inhalten können Verbrauchergruppen umfassender und unmittelbarer angesprochen werden. Im Fokus der Social-Media-Aktivitäten im Jahr 2023 standen weiterhin die Plattformen Facebook („Natürlich(es) Mineralwasser“, www.facebook.com/natuerlichesmineralwasser) und Instagram (@mineralwassernatuerlich,www.instagram.com/mineralwassernatuerlich/).

In allen Kanälen konnte die Gesamtreichweite der veröffentlichten Inhalte, vor allem auch durch die Kampagnenaktivitäten mit Malaika Mihambo, signifikant ausgebaut werden. 2023 wurde so eine Reichweite von rund 107 Mio. erzielt, das entspricht einer Steigerungsrate zum Vorjahr um mehr als 300 %.

Neuauflage des Pixi-Buchs „Die Mineralwasser-Champions“

Das Pixi-Buch aus dem Carlsen-Verlag ist der Klassiker unter den Kinderbüchern. Ganz klar, dass es auch eine ganz besondere Mineralwasser-Ausgabe gibt. Bereits seit 2008 war das erste Pixi-Büchlein mit dem Titel „Wie kommt das Wasser in die Flasche?“ im Umlauf. Im August 2023 wurde nun eine völlig überarbeitete Version des Kultbuchs veröffentlicht. „Die Mineralwasser-Champions“ der Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM) richtet sich an Kindergartenkinder und Schulneulinge. Gemeinsam mit Yuna, Leo und dem Rest der Mannschaft geht es nach einem Fußball-Turnier auf Erkundungsreise in die Welt des natürlichen Durstlöschers.

Die Geschichte der Mineralwasser-Champions erklärt, warum Mineralwasser der ideale Flüssigkeitslieferant für Kinder (und Erwachsene) ist und wie die Mineralstoffe in den natürlichen Durstlöscher kommen. Beim Einsammeln der vielen verschiedenen leeren Mineralwasser-Flaschen lernen die kleinen Helden der Geschichte, warum das vorbildliche Pfandsystem in Deutschland so wichtig ist, und erfahren, wie Mineralwasser natürlich entsteht und warum es so viele unterschiedliche Mineralwässer in Deutschland gibt.

Das Pixi-Buch bietet Erzieherinnen und Erziehern, Lehrkräften und Eltern die Möglichkeit, auf spielerische Weise Wissen über das Naturprodukt Mineralwasser, das umweltfreundliche Mehrweg- und Kreislaufsystem und den Beitrag zu einer ausgewogenen Ernährung zu vermitteln. Die kurzen und einfachen Sätze laden ältere Kinder außerdem zum Selberlesen ein. Das Pixi-Buch „Die Mineralwasser-Champions“ kann kostenfrei bestellt werden.

BESTELLEN

VIDEO

Informationsmaterialien

Die IDM stellt Verbrauchern, Medienvertretern und Multiplikatoren einen umfangreichen Pool an Informationsmaterialien zur Verfügung, darunter Faltblätter, Broschüren und Leitfäden. Durch fundierte Hintergrundinformationen wird so eine zielgruppengerechte Ansprache zu verschiedenen Themen erreicht. 2023 wurden insgesamt rund 17.000 Artikel bei der Informationszentrale bestellt. Dabei erfreuten sich neben dem Pixi-Buch zum Naturprodukt Mineralwasser und dem Trinktagebuch insbesondere das Starterkit 2023 zum Trinken im Unterricht und die aktualisierte Broschüre „Mineralwasser für Genießer“ großer Beliebtheit.

Positives Image – PR, Marketing & Kampagnen
IDM

Die Broschüre „Mineralwasser für Genießer“ ist fester Bestandteil der IDM-Publikationen. Auf 88 Seiten informiert das kleine Buch im quadratischen Sonderformat über die außergewöhnlichen Einsatz- und Kombinationsmöglichkeiten von Mineralwasser – als genussvoller Begleiter zu Essen und Wein, als Zutat in der modernen Küche oder im erfrischenden Mineralwasser-Cocktail. Insgesamt 40 Rezepte zeigen, dass Mineralwasser bei der Zubereitung unterschiedlichster Speisen ein Alleskönner in der Küche ist und ebenso als Hauptzutat in Smoothies, alkoholfreien Drinks und Cocktails für Hochgenuss sorgt.

Die etwas in die Jahre gekommene Broschüre wurde 2023 von der IDM umfassend überarbeitet. Die Inhalte wurden geprüft, überarbeitet und angepasst. Neue zeitgemäße Rezeptideen wurden integriert und laden die Leserinnen und Leser nun zum Nachkochen und -mixen ein. Auch das gesamte Layout wurde modernisiert und an die aktuelle Gestaltungslinie angepasst. Farbakzente in Blau, Grün und Magenta geben der Publikation Struktur, fassen die verschiedenen Kapitel optisch zusammen und verleihen Frische. Der Austausch alter Fotomotive und die Integration der Mineralwasser-Flasche mit dem neuen Etikett runden die Gestaltung ab.

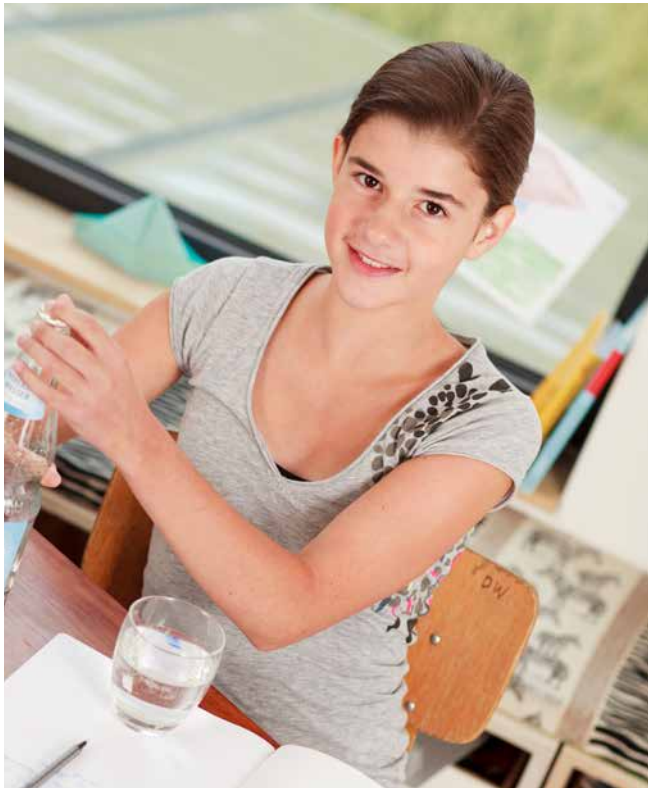
DOWNLOAD

Initiative „Trinken im Unterricht“

Die bereits im Jahr 2004 von IDM und VDM gegründete Initiative „Trinken im Unterricht“ (TiU) setzt sich bis heute erfolgreich dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler während der Unterrichtsstunden trinken dürfen – vorzugsweise Mineralwasser. Mittlerweile sind viele Schulen in Deutschland der TiU-Botschaft gefolgt. In Studien konnte zudem belegt werden, dass nicht nur eine ausreichende, sondern vor allem auch die regelmäßige Flüssigkeitsaufnahme die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen positiv beeinflusst. Sie trägt somit wesentlich dazu bei, das eigene Leistungspotenzial optimal auszuschöpfen.

Ein weiteres Anliegen der TiU-Initiative ist es, Schülern, Eltern und Lehrern wertvolle Informationen im Hinblick auf das richtige Trinkverhalten im Alltag an die Hand zu geben. Hierfür stellt die IDM auf der Website www.trinken-im-unterricht.de Inhalte unter anderem zum Trinken, zur Getränkeauswahl und zu relevanten Studien bereit. Neben allgemeineren Informationen, wie unter der Rubrik „Gesundes Trinken“, finden Interessierte auch Unterrichtsmaterialien und Broschüren zum kostenfreien Download. Unter der Rubrik „Praxisangebote“ gibt es zudem die Möglichkeit, TiU-Unterrichtsstunden oder -Lehrerfortbildungen zu buchen. Diese werden von durch die IDM beauftragten Ernährungsberaterinnen und -beratern bzw. Ernährungswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern durchgeführt.

Im Jahr 2023 wurden im Rahmen der TiU-Initiative und des weiteren Schulungsangebots der Informationszentrale Deutsches Mineralwasser deutschlandweit mehr als 20 Veranstaltungen mit verschiedenen Interessierten unterschiedlicher Alters- und Jahrgangsstufen durchgeführt.



Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM)

Die Kommunikationsinitiative Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM) wurde Anfang 2019 initiiert. Ziel des DNM als Kommunikationskanal des VDM ist es, den faktenbasierten und wissenschaftlich fundierten Austausch rund um das Naturprodukt Mineralwasser zu fördern und Aufklärung in der öffentlichen Diskussion zu Mineralwasser und den irreführenden Vergleichen mit dem Lebensmittel Leitungswasser zu leisten. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht der Dialog mit wesentlichen Stakeholdern (Medien, Unternehmen, NGOs, Verbraucherzentralen, Stiftung Warentest und andere Institutionen) sowie die kritische Auseinandersetzung mit der Medienberichterstattung zu Mineralwasser und Leitungswasser.

In den vergangenen Jahren hatte eine zunehmend unausgewogene, teilweise an den Fakten vorbeigehende Berichterstattung über Mineralwasser dazu beigetragen, dass Unsicherheit bei den Verbrauchern im Hinblick auf den Mehrwert des Naturprodukts Mineralwasser im Vergleich zu Leitungswasser entstand. Dies hat sich in der öffentlichen Diskussion mittlerweile an vielen Stellen zugunsten differenzierter Abwägungen relativiert. Dennoch ist die Aufgabe des Dialogs, unter anderem anschauliche und faktenbasierte Hintergründe und Stellungnahmen zur Berichterstattung rund um Mineralwasser und Leitungswasser aufzubereiten, auch im Jahr 2023 relevant.

2023 fokussierte sich der DNM auf die folgenden Aktivitäten:

- Digitalisierung des Dialog-Newsletters
- Online-Schulungen Mineralwasser und Leitungswasser
- Faktenbasierter Austausch mit Meinungsbildnern und Medien, zum Beispiel Stiftung Warentest und ÖKO-Test, Umweltbundesamt etc.
- Reaktive Medienarbeit

ÖKO-TEST & Stiftung Warentest

Auch 2023 hatten der kontinuierliche Dialog und faktenbasierte Austausch mit der Stiftung Warentest und ÖKO-TEST eine hohe Relevanz. Natürliches Mineralwasser zeichnet sich durch seine hohe Qualität und hohe Bedeutung für die Versorgung der Menschen aus. Mit einem jährlichen Pro-Kopf-Verbrauch von 129,5 Litern

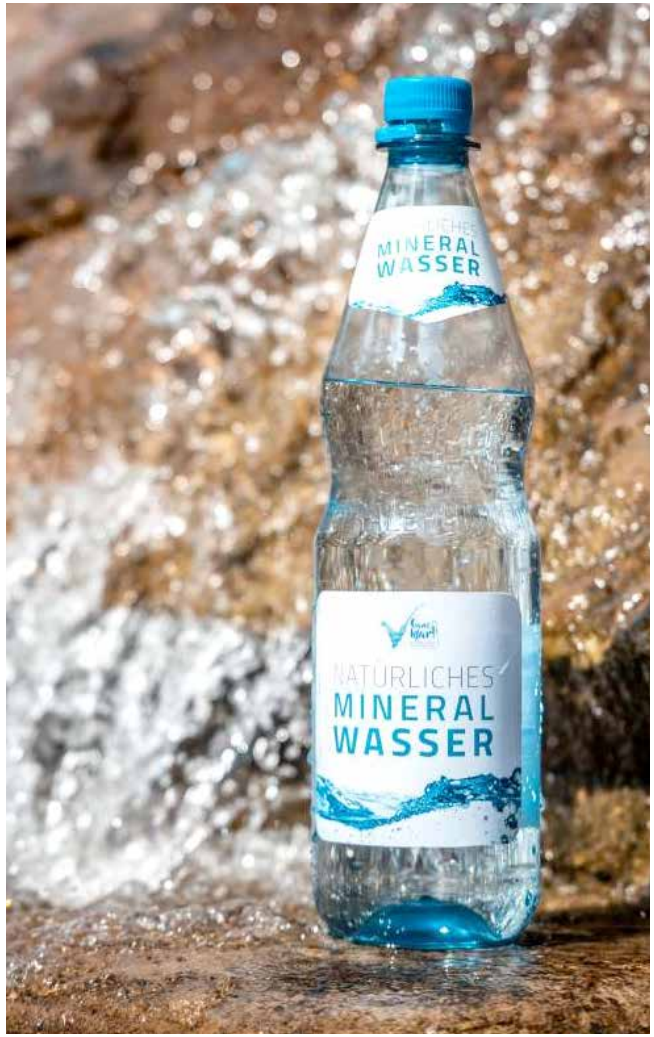
ist natürliches Mineralwasser der beliebteste Durstlöscher in Deutschland. Dabei können sich die Verbraucherinnen und Verbraucher jederzeit auf die Top-Qualität des Naturprodukts verlassen. Dies stellten ÖKO-TEST in der Juni-Ausgabe 2023 und Stiftung Warentest (07/2023) in ihren aktuellen Tests von Mineralwasser mit mittlerem Kohlensäuregehalt (medium) klar heraus. ÖKO-TEST vergab an Zweidrittel der 50 getesteten Medium-Mineralwässer die Note „sehr gut" (24) oder „gut" (9). Stiftung Warentest benotete sogar 26 von 29 Mineralwässern mit dem Qualitätsurteil „sehr gut" (8) und „gut" (18). Laut der Stiftung erfüllt natürliches Mineralwasser damit die hohen Erwartungen an Geschmack, Natürlichkeit und Gesundheit. Das Naturprodukt hält zudem die gesetzlichen Qualitätsvorgaben der Mineral- und Tafelwasserverordnung (MTVO) sicher ein. Besonders herauszustellen ist, dass Stiftung Warentest natürliches Mineralwasser in Deutschland mit den besten Noten ausgezeichnet hat und damit die ausnahmslos hervorragende Qualität des Naturprodukts bestätigt. Darüber hinaus begrüßte es der VDM sehr, dass ÖKO-TEST zudem neben dem Testurteil auch die Wichtigkeit des nachhaltigen Umgangs mit wertvollen Wasserressourcen und des effektiven Wasserschutzes sowie die Notwendigkeit der Nationalen Wasserstrategie adressiert.

Schulungsangebot des Dialogs

Das Online-Schulungsangebot des Dialogs zur faktenbasierten Kommunikation zu Mineralwasser und Leitungswasser wurde 2023 aktualisiert und erfuhr weiterhin ein reges Interesse seitens der Mitgliedsbetriebe. Im Frühjahr und im Herbst wurden jeweils zwei Schulungstermine angeboten, die mit jeweils rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut besucht waren. 2024 soll das Angebot mit dem Dozenten Ullrich Schweitzer fortgeführt werden.

Reaktive Medienarbeit

Die Medienberichterstattung zu Mineralwasser, das nicht selten im Vergleich zu Leitungswasser und mit der Frage abgebildet wird, was vermeintlich besser ist, war auch im Jahr 2023 deutlich ausgewogener und faktenorientierter. Einige wenige Artikel im zurückliegenden Jahr, beispielsweise zur Auslobung von Mineralwasser zur Zubereitung von Babynahrung, zur Nachhaltigkeit von Mineralwasser oder zu Qualitätsmerkmalen, mit irreführenden oder falschen Aussagen wurden als Anlass für den Dialog mit den jeweiligen Redakteurinnen und Redakteuren genommen.



Medienberichte/Pressearbeit 2023

Eine wesentliche Aufgabe des VDM und der GFF-Öffentlichkeitsarbeit mit der Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM), dem Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM) sowie im Rahmen von Kampagnen ist es, das positive Image der Mineralbrunnenbranche und des Naturprodukts Mineralwasser durch strategische Medienarbeit zu wahren, zu pflegen, zu festigen und auszubauen. Neben dem proaktiven Setzen von Schwerpunktthemen und Geschichten in der Medienlandschaft umfasst dies ebenso eine reaktionsschnelle und serviceorientierte Zusammenarbeit mit Journalistinnen und Journalisten. Das Ziel ist es, eine faktenbasierte sowie positive Berichterstattung zu Mineralwasser zu erreichen.

Insgesamt konnte im Rahmen der Pressearbeit über den Versand von Pressemeldungen, das Bereitstellen von Texten, Fotos und Grafiken sowie die Beantwortung von Presseanfragen im Jahr 2023 eine gute Resonanz mit einer Gesamtreichweite von rund 1 Mrd. bei einer Printauflage von rund 19 Mio. erzielt werden.

1. Quartal 2023

Gesunde Entwicklung des Branchenabsatzes

Die Presseberichterstattung rund um die IDM war zu Beginn des Jahres 2023 durch das Thema „Gesundheit“ geprägt. Das Informationspaket zum Thema „Alkoholfrei feiern“, das die IDM dem dpa-Themendienst zum Ende des Vorjahres zur Verfügung gestellt hatte, wurde nach einer positiven Vorjahresresonanz im Bereich der Online-Medien nun ebenfalls von verschiedenen Print-Redaktionen aufgenommen. Hierzu gehörten die „Badische Neueste Nachrichten“, die „Ruhr Nachrichten“ sowie der „Stadt Spiegel“. Insgesamt 23 Print-Veröffentlichungen erzielten eine Auflage von rund 400.000 mit einer Reichweite von über 750.000. Zusätzlich wurden Themen wie „Kochen mit Mineralwasser“ im Kontext einer ausgewogenen Ernährung im Printbereich aufgegriffen.

Der Februar stand im Zeichen der Branchenmeldung zur Absatzentwicklung des Naturprodukts Mineralwasser. Sowohl im Print- als auch im Online-Bereich wurde die Meldung zum steigenden Mineralwasserkonsum zahlreich veröffentlicht. Insgesamt 380 Print-Meldungen mit einer Auflage von mehr als 3,4 Mio. und einer Reichweite von rund 7,4 Mio. wurden erzielt. Die Inhalte wurden von zahlreichen Tageszeitungen wie „Westdeutsche Zeitung“, „Frankfurter Rundschau“, „Rheinische Post“ und WAZ publiziert. Parallel gab es 82 Online-Fundstellen mit einer Gesamtreichweite von rund 270.000.

Meldung zum steigenden Mineralwasserkonsum

380
Print-Meldungen

- **3,4 Mio. Auflage**
- **7,4 Mio. Reichweite**

82
Online-Fundstellen

- **270.000 Gesamtreichweite**

Positives Image – PR, Marketing & Kampagnen

Medienberichte/Pressearbeit

ANZEIGE

»Mineralwasser ist mein idealer Durstlöscher«

Leichtathletik-Star Malaika Mihambo setzt auf Natürlichkeit beim Trinken

Tag des Mineralwassers am 7. Oktober 2023

Olympiasiegerin, zweifache Weltmeisterin und Deutsche Meisterin 2023: Malaika Mihambo ist im Weitsprung eine Klasse für sich. Sie ist das Gesicht der deutschen Leichtathletik und seit 2022 auch Botschafterin für natürliches Mineralwasser. Für die Top-Athletin sind eine ausgewogene Ernährung und richtiges Trinken ebenso wichtig wie ein ausgeklügelter Trainingsplan. Deshalb ist Mineralwasser für Malaika Mihambo unverzichtbar – im Training, bei den Wettkämpfen und im Alltag.

»Zu mir als Sportlerin gehört in der Regel ein bewusster Lebensstil. Mineralwasser ist mein Lieblingsgetränk, da weiß ich einfach, dass die Qualität stimmt. Von daher ist diese Botschafterrolle für mich naheliegend und passt sehr gut zu mir«, erläutert die 29-Jährige ihr Engagement. »Es ist wichtig, dass wir genügend trinken, und da ist Mineralwasser der Durstlöscher der ersten Wahl.«

Am 7. Oktober ist der Tag des Mineralwassers

Deshalb freut sich die 29-Jährige über den 7. Oktober 2023 – den Tag des Mineralwassers. Denn zu diesem Termin macht sie gemeinsam mit den deutschen Mineralbrunnen auf die Bedeutung des beliebtesten Kaltgetränks in Deutschland aufmerksam: Mineralwasser kommt aus der Natur, ist ursprünglich rein und enthält wichtige Mineralstoffe. Besonders am Herzen liegt der angehenden Umweltwissenschaftlerin Malaika Mihambo das Thema Nachhaltigkeit, wie sie verrät. »Bei uns kommt Mineralwasser häufig aus der Region. Als Naturprodukt ist es nachhaltig und hat einen kleinen CO_2-Fußabdruck«, weiß die Öko-Expertin. Die natürlichen Mineralwasser-Vorkommen sind einmalige Ressourcen, deren Schutz und der sorgsame Umgang mit ihnen oberste Priorität hat.

Trinktipps für jeden Tag

Erwachsene sollten bis zu anderthalb Liter am Tag trinken. Das empfiehlt die Deutsche Gesellschaft für Ernährung. Es kann auch mehr notwendig sein, zum Beispiel beim Sport oder an heißen Tagen. »Als Sommersportlerin trainiere ich oft bei höheren Temperaturen, mein Flüssigkeitsbedarf steigt dann schnell auf zwei bis zweieinhalb Liter«, erklärt Malaika Mihambo. Auch für die Ausnahme-Athletin ist es im Alltag manchmal gar nicht so einfach auf die ausreichende Trinkmenge zu kommen. »Über den Tag versuche ich mir immer eine Flasche Mineralwasser in Sichtweite bereitzustellen, das erinnert mich ans Trinken. Und man hat so auch ganz leicht seine Tagesration im Blick. Wenn ich länger unterwegs bin, packe ich mir immer etwas zum Trinken ein«, so die Tipps der Spitzensportlerin.

Trink-Muffeln hilft vor allem Abwechslung: Mineralwasser einfach mit frischen Früchten, Kräutern oder Gewürzen aufpeppen. Das kann je nach Saison und regionalem Angebot variieren. Auch Malaika Mihambo hat eine Lieblingskombination: »Am liebsten nehme ich dafür Zitronensaft und ein kühles Mineralwasser. Spritzig erfrischend und ganz klassisch.« Und ganz Trendbewusste mixen sich einen Switchel – mit etwas Essig und Honig. Neugierig? Hier geht es zum Rezept:

www.mineralwasser.com

© Fabian Hensel Photography

Malaika Mihambo ist nicht nur Ausnahmeathletin und Mineralwasser-Botschafterin, sondern auch Stil-Ikone.

Weiteres Topic im Februar war Kohlensäure im Mineralwasser. Beiträge in insgesamt 40 Printmedien befassten sich mit dem Thema und griffen dabei auf verschiedene Informationen der IDM sowie des VDM, wie die Entstehung natürlicher Kohlensäure oder eine Übersicht zu den Mineralwasser-Quellen in Deutschland, zurück. Das große Interesse an diesem Thema konnte die IDM auch bei den Zugriffen auf der Website beobachten. So wurde die Unterseite zum Thema „Kohlensäure“ im ersten Quartal insgesamt fast 400-mal aufgerufen. Der „Weltwassertag“ war Kommunikationsschwerpunkt im März: Die Maßnahmen lagen dabei vor allem im Bereich der sozialen Medien und wurden von klassischer Pressearbeit flankiert.

Neben der Bereitstellung von Textbausteinen für die Pressearbeit platzierte die IDM einen Presseartikel mit einer garantierten Gesamtreichweite von 2 Mio. für eine Kampagnen-Laufzeit von 4 Monaten zum Schwerpunktthema „Nachhaltigkeit“. Parallel wurde Ende März ein Hörfunkbeitrag mit einer Straßenumfrage sowie O-Tönen der Mineralwasser-Botschafterin Malaika Mihambo gestreut. Darüber hinaus fanden im März insbesondere auch die Trinktipps der IDM ihren Weg in die Print-Redaktionen.

2. Quartal 2023

Neuer VDM-Vorstand und Nachhaltigkeit

Der Presseartikel zum Schwerpunktthema „Nachhaltigkeit“ wurde zu Beginn des 2. Quartals bereits in 20 Publikationen aufgegriffen und erzielte damit eine Auflage von 916.000 mit einer Reichweite von 921.000. Ein thematisch passender Hörfunkbeitrag mit einer Straßenumfrage sowie O-Tönen der Mineralwasser-Botschafterin Malaika Mihambo wurde von 58 Sendern bundesweit ausgespielt und erreichte damit 1,7 Mio. Hörerinnen und Hörer pro Stunde.

Im Mai wurde die Branchenmeldung zur Vorstandswahl des VDM und Ernennung des neuen Verbandsvorsitzenden Roel Annega von diversen Tages- und Fachzeitschriften aufgegriffen. Im Bereich der Online-Berichterstattung war Anfang des Monats das Thema Haltbarkeit von Mineralwasser aktuell. So griffen insgesamt 11 Redaktionen die Inhalte auf und verwiesen dabei auf die IDM. Unter anderem gehörten die „Westdeutsche Allgemeine Zeitung“, die „Berliner Morgenpost“ und das „Hamburger Abendblatt“ dazu. Auf diese Weise konnte damit eine Reichweite von mehr als 14 Mio. generiert werden. Ebenfalls im Mai waren zwei weitere Branchenmeldungen Inhalt der medialen Berichterstattung: zum einen die Nationale Wasserstrategie und zum anderen die Ergebnisse des Mineralwasser-Tests von ÖKO-Test, dessen Ergebnisse vom VDM in einer eigenen Pressemeldung aufgegriffen wurden. In insgesamt 35 Online-Medien konnte eine Reichweite von 58,5 Mio. erzielt werden. Ende Mai und Anfang Juni fanden zudem auch wieder Rezeptideen der IDM ihren Weg in die Print- und Online-Medien.

Im Juni veröffentlichte die IDM ein Pressepaket zum Thema „Ausreichendes Trinken“. Die Inhalte richteten sich sowohl an Fachmedien mit dem Schwerpunkt „Gesundheit“ als auch an Publikumszeitschriften. Inhalte wie Trinktipps für den Sommer oder Informationen zur ursprünglichen Reinheit von Mineralwasser wurden unter anderem von „Frau im Spiegel“ und „Lisa kochen & backen“ aufgegriffen. Parallel zur Aussendung des Pressepakets wurden ein Materndienst sowie ein Hörfunkbeitrag mit passenden O-Tönen der TV-Moderatorin und Ernährungsexpertin Dr. Alexa Iwan veröffentlicht. Die Laufzeit des Materndienstes geht über 12 Monate, erste Veröffentlichungen konnten aber bereits im Juni verzeichnet werden. Zudem wurden erfreulicherweise die Inhalte des PR-Artikels zum Schwerpunktthema „Nachhaltigkeit“ auch noch im Juni von verschiedenen Printmedien aufgegriffen.

3. Quartal 2023

Springen mit Malaika und Mineralwasser-Tipps

Die Mineralwasser-Botschafterin Malaika Mihambo sowie das Sprung-Event am 19. Juli 2023 in Ludwigshafen standen zu Beginn des dritten Quartals im Mittelpunkt der Presseberichterstattung rund um die IDM. Insgesamt 50 Printmedien griffen die Themen rund um die Ausnahmeathletin auf und erzielten mit einer Auflage von 1,44 Mio. eine Reichweite von 2,63 Mio. Darunter waren vor allem lokale und regionale Tageszeitungen aus Rheinland-Pfalz, wie „Mannheimer Morgen“, „Rheinpfalz“ oder „Pirmasenser Zeitung“. Parallel veröffentlichten 75 Online-Medien Berichte mit Bildern und O-Tönen von Malaika Mihambo. Besonders erfreulich war, dass zwei Fernsehsender einen Beitrag zum Sprung-Event ausgestrahlt haben. So waren die „SWR-Lokalzeit“ und das Rhein-Neckar-Fernsehen jeweils mit einem Kamerateam vor Ort.

Ebenfalls im Juli wurden die IDM-Trinktipps mit Mineralwasser in verschiedenen Publikumszeitschriften, wie „Frau im Spiegel“, aufgegriffen. Zusätzlich veröffentlichte die IDM einen Presseartikel mit dem Schwerpunktthema „Trinken im Sommer“, ergänzt durch Statements der bekannten Ernährungsexpertin und TV-Moderatorin Dr. Alexa Iwan. Die Laufzeit des Materndienstes beträgt 12 Monate, im 3. Quartal 2023 konnte mit 36 Veröffentlichungen bereits eine dokumentierte Auflage von 1,14 Mio. erzielt werden. Parallel wurde ein thematisch passender Hörfunkbeitrag

mit O-Tönen von Dr. Iwan produziert. Der Beitrag wurde von insgesamt 58 Sendern ausgestrahlt und erreichte damit 1,67 Mio. Hörerinnen und Hörer pro Stunde.

Die VDM-Zahlen zum Mineralwasser-Konsum wurden ebenso im Juli von einer Reihe von Tageszeitungen im Rahmen der Berichterstattung über die Ergebnisse des Mineralwasser-Tests der Stiftung Warentest thematisiert. Die Veröffentlichungen zum Mineralwasser-Konsum zogen sich bis in den August. Daneben war auch die Nutzung von Grundwasser für die Abfüllung von Mineralwasser ein Thema. Der IDM-Presseartikel zum Schwerpunktthema „Nachhaltigkeit“ mit zusätzlichen Trinktipps der Mineralwasser-Botschafterin Malaika Mihambo wurde in den Monaten Juli und August in weiteren 100 Printmedien veröffentlicht und erzielte damit eine Auflage von 1,63 Mio. mit einer Reichweite von 2,44 Mio. Insgesamt generierte der im März veröffentlichte Pressedienst eine Gesamtreichweite von 3,36 .Mio., dies entspricht bei der garantierten Reichweite von 2 Mio. einem Erfüllungsgrad von 167,86 %. Im Online-Bereich spielten nach wie vor die Trinktipps für den Sommer eine Rolle. Zusätzlich griffen einige Online-Redaktionen, wie die „Rheinische Post“, eine DPA-Meldung zum Thema Wasserarten auf und verwiesen hier auf Informationen des VDM.

Dank der hohen Temperaturen fanden die IDM-Trinktipps auch noch im September ihren Weg in den Printbereich. Einige Publikumszeitschriften wie „Echo der Frau“ und „Super-Illu“ griffen das Thema auf. Im Online-Bereich wurde die IDM-Pressemeldung zur neuen Auflage des Pixi-Buchs „Die Mineralwasser-Champions“ vielfach veröffentlicht.

Wichtiges Schwerpunktthema war der Tag des Mineralwassers, der am 7. Oktober stattfindet. Anfang September wurden ein PR-Artikel sowie ein thematisch passender Hörfunkbeitrag mit O-Tönen von Malaika Mihambo veröffentlicht. Ende September folgte eine zusätzliche Pressemeldung der IDM. Im Online-Bereich konnte hier eine Reichweite von über 16 Mio. Visits verzeichnet werden. Die Laufzeit des PR-Artikels beträgt 6 Monate.

4. Quartal 2023

Tag des Mineralwassers und die ungestillte Lust

Im Oktober stand der Tag des Mineralwassers im Mittelpunkt. Der Hörfunk-Beitrag mit O-Tönen von Malaika Mihambo dazu wurde von insgesamt 57 Sendern ausgestrahlt. Damit konnte eine Netto-Stundenreichweite von 1,3 Mio. generiert werden. Im Rahmen einer Zweitverwertung wurden die Statements von Malaika Mihambo in einen PR-Artikel integriert unter dem Titel „Nachhaltig und natürlich den Durst löschen“. Dieser hat eine Laufzeit von 6 Monaten. Im November und Dezember gab es dazu erste Veröffentlichungen mit einer Auflage von 160.000 und einer Reichweite von 570.000.

In der Fachzeitschrift „Chefs best“ für die Gastronomie wurden die wichtigsten Aspekte aus dem IDM-Leitfaden für dieses Segment aufbereitet sowie ergänzend auf die IDM-Website für weitere Informationen verwiesen. Im Online-Bereich

spielten vor allem Themen rund um die kühle Jahreszeit eine Rolle mit Aspekten, warum viel trinken in der Erkältungszeit wichtig ist, wie man im Herbst mit Mineralwasser trainiert oder welche Rolle der Regen für das Naturprodukt spielt. Statements des VDM fanden sich zudem mehrfach in einem Artikel der FAZ und der „Rhein-Main-Zeitung“ unter dem Titel „Die ungestillte Lust aufs Mineralwasser“ wieder.

Auch im November fanden sich Aussagen des VDM in der aktuellen Presse. Die „Sächsische Allgemeine“ befasste sich ebenso wie das „Handelsblatt“ mit der Teuerung von Lebensmitteln. VDM-Geschäftsführer Jürgen Reichle erläuterte in einem Statement die Hintergründe für das Segment Mineralwasser.

Im letzten Monat des Jahres griff die Fachzeitschrift „Gastfreundschaft“ die VDM-Pressemeldung zum Test von Medium-Mineralwässern der Stiftung Warentest auf. Die IDM wiederum befasste sich mit dem Thema Sicherheit und streute einen PR-Artikel unter dem Titel „Reine Wässer sind tief“. Dieser erzielte bereits im ersten Monat eine Auflage von 330.000. Die Laufzeit beträgt noch weitere 11 Monate. Weitere Mineralwasser-Themen waren im Dezember kulinarischer Natur. So ging es schwerpunktmäßig im Online-Bereich um Mineralwasser als Menübegleiter.

Ausschüsse – Schlagkräftige Organisation.

Ausschuss für Betriebswirtschaft
Ausschuss für Heilwasser
Ausschuss für Marketing
Ausschuss für Technik

Ausschuss für Betriebswirtschaft

Der Ausschuss für Betriebswirtschaft im Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM) ist das Experten- und Beratungsgremium in allen wesentlichen wirtschaftspolitischen Fragestellungen von Vorstand und Geschäftsführung. Neben seiner Funktion als Ratgeber, Ansprechpartner und Unterstützer bei komplexen Themen und Fragestellungen für Mitglieder ist er zudem ein wichtiger Impulsgeber für aktuelle wirtschaftliche Fragestellungen sowie ein Seismograph für betriebswirtschaftliche Entwicklungen in der Branche. Darüber hinaus ist es ein Kernanliegen des Ausschusses, den Informations- und Wissenstransfer in der Branche zu fördern und den regelmäßigen fachlichen Austausch in der Branche zu ermöglichen.

Zu den regelmäßigen Aufgaben des Ausschusses zählen die Beobachtung und Beurteilung von Themen aus den Bereichen Personal, Managementsysteme/IT/Digitalisierung, Steuer, Politik und Recht. Darüber hinaus organisiert der Ausschuss für Betriebswirtschaft einmal pro Jahr die VDM-Unternehmertage als Forum für den Austausch der Branche zu wirtschaftsnahen Themen.

Seit April 2022 ist Frank Lehmann Vorsitzender des Ausschusses für Betriebswirtschaft. 2023 traf sich der Ausschuss für Betriebswirtschaft in fünf Sitzungen. Im Mittelpunkt der Sitzungen standen dabei die folgenden Themen und Projekte:

Wirtschaftliche Lage

Die Mitglieder des Ausschusses analysieren in jeder Sitzung die Marktlage anhand der jeweils verfügbaren Daten. Die wirtschaftliche Lage wird nach wie vor als insgesamt angespannt beurteilt. So wird die Kostenbelastung als nach wie vor sehr hoch bewertet. Vereinzelte Entspannungen im Bereich der Energiekosten für benötigte Hilfsgüter sind von Vorlieferanten nur teilweise an die Unternehmen weitergereicht worden. Die Kosten liegen daher deutlich über dem Niveau von vor 2022. Auch die gestiegenen Personalkosten seit Beginn der Pandemie machen den Betrieben weiterhin zu schaffen.

Sowohl die angespannte Wirtschaftslage als auch der mit der hohen Inflation einhergehende Kaufkraftverlust haben zu einem veränderten Konsumverhalten der Verbraucher geführt: So ist im Geschäftsjahr 2023 wieder ein zunehmender Trend zum Discounter zu verzeichnen.

Beschaffungssituation, insbesondere CO_2- bzw. Kohlensäureverfügbarkeit

Die Beschaffungssituation von Waren hat sich im Vergleich zum Vorjahr wieder überwiegend stabilisiert. Auch die Verfügbarkeit von CO_2 bzw. Kohlensäure war 2023 ausreichend gegeben. Die Verfügbarkeit von Kohlensäure muss aber

nach wie vor als angespannt bezeichnet werden. Durch die gestiegenen Energiepreise ist die Produktion der industriellen Ammoniaksynthese in Europa von großen Lieferanten wie BASF zunehmend eingestellt und an außereuropäische Standorte verlagert worden. VDM und GDB hatten daher bereits im Jahr 2022 einen Arbeitskreis gebildet, um die Verfügbarkeit zu sichern und nach Möglichkeit zukünftig neue Quellen zu erschließen. Erste Ergebnisse für Teilmengen mit einem Biomasse-Substrat scheinen sich bereits für Sommer 2024 realisieren zu lassen.

Verpackungs- und Gebindefragen

Das Thema Verpackung hat in den letzten Jahren gerade für Brunnenerzeugnisse zunehmend an Bedeutung gewonnen und ist mitentscheidend für den Vermarktungserfolg. Der Ausschuss für Betriebswirtschaft befasst sich daher in jeder Sitzung mit der wirtschaftlichen Betrachtung dieses Themas. Die GDB informiert den Ausschuss laufend zu den verpackungsspezifischen Entwicklungen des Marktes, zu verpackungspolitischen Fragen sowie zur Steuerung der Mehrwegpools. Regelmäßig wird der Ausschuss über den Stand von Aussortierung und Neuglaseinspeisung in Bezug auf den 0,7/0,75-Liter-Glaspool in Kenntnis gesetzt. Die Ausschussmitglieder geben Empfehlungen und Impulse zur Festsetzung der Steuerungsparameter (Mindestsortierung und Neuglaseinspeisung beim 0,7/0,75-Liter-Glasmehrwegpool) ab. Diese bilden für die GDB eine Grundlage für entsprechende Beschlussanträge bei der jährlichen Generalversammlung.

Der Ausschuss ist grundsätzlich von der Notwendigkeit überzeugt, dass jeder Verwender regelmäßig neue Flaschen und Kästen in den Pool einzuspeisen hat. Wenngleich die Sollvorgaben noch nicht in jedem einzelnen Fall erreicht werden, konnte doch eine Verbesserung der Lage durch eine erhöhte Neueinspeisung bewirkt werden. Insgesamt war die Leergutsituation für das Jahr 2023 in Bezug auf den GDB-Mehrwegpool als ausreichend zu bezeichnen. Der Ausschuss begrüßt aber weiterhin alle Maßnahmen, um die Leergutverfügbarkeit sowie die Leergutrückführung weiter zu optimieren. Die Ausschussmitglieder informieren sich außerdem bei der GDB regelmäßig über die Einführung von Gebinde-Innovationen. Dabei werden die Rahmenbedingungen sowie die Fortentwicklungsmöglichkeiten von im Markt befindlichen Verpackungssystemen regelmäßig diskutiert.

Zukunft Mehrweg

Bei der Arbeit des Ausschusses für Betriebswirtschaft stand im Berichtszeitraum 2023 die wirtschaftliche Betrachtung von Mehrweggebinden besonders im Fokus. Durch veränderte Rahmenbedingungen decken die Pfandbeträge zunehmend einen deutlich geringeren Teilbereich der Leergut-Beschaffungskosten ab. Gleichzeitig müssen aufgrund sinkender Umlaufzahlen immer höhere Mengen an Flaschen und Kästen in die Pools eingespeist werden. Dies führt zu hohen Aufwendungen bei den Brunnen, denen keine entsprechenden Erträge gegenüberstehen. Der Ausschuss hatte sich daher bereits im vergangenen Berichtsjahr (2022) des Themas angenommen, um Ursachen und Lösungsansätze zu

definieren. Im Berichtszeitraum wurde nun ein Projekt aufgesetzt, um eine ergebnisoffene Bewertung der Optionen für eine Erhöhung des Pfandsatzes von Mehrweggebinden zu prüfen. Hierzu hat der Ausschuss in zwei Sondersitzungen getagt. Zudem wurde in zwei Sitzungen in einem kleineren Arbeitskreis aus Mitgliedern des Ausschusses die Beauftragung eines Gutachtens vorbereitet, das 2024 verschiedene Rechtsfragen zu der Thematik beleuchten soll. Das Projekt wird im kommenden Jahr fortgesetzt und ist bis 2025/26 geplant. Eine mögliche Umsetzung soll nur zusammen mit den Partnerverbänden (DBB und wafg sowie VdF) erfolgen. Das Bundeskartellamt wurde bereits informiert. Das Projekt soll weiterhin kartellrechtlich begleitet werden.

Etablierung eines branchenweiten Palettenpfandes

Neben der Pfandproblematik beschäftigt sich der Ausschuss in einem weiteren Projekt auch mit der Frage der Einführung eines branchenweiten Palettenpfandes. Im Berichtszeitraum ist zu dem Projekt eine Information an das Bundeskartellamt erfolgt. Auch bei diesem Projekt wird sich der Ausschuss in den weiteren Projektschritten kartellrechtlich beraten lassen.

Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über mittelfristig wirksame Maßnahmen (Mittelfristenergieversorgungssicherungsmaßnahmenverordnung – EnSimiMaV)
Die Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über mittelfristig wirksame Maßnahmen (EnSimiMav) regelt technische Energieeinsparmaßnahmen in Gebäuden (Optimierung von Heizungsanlagen) und verpflichtet Unternehmen dazu, Energiemanagementsysteme umzusetzen, sofern sie als „wirtschaftlich durchführbar“ bewertet werden. Zudem muss von dem Auditor bestätigt werden, welche Maßnahmen aufgrund der fehlenden Wirtschaftlichkeit nicht umgesetzt worden sind. Im Ausschuss wurde diskutiert, wie sich die Anforderungen der Verordnung unter einem vertretbaren Aufwand in die Praxis umsetzen lassen.

Marktdaten und Statistiken

VDM-Betriebevergleich
Nach einjähriger Pause konnte der VDM-Betriebevergleich 2023 mit dem neuen Anbieter Brewmed Consulting GmbH wieder starten. Brewmed bietet eine umfangreiche Expertise aus den Bereichen Consulting und Corporate Finance für Unternehmen aus den Wirtschaftszweigen Brauereien, Getränke- und Lebensmittelindustrie.

Beim Betriebevergleich handelt es sich um einen Kostenartenvergleich, bei dem mehr als 50 Kennzahlen jedes Teilnehmers verarbeitet werden. Neben der tabellarischen Auswertung beinhaltet er zusätzlich eine übersichtliche, schnell zu erfassende visuelle Aufbereitung der Ergebnisse. Die Auswertung liefert anhand der Spiegelung gegenüber der eigenen Betriebsgrößengruppe Anhaltspunkte über die eigene Kosten- und Erlösposition sowie die Mitarbeiterproduktivität auf Gesamtbetriebsebene. Mit dem Blick auf die Ergebnisse der anderen Betriebsgrößengruppen lassen sich daraus auch Schlüsse für die eigene strategische Position und strategische Handlungsfelder ableiten. Der Kostenbeitrag für den Betriebevergleich liegt bei 399 EUR zzgl. Mwst. Erstmalig kann für den günstigen Preis von nur 200 EUR zzgl. Mwst. eine individuelle telefonische Beratung auf Basis der unternehmensindividuellen Ergebnisse hinzugebucht werden. Ziel des VDM-Betriebevergleichs ist es, ein Tool zu bieten, mit dessen Hilfe die Betriebe ein besseres Verständnis über eigene Verbesserungspotenziale im Marktvergleich gewinnen und dadurch entsprechende Maßnahmen einleiten können. Damit bietet der Betriebevergleich eine unverzichtbare Unterstützung zur kaufmännischen Steuerung des Betriebs.

An dem Betriebevergleich für das Geschäftsjahr 2022 nahmen insgesamt 31 Betriebe teil. Der Versand der Berichte erfolgte pünktlich am 27. Juli 2023. Die Abfrage für das Geschäftsjahr 2023 startet wieder Anfang 2024.

Absatzvergleich
Der monatliche Absatzvergleich ist nach wie vor ein wichtiger Verbandsservice, der den Betrieben eine laufende Einschätzung der eigenen Absatzentwicklung im Vergleich zur Branche ermöglicht. Die Aktualität der Daten macht diesen Vergleich besonders wertvoll. 2023 nahmen rund 70 Betriebe teil, auf die ca. 59 % des Gesamtabsatzes der VDM-Mitgliedsbetriebe entfallen. Die Abdeckung in den einzelnen Brunnengebieten ist dabei sehr unterschiedlich.

(o.l.) Frank Lehmann, Vorsitzender Ausschuss für Betriebswirtschaft; (o.r.) Prof. Dr. Timo Wollmershäuser, ifo; (M.l.) Pater Anselm Grün; (r.) Sonja Schmutzer, Stadtwerke München; (u.l.) Matthias Horx; (u.r.) Christoph Minhoff, BVE

Unternehmertage 2023

Anfang Februar 2023 fanden nach zweijähriger Corona-bedingter Pause wieder die VDM-Unternehmertage statt. Sechs aktuelle und sehr unterschiedliche Vorträge spiegelten das Motto „Krisenzeit – Wendezeit: Welche Herausforderungen und Chancen auf Wirtschaft und Gesellschaft zukommen“ treffend wider. Die Teilnehmer erhielten wertvolle Impulse weit über die strategische Unternehmensführung hinaus. Mitglieder des Ausschusses für Betriebswirtschaft wirkten erneut als Co-Moderatoren mit. Im Einzelnen wurden folgende Themen präsentiert:

„Zurück in die Zukunft“ – Zukunftsorientierung in Zeiten der Turbulenzen
Matthias Horx, Publizist und Trendforscher, Gründer des Think-Tanks „Zukunftsinstitut“, Bestseller-Autor

Big Picture 2023 – Deutsche Wirtschaft in der Dauerkrise
Prof. Dr. Timo Wollmershäuser, Leiter der Konjunkturforschung und -prognosen des ifo Instituts München

Führen mit Werten
Pater Anselm Grün, Benediktinerpater und Autor

Zeitenwende – Mehr Mut zur neuen Ehrlichkeit
Christoph Minhoff, Hauptgeschäftsführer der Verbände Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie und Lebensmittelverband Deutschland, Journalist und Autor

Aktuelle Herausforderungen der Energiepolitik
Sonja Schmutzer, Leiterin Politik & Verbände, Stadtwerke München GmbH

Corona, Klimawandel und Ukraine-Krieg: Können wir als Menschen bei all diesen Krisen noch glücklich sein?
Manfred Lütz, Psychiater, Kabarettist und SPIEGEL-Bestseller-Autor

2024 werden die VDM-Unternehmertage am 1. und 2. Februar wieder in München stattfinden.

Berichterstattung: Frank Lehmann, Nicole Müller

Ausschuss für Heilwasser

Zielsetzung

Der Ausschuss für Heilwasser (AfH) setzt sich engagiert dafür ein, den hohen Status von Heilwasser als „Premium-Wasser“ zu bewahren. Er ist davon überzeugt, dass das Nischensegment Heilwasser viele Chancen bietet und einen positiven Imagetransfer für alle natürlichen Mineralwässer bewirken kann. Dabei steht die sachgerechte Gestaltung der Rahmenbedingungen für die Vermarktung von Heilwasser im Fokus, wie rechtliche Aspekte, Fragen der Arzneimittelüberwachung, wissenschaftliche Grundlagenarbeit und vielseitige Kommunikationsmaßnahmen der verbandlichen Heilwasser-PR. Das durch die Heilwasser-Öffentlichkeitsarbeit vermittelte Wissen über die gesundheitlichen Wirkungen der Heil- sowie Mineralwässer sowie die Aktivitäten im Rahmen der Heilwasser-Forschung kommen der Brunnenbranche insgesamt zugute. Seit April 2022 ist Herr Josef Aigner Vorsitzender des Ausschusses für Heilwasser.

Allgemeine wissenschaftliche Arbeit für Heilwasser

Der Bereich Forschung und Wissenschaft umfasst die gesamte wissenschaftliche Arbeit, die sich insbesondere auch auf die Nutzung der Ergebnisse der Forschungsarbeiten des Kompetenzzentrums Mineral- und Heilwasser (KMH) an der Leibniz Universität Hannover stützt. Die kommunikative Verwertung der systematischen Grundlagenarbeit, bei der die internationale Literatur zu den gesundheitlichen Wirkungen von Mineralstoffen bzw. -wässern gesichtet wird, ist für Mineral- und Heilwässer gleichermaßen von Bedeutung. Die Literaturrecherche bildet die wissenschaftliche Basis für die Fachkommunikation für Heilwasser.

Im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten werden die Ergebnisse ferner für die Öffentlichkeitsarbeit für Mineralwässer genutzt. Die interessantesten Ergebnisse der Literaturauswertung werden mit deutscher Kurzzusammenfassung auf der Heilwasser-Website www.heilwasser.com in der Rubrik „Aus Forschung und Wissenschaft“ eingestellt.

Zudem fließen besonders aussagefähige Studien aus der Literaturauswertung unter anderem auch in den Heilwasser-Newsletter ein. Im Berichtszeitraum waren die Themen der Newsletter „Bei Prädiabetes auf Magnesium achten“(NL 70), „Hydrogencarbonat verbessert die Nierenfunktion“ (NL 69), „Magnesium kann helfen, den Blutdruck zu senken“ (NL 68) und in der Ausgabe 67 „Calcium in der Schwangerschaft schützt die Knochen langfristig“. Seit 2022 erhalten die Mitglieder des VDM im jährlichen Turnus per Rundschreiben eine übersichtliche Zusammenstellung der interessantesten Ergebnisse aus dem jeweiligen Recherchezeitraum. Damit ist ein schneller Überblick über die besten Studien im Hinblick auf Studiendesign, Validität sowie kommunikative Verwertbarkeit gegeben.

Arzneimittelüberwachung und Arzneimittelrecht

Die Arzneimittel- und Wirkstoffherstellungsverordnung (AMWHV) schreibt vor, dass jeder Arzneimittelhersteller ein funktionierendes Qualitätsmanagementsystem betreibt, das die „Gute Herstellungspraxis für Arzneimittel" („Good Manufacturing Practice – GMP") beinhaltet. Der VDM unterstützt die Mitgliedsbetriebe hierbei in vielfältiger Weise, insbesondere in Form der Organisation von regelmäßigen GMP-Schulungen für Personen in Schlüsselstellungen im Heilwasserbetrieb. Die Inhalte der auch bei den Mitgliedern des Deutschen Heilbäderverbandes sehr beliebten Schulungen basieren insbesondere auf Themenwünschen der Teilnehmenden, mit denen sich der Ausschuss bei der Erstellung des Programms intensiv auseinandersetzt. Ein wiederkehrender Wunsch ist die Berücksichtigung eines Überblicks über die für Heilwasser relevante Gesetzgebung nebst aktuellen Änderungen.

Weiterhin gehört die Beantwortung konkreter Fragestellungen, die sich im Zuge einer behördlichen Inspektion im Heilbrunnenbetrieb ergeben, zu den praktischen Hilfestellungen des VDM. Auch werden wiederkehrend seitens des Handels oder der Behörden Anfragen zur Sachkunde oder Verkehrsfähigkeit von Heilwasser als frei verkäuflichem Arzneimittel gestellt. Es wird daher – um vorliegende Erfahrungen und Synergien bestmöglich nutzen zu können – auch weiterhin begrüßt, wenn Heilbrunnen bei derartigen Fragen der Arzneimittelüberwachung den VDM bzw. den Ausschuss für Heilwasser miteinbeziehen.

Im Geschäftsjahr wurde dem VDM beispielsweise die Forderung einer Behörde an einen Händler nach einer laufenden Temperaturkontrolle der gelagerten Heilwässer bekannt, die aber mit Hilfe der fachlichen Argumentation des Verbandes ausgeräumt werden konnte.

Eine große Handelsgesellschaft hatte im Geschäftsjahr außerdem bei einem Heilbrunnen die sogenannte Großhandelserlaubnis nach § 52a Arzneimittelgesetz (AMG) eingefordert, da der Heilbrunnen das Unternehmen direkt beliefert und insoweit Großhandel mit Arzneimitteln betreibt. Diese Forderung beruhte jedoch auf einem Missverständnis, denn zum einen beinhaltet die allgemeine Herstellungserlaubnis für Arzneimittel nach § 13 AMG (über die auch die Heilwasser herstellenden Betriebe verfügen müssen) stets auch die Erlaubnis zum Großhandel. Zum anderen bedürfen Unternehmen, die Großhandel mit Heilwasser betreiben, aufgrund der Ausnahmeregelung gemäß § 52a Abs. 1 AMG keiner Großhandelserlaubnis.

Zum Leistungsportfolio des Verbandes zählt auch die Beobachtung der arzneimittelrechtlichen Entwicklungen. Sofern dem VDM für die Heilbrunnenbetriebe relevante Änderungen bekannt werden, gibt dieser die Informationen an die Mitglieder weiter.

Der Ausschuss für Heilwasser verfolgt weiterhin den Stand zur Verordnung über die Einreichung von Unterlagen in Verfahren für die Zulassung und Verlängerung der Zulassung von Arzneimitteln (AMG-Einreichungsverordnung – AMG-

EV) vom 21. Dezember 2000 – Version 5.0, Stand: 01 (vgl. Jahresbericht 2021). Die letzte gültige Fassung der AMG-Einreichungsverordnung ist auf der Internetseite des BfArM veröffentlicht. Bei dieser Fassung handelt es sich nach einer Information des Bundesverbands der Arzneimittelhersteller e.V. (BAH) um die letzte überarbeitete Fassung von 2007. Danach wurde mit der Erstellung einer neuen Einreichungsverordnung begonnen, die ein Abstimmungsverfahren zwischen den Bundesoberbehörden, dem Bundesministerium für Gesundheit und dem Justizministerium notwendig machte. Dieses Verfahren durchlief mehrere Kreise und wurde letztendlich bis Ende 2023 nicht abgeschlossen, die neue Fassung der Einreichungsverordnung somit nicht offiziell publiziert.

Der Ausschuss für Heilwasser beschäftigte sich im Geschäftsjahr mit neuen gesetzlichen Verpflichtungen bezüglich der Einreichung von Änderungsanzeigen, den sogenannten Variations, die voraussichtlich ab dem 4. Quartal 2024 auf dem sogenannten Europäischen Product-Lifecycle-Portal (PLM) einzureichen sind. Da es zukünftig wesentlich komplizierter und zeitaufwendiger sein wird, Variations zu beantragen, arbeitet der Ausschuss an einer pragmatischen Lösung unter Hinzuziehung eines externen Beraters, der die Branche zukünftig bei Anträgen zu Änderungsanzeigen unterstützen könnte.

Mit Hw-Rundschreiben 9/2023 hat der VDM auf eine wichtige Änderung des Pflichthinweises nach § 4 Abs. 3 Satz 1 Heilmittelwerbegesetz hingewiesen, der zum 27. Dezember 2023 in Kraft trat. Bis dahin lautete der weithin bekannte allgemeine Pflichthinweis: „Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker". Ab dem 27. Dezember 2023 ist der Pflichthinweis wie folgt für Heilwässer zu fassen: „Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie das Etikett und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke".

Um die wichtigsten Fakten zu Heilwasser in einem Werk übersichtlich vorliegen zu haben, wurde ein auch als Sachkundige Person im Sinne des Arzneimittelgesetzes tätiges Mitglied des Ausschusses mit der Erstellung eines Leitfadens über Heilwasser beauftragt. Dieser Leitfaden soll als Praxishilfe für den täglichen Gebrauch wichtige Informationen für Versandheilwässer beinhalten und insbesondere verantwortlichen Personen im Heilwasserbetrieb einen Überblick über Begriffsbestimmungen, rechtliche Vorgaben, Untersuchungsumfänge, Zulassungsverfahren, therapeutische Wirksamkeit, Pharmakovigilanz, Behandlungsverfahren, Kennzeichnung, Analytik und Probennahme, Vertrieb und Handel bis hin zur Heilwasserwerbung und regulatorischen Themen geben. Im Geschäftsjahr wurde beschlossen, diesen Leitfaden durch einen erfahrenen Dienstleister um Informationen zu Meldeverpflichtungen unter Berücksichtigung nationaler und internationaler Datenbanken im Rahmen der Digitalisierung zu erweitern.

Aufgrund des sich abzeichnenden Mangels an Sachkundigen Personen in der Heilbrunnenbranche (vgl. Jahresbericht 2022) sowie bei den Mitgliedern des Deutschen Heilbäderverbandes (DHV) hat der Ausschuss für Heilwasser die Lösung zur Identifikation von Sachkundigen Personen auch im Jahr 2023 im Schulterschluss mit dem DHV verfolgt. Als Ergebnis konnten Mitgliedern auf Anfrage die Kontaktdaten von freiberuflich tätigen Sachkundigen Personen sowie Dienstleistern genannt werden. Weiterhin empfiehlt der Ausschuss als zusätzliche Lösung bei nahe gelegenen Pharmaunternehmen anzufragen, ob die dort tätige Sachkundige Person das entsprechende Heilwasser mitbetreuen kann. Zukünftig soll eine Liste mit den Kontaktdaten von Sachkundigen Personen sowie entsprechenden Dienstleistern den Mitgliedern des VDM sowie des DHV zur Verfügung gestellt werden.

Gemeinschaftliches Pharmakovigilanz-System des VDM

Werden unerwünschte Arzneimittelwirkungen (Nebenwirkungen) bekannt, sind diese aufgrund der Harmonisierung auf EU-Ebene nicht mehr an das BfArM, sondern an die zentrale europäische Nebenwirkungs-Datenbank (EudraVigilance) der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) zu melden. Dazu müssen vorab unter anderem alle zugelassenen Arzneimittel und die Heilwasserbetriebe in europäischen Datenbanken bzw. Systemen registriert sein. Zudem muss jeder Zulas-

sungsinhaber eine sogenannte „Qualified Person for Pharmacovigilance“ (QPPV) auf europäischer Ebene vorweisen können. Zur Erleichterung der Installation dieser verpflichtenden, finanziell und organisatorisch aufwendigen Voraussetzungen hat der VDM in Kooperation mit einem externen Dienstleister ein gemeinsames Pharmakovigilanz-System für interessierte Mitglieder aufgestellt (vgl. Jahresbericht 2022). Durch die Teilnahme fast aller im VDM organisierten Heilbrunnenbetriebe wird eine deutliche Kosteneinsparung für die einzelnen Betriebe ermöglicht. Über den aktuellen Stand werden die beteiligten Betriebe engmaschig informiert, die Zusammenarbeit mit dem externen Dienstleister gestaltete sich auch im Jahr 2023 sehr konstruktiv.

Deutscher Heilbäderverband (DHV)

Seit 2018 ist der VDM wieder Mitglied im Deutschen Heilbäderverband (DHV). Der VDM wird im Vorstand des DHV seit 2022 durch Dr. Marion Wüstefeld-Würfel, Leiterin Ernährung und Gesundheit beim VDM, vertreten. Letztgenannte ist für den VDM außerdem in den Ausschüssen für „Begriffsbestimmungen, Standardisierung und Prädikatisierung“ und „Wissenschaft, Forschung und Entwicklung“ aktiv und fungiert mit vier Mitgliedern des AfH ferner als Delegierte in der Mitgliederversammlung des DHV.

Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Naturwissenschaft und Technik in der Vereinigung für Bäder- und Klimakunde

Die Vereinigung für Bäder- und Klimakunde ist als Fachverband im Deutschen Heilbäderverband ordentliches Mitglied. Eines ihrer Organe ist die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Naturwissenschaft und Technik. Ein wissenschaftlicher Austausch mit der ARGE besteht bereits unter anderem durch persönliche Mitgliedschaften. Er wurde mit dem Beitritt des VDM als ordentliches Mitglied der Vereinigung für Bäder- und Klimakunde im Jahr 2018 intensiviert.

Begriffsbestimmungen des Deutschen Heilbäderverbandes

Die vom DHV herausgegebenen „Begriffsbestimmungen/ Qualitätsstandards für Heilbäder und Kurorte, Luftkurorte, Erholungsorte sowie für Heilbrunnen und Heilquellen“ sollen als Verbandsnormen des Deutschen Heilbäderverbandes in allen Bundesländern, die Landesgrenzen überschreitend, bundesweit einheitliche hohe Qualitätsstandards der Kurorte, Erholungsorte und Heilbrunnen sicherstellen.

Verschiedene Gesetze und Richtlinien enthalten rechtliche Bestimmungen zu natürlichen Versand-Heilwässern, aber bis heute existiert kein geschlossenes Regelwerk für Heilwasser. Die Überwachungsbehörden orientieren sich deshalb in der Regel an den in den Begriffsbestimmungen aufgeführten Definitionen und Anforderungen. Dies spiegelt die enorme Bedeutung des Werkes für die deutschen Heilbrunnenbetriebe wider. Fortlaufend wurde die aus dem Jahr 1937 stammende 1. Auflage der Begriffsbestimmungen aktualisiert. Unter Federführung des Ausschusses für Begriffsbestimmungen des Deutschen Heilbäderverbandes, in dem der VDM vertreten ist, wurden im Geschäftsjahr Anpassungen zur 13. Auflage vorgenommen, die im Jahr 2024 als Print- sowie Online-Version vom DHV als 14. Auflage veröffentlicht wird.

Heilwasser-Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Heilwasser-PR, betreut durch die Beraterinnen Corinna Dürr und Anke Gebhardt-Pielen, ist es, die Stärken und Anwendungsmöglichkeiten von Heilwässern herauszustellen – allen voran die wissenschaftlich belegten gesundheitlichen Wirkungen und die Natürlichkeit. Wichtigste Säule ist dabei die Medienarbeit. Zu den **Impulsgebern für die Berichterstattung** gehörten 2023 acht Mailings an die **Publikumsmedien** mit folgenden Themen:

1 Trink dich schlank und fit mit einer Heilwasser-Trinkkur

2 Calciumversorgung bei einer veganen Ernährung

3 Wirken Heilwässer wirklich?

4 Wie das richtige Wasser zur sportlichen Leistungsfähigkeit beitragen kann (Studien zu Magnesium, Natrium, Hydrogencarbonat)

5 Trink-Tipps für verschiedene Zielgruppen (Kooperation mit Deutsche Journalisten Dienste djd)

6 Hilft Magnesium den Blutdruck zu senken? Studienauswertung belegt die Wirksamkeit

7 Zehn Fakten zu Kohlensäure (mit Verweis auf Studien)

8 Trinkkuren gestern und heute: Wie das Heilwassertrinken sich gewandelt hat und warum es perfekt in unsere Zeit passt

Mehrere **Fachbeiträge in Gesundheits- und Ernährungsfachmedien** sowie **Fachpressemeldungen** auf Basis der Heilwasser-Newsletter informierten über neue Studien, Hintergründe und Anwendungsmöglichkeiten von Heilwässern. Die Themen der Fachpressemeldungen waren:

- Calcium in der Schwangerschaft schützt die Knochen langfristig
- Magnesium kann helfen, den Blutdruck zu senken
- Hydrogencarbonat verbessert die Nierenfunktion
- Auf genügend Magnesium achten bei Prädiabetes

Wie die **Medienresonanzanalyse** zeigt, konnte die Zahl der Print-Veröffentlichungen im Vergleich zum Vorjahr von 184 auf 197 Clips gesteigert werden. Auch die erzielte Auflage lag mit 18 Mio. über dem Vorjahresergebnis (15,1 Mio.). Besonders ausgeprägt ist die Steigerung bei der Reichweite: 71,2 vs. 47,7 Mio. Die Zahl der Online-Berichte blieb dagegen mit 293 erfassten Veröffentlichungen deutlich unter dem Wert von 2022. Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass Publikationen von Online-Medien inzwischen oft an Kosten gebunden sind, das gilt insbesondere für Gesundheitsportale. Hinzu kommt, dass viele Online-Medien ihren Inhalt nur Abonnenten zugänglich machen. Diese Beiträge lassen sich durch die Medienbeobachtung nicht erfassen.

Auf den **Social-Media-Accounts** bei Facebook und Twitter liefen die Kurzvorstellungen der Heilwassermarken bereits in der fünften Runde. Die Serie mit Basisinformationen unter dem Titel „Heilwasser-Wissen“ wurde auf ein animiertes Template umgestellt und lief damit noch erfolgreicher. Diverse studienbezogene und saisonale Tipps und Kurzserien ergänzen das Portfolio. Die Posts auf Basis der Pressemeldungen erhielten meistens einen kleinen Push durch Anzeigen. Den Auftakt für unterhaltsame kurze Infofilme machte ein mit Musik hinterlegtes warenkundliches Video.

Prominenteste Seite auf der Website www.heilwasser.com ist das Heilwasserverzeichnis mit Porträts aller Heilwassermarken, in dem Nutzerinnen und Nutzer gezielt nach Heilwässern mit bestimmten Inhaltsstoffen suchen können.

Berichterstattung: Josef Aigner, Dr. Marion Wüstefeld-Würfel

Ausschuss für Marketing

Der Ausschuss für Marketing des Verbands Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM) bündelt die Expertise seiner Mitglieder aus dem Bereich Kommunikation und Marketing. Er begleitet und lenkt die gemeinschaftliche Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zum Naturprodukt Mineralwasser. Neben der Beratung und Umsetzungsbegleitung der vielseitigen Aktivitäten und Initiativen ist es ein Kernanliegen des Ausschusses, die Branchenkommunikation stetig weiterzuentwickeln und Lösungen für die vielfältigen kommunikativen Herausforderungen zu erarbeiten. Insbesondere werden dazu der strategische Ansatz sowie effektive Kommunikationsmaßnahmen evaluiert und weiterentwickelt.

Neben der Verabschiedung von Kampagnenstrategien und der Evaluierung der einzelnen Maßnahmen gehört auch die Beobachtung und Beurteilung von Themen rund um natürliches Mineralwasser sowie die Entwicklung von Strategien und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu den Kernaufgaben des Ausschusses. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Gesellschaft der Freunde und Förderer der deutschen Mineralbrunnenindustrie e.V. (GFF), die Träger der Öffentlichkeitsarbeit über die Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM) und der Kommunikationsinitiative Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM) ist.

2023 tagte der Ausschuss für Marketing in drei Sitzungen, sowohl in Präsenz als auch als Videokonferenz. Der Schwerpunkt der engagierten Arbeit der Ausschussmitglieder lag auf der strategischen Ausrichtung und kompetenten Umsetzung der Kampagnenaktivitäten mit der Mineralwasser-Botschafterin Malaika Mihambo sowie der Gesamtkommunikation für das Naturprodukt Mineralwasser. Nicht zuletzt standen auch 2023 das positive Image der Mineralbrunnenbranche und die Vorteile des Naturprodukts Mineralwasser im Fokus. Seit April 2022 hat Hans-Dietrich Kühl (Vilsa) den Ausschussvorsitz inne.

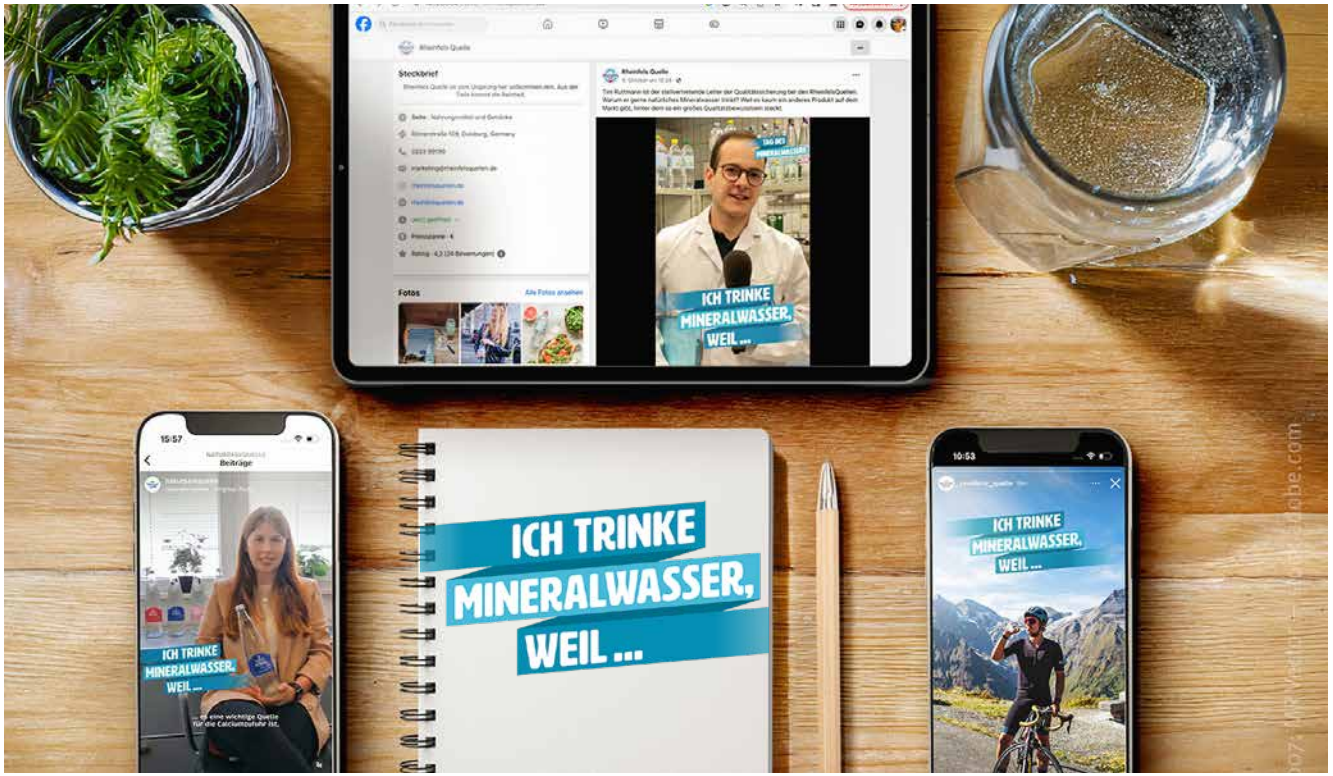
Reichweitenstarke Mineralwasser-Kampagne

Malaika Mihambo als Mineralwasser-Botschafterin ist ein echter Glücksgriff für die Mineralbrunnenbranche und die Kommunikation zum Naturprodukt Mineralwasser. Sie ist nicht nur als erfolgreiche Spitzensportlerin, sondern auch als Umweltwissenschaftlerin und Buchautorin mit ihrer persönlichen Haltung und ihrem Mindset ein Vorbild für viele Menschen. Sie verbindet selbstverständlich die Werte Nachhaltigkeit, soziales Engagement und gesellschaftliche Verantwortung, die ebenfalls eng mit den Mineralbrunnen in Deutschland und Mineralwasser verbunden sind. Für 2023 hat sich die Gemeinschaftskommunikation das Ziel gesetzt, die Reichweite der Kommunikationsaktivitäten mit Mineralwasser-Botschafterin Malaika Mihambo und der Kernbotschaften weiter zu erhöhen. Dazu wurde die 2022 gestartete Kampagne #ambestennatürlich weiterentwickelt. Im Mittelpunkt steht ein überarbeitetes Key Visual mit der Mineralwasser-Botschafterin, das insbesondere junge und aktive Zielgruppen in den sozialen Medien stärker anspricht und mehr Aufmerksamkeit erregen soll. Ausgerollt wurde die überarbeitete Kampagne zum Weltwassertag am

22. März. Die Aspekte Natürlichkeit, Gesundheit und Nachhaltigkeit bilden weiterhin den thematischen Fokus. Mit einer erzielten Reichweite von mehr als 70 Mio. in verschiedenen Medienkanälen bis Ende des Jahres wurde das Etappenziel einer stärkeren Durchdringung der Kampagnenaktivitäten erfolgreich erreicht. Zudem konnten über die VDM-Mitgliedsbetriebe hinaus weitere Unterstützer für die Kampagne gewonnen werden.

Erstes Live-Event mit Mineralwasser-Botschafterin

Auf die bislang erfolgreiche Kooperation mit der Mineralwasser-Botschafterin und die positive Außenwahrnehmung des Naturprodukts Mineralwasser zahlt auch ein erstes Live-Event ein. 2023 sollte neben der medialen Kommunikation mit Fokus auf Social Media erstmals mit einer Veranstaltung im Sommer ein kommunikativer Leuchtturm gesetzt werden. So wurde die Aktion „Spring mit Malaika“ konzipiert, die am 19. Juli 2023 in Ludwigshafen stattfand. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen sportliche Bewegung, das Naturprodukt Mineralwasser und der gute Zweck. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher sowie viele Kindersportgruppen haben gemeinsam mit der Mineralwasser-Botschafterin den Weitsprung gemacht und so Spenden gesammelt, mit denen unter anderem Grundschulkindern die Mitgliedschaft in Leichtathletikvereinen finanziert wird. Das Event war ein Erfolg und wurde entsprechend auch von Print-, Hörfunk- und TV-Medien aufgegriffen.



Tag des Mineralwassers wird feste Größe

Am 7. Oktober 2023 hat die Mineralbrunnenbranche gemeinsam mit dem VDM zum zweiten Mal den Tag des Mineralwassers mit einer besonderen Aktion gefeiert. Mineralbrunnen und weitere Unterstützer haben deutschlandweit unter dem Motto „Ich trinke bzw. wir trinken Mineralwasser, weil ...“ ein lautstarkes Zeichen für das Kulturgut Mineralwasser in Social Media gesetzt. Erfolgsrezept dieses Aktionstages war die einfache Teilnahmemöglichkeit und Umsetzbarkeit in Form von Statement-Videos oder Bild-Posts mit der jeweils ganz persönlichen Sicht auf das Naturprodukt. Unter den Hashtags #ichtrinkemineralwasser und #ambestennatürlich gehörte die Bühne einen Tag lang dem beliebtesten Durstlöscher der Menschen in Deutschland. Die Mitglieder des Marketingausschusses haben nicht nur die Konzeption des Aktionstages konstruktiv begleitet, sondern sich selbstverständlich an der Umsetzung rege beteiligt. Der Schlüssel für den Erfolg der verschiedenen Maßnahmen der Gemeinschaftskommunikation für das Naturprodukt Mineralwasser liegt im Engagement und der Teilnahme möglichst vieler Mitgliedsbetriebe.

Weitere Details und Informationen zu den Kommunikationsaktivitäten finden Sie im Kapitel

PR, MARKETING und PRESSEARBEIT – POSITIVES IMAGE

Kontinuierliche Weiterentwicklung

Auch in Zukunft wird es die Aufgabe des Ausschusses für Marketing sein, die Strategien und Maßnahmen kontinuierlich weiterzuentwickeln, um den immer neuen Herausforderungen effektiv begegnen zu können. Für das Jahr 2024 hat der Ausschuss weitere Aktionen/Events als Anlass für größere Kommunikationsaufschläge geplant. So wird die Testimonial-Kampagne mit Malaika Mihambo reichweitenstark fortgeführt, das Veranstaltungsformat „Spring mit Malaika“ weiter skaliert und Kommunikationsanlässe wie der „Tag des Mineralwassers“ am 7. Oktober 2024 geschaffen.

Der Ausschuss für Marketing freut sich jederzeit über Anregungen und Ideen aus dem Mitgliederkreis und eine große Teilnehmerzahl bei der Umsetzung der Gemeinschaftskommunikation für das Naturprodukt Mineralwasser.

Berichterstattung: Hans-Dietrich Kühl, Maik Hünefeld

Ausschuss für Technik

Der Ausschuss für Technik im Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM) ist das Experten- und Beratergremium in allen Fragestellungen rund um die Themen Getränketechnologie und Logistik, Umwelt und Nachhaltigkeit von Vorstand und Geschäftsführung. Neben seiner Funktion als Ratgeber, Ansprechpartner und Unterstützer bei komplexen Themen und Fragestellungen für Mitglieder ist er zudem ein wichtiger Impulsgeber für aktuelle Fragestellungen im Bereich Technik, Energie und Umwelt sowie ein Seismograph für Entwicklungen in diesen Bereichen in der Branche. Darüber hinaus ist es ein Kernanliegen des Ausschusses, den Informations- und Wissenstransfer in der Branche zu fördern und den regelmäßigen fachlichen Austausch in der Branche zu ermöglichen.

Im Berichtszeitraum hat sich der Ausschuss mit zahlreichen Fragestellungen intensiv befasst. Zu den Themen ist im Einzelnen Folgendes zu berichten:

Energieeffizienz und Klimaschutz

Politik und Verbraucher fordern zunehmend von Unternehmen einen Beitrag zum Klimaschutz. Gleichzeitig sehen sich die Unternehmen mit steigenden Energiekosten konfrontiert. Der Ausschuss hat daher im Berichtszeitraum eine Arbeitsgruppe gegründet, in der der Leitfaden „Effektive Energieeffizienzmaßnahmen für Mineralbrunnen“ erarbeitet wurde. Der Leitfaden ist eine Gemeinschaftsarbeit von Experten aus dem Ausschuss für Technik und Herrn Prof. Dr.-Ing. Jörg Meyer, Hochschule Niederrhein.

Der Leitfaden soll auf der einen Seite eine Anleitung für diejenigen Betriebe bieten, die das Thema Reduktion noch strukturierter angehen möchten. Darüber hinaus soll er aber auch Anregungen, Inspiration und Ideen in Form von Best-Practice-Beispielen bieten, die alle aus Mitgliedsbetrieben stammen. Einige sind einfach und ohne hohen finanziellen Aufwand umzusetzen und führen bereits zu deutlichen Energieeinsparungen. Der vorliegende Leitfaden soll keine „starre, einmalige Momentaufnahme“ sein. Vielmehr möchten wir in zwei bis drei Jahren eine Aktualisierung vornehmen, bei der dann weitere Best-Practice-Beispiele aufgenommen werden sollen. Damit soll der Leitfaden dazu beitragen, dass die Mineralbrunnen voneinander lernen können, damit die Branche als ganze die Klimaschutzziele schneller erreicht. Darüber hinaus soll mit dem Leitfaden aber auch der Austausch zum Thema Energieeffizienz in der Branche und in den Betrieben gefördert werden, um gemeinsam die Verwirklichung der Klimaziele zu erreichen.

Getränkeverpackungen und Verpackungspolitik

Das Thema Verpackung ist in den letzten Jahren in Medien, Politik und Öffentlichkeit sehr präsent und bestimmt zunehmend auch die Kaufentscheidung der Endverbraucher. Der Ausschuss für Technik begleitet als federführendes Gremium im VDM alle Maßnahmen und Gesetzgebungsverfahren zur Verpackungspolitik. Neben der Entwicklung und Prüfung des Qualitätszustands der 0,7/0,75-Liter-Brunneneinheitsflaschen hat sich der Ausschuss im Berichtszeitraum inten-

siv mit einem UBA-Projekt, dem Gesetzgebungsverfahren zur EU-Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) sowie einem im Sommer 2023 veröffentlichten Eckpunktepapier zu einer Novelle des Verpackungsgesetzes befasst.

EU-Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR)
Der Ausschuss hat sich über die geplanten Maßnahmen der EU-Kommission im Hinblick auf Getränkeverpackungen ausführlich informiert und begleitet das noch andauernde Gesetzgebungsverfahren auch weiterhin mit großem Interesse. Der ursprüngliche Verordnungsentwurf enthält für die Getränkebranche viele relevante Regelungen, wie zum Beispiel verbindliche Rezyklat- und Mehrwegquoten sowie zahlreiche Bestimmungen für Mehrwegsysteme. VDM und GDB arbeiten bei diesem Thema auch eng mit den Partnern der Verbände-Allianz sowie dem Deutschen Brauer-Bund zusammen. Dabei setzen sich die Verbände dafür ein, dass die gut funktionierenden deutschen Mehrweg- und Kreislaufsysteme nicht gefährdet werden dürfen.

Eckpunktepapier für eine Novelle des Verpackungsgesetzes
Das Bundesministerium für Umwelt (BMUV) hatte am 27. Juni 2023 ein „Eckpunktepapier" zu einer Novellierung des Verpackungsgesetzes veröffentlicht. Das weitere Verfahren wurde unmittelbar danach jedoch durch die FDP und auch das Bundesministerium der Justiz (BMJ) gestoppt. Grund dafür waren einige inhaltliche Mängel sowie die fehlende vorherige interne Abstimmung.

Das Eckpunktepapier enthält einige Inhalte, die für Mineralbrunnen als kritisch zu bewerten sind, wie zum Beispiel:

- Mehrweg-Listungspflicht (Angebotspflicht) im Handel („Wahlfreiheit für Verbraucher")
- Allgemeine Rücknahmepflicht für Mehrweg
- Preis zwischen Einweg und Mehrweg „vergleichbar"

VDM und GDB setzen sich weiterhin zusammen mit den Verbänden der Getränkewirtschaft (insbesondere im Rahmen der Verbände-Allianz) dafür ein, dass die etablierten und erfolgreichen Mehrwegsysteme nicht gefährdet werden dürfen. Rücknahme und Angebotspflicht sind daher abzulehnen, da sie hohe Risiken für die bestehenden deutschen Mehrwegsysteme und damit für die gesamte Branche bergen.

VDM und GDB werden weiterhin gemeinsam gegen entsprechende Maßnahmen vorgehen und sich dabei mit allen Verbänden der Getränkewirtschaft eng abstimmen. Der Gesetzentwurf wird nun überarbeitet. Derzeit ist unklar, wann der Referentenentwurf vorgelegt werden soll. Das Inkrafttreten ist frühestens ab 2025 geplant.

UBA-Projekt Ökobilanzielle Analyse von Optimierungspotenzialen bei Getränkeverpackungen
Über das Projekt „Ökobilanzielle Analyse von Optimierungspotenzialen bei Getränkeverpackungen" ist bereits im vergangenen Jahr berichtet worden. Das Projekt ist aus einem CDU-initiierten Bundestagsbeschluss entstanden. Mit der Durchführung wurden Ökopol, GVM, IFEU und das Wuppertal Institut beauftragt. Untersucht werden Zukunftsszenarien der relevanten Getränkeverpackungen für die Basisjahre 2030 und 2045. Hierbei soll keine vergleichende Ökobilanz erstellt werden. Vielmehr wird jedes untersuchte Verpackungssystem für sich betrachtet und nach Optimierungspotenzialen bewertet. Allerdings sind anhand der Daten Quervergleiche zwischen den Gebinden möglich. Unklar ist, wie die gewonnenen Ergebnisse künftig von Politik und Stakeholdern genutzt werden.

GDB/VDM haben auch hier eng mit den Verbänden der AFG-Branche zusammengearbeitet. Grundsätzlich wird die Zielsetzung des Projekts begrüßt, Optimierungspotenziale der etablierten Verpackungssysteme zu identifizieren. Diese Ausrichtung kann der Wirtschaft potenziell wertvolle Hinweise zu geeigneten „Stellschrauben" für die ökologische Optimierung von Getränkeverpackungen liefern und insofern bei der Entwicklung von Strategien und Konzepten helfen, mit denen diese Potenziale gehoben werden können. Kritisiert wird jedoch nach wie vor, dass das Umweltbundesamt (UBA) ein Studiendesign gewählt hat, das auf der sogenannten RESCUE-Studie „GreenSupreme" aufsetzt und in dem alle Voraussetzungen zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels in einer dekarbonisierten Wirtschaft als bereits gegeben unterstellt werden. Der Ausschuss für Technik hatte sich in einer Sitzung ausführlich mit dem GreenSupreme-Szenario befasst und hält das gewählte Szenario für nicht geeignet, eine realistische Prognose zu begründen, um daraus in der Praxis umsetzbare Erkenntnisse zu gewinnen. Die Veröffentlichung des Berichts war ursprünglich für September 2023 angekündigt worden. Bislang ist die Studie jedoch noch nicht veröffentlicht worden.

Brunneneinheitsflaschen aus Glas
Die Entwicklung des Qualitätszustands der 0,7/0,75-Liter-Brunneneinheitsflaschen wird vom Ausschuss unverändert mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Im Fokus stehen dabei die Steuerungsparameter (Neuglaseinspeisungsquote und Mindestsortierquote). Bei der Festlegung dieser Parameter unterstützt der Ausschuss die GDB bei ihren Vorbereitungen im Hinblick auf ihre Beschlussfassungen. Zu Beginn des Berichtszeitraums wurde das Ergebnis der Schadenserhebung bei Brunnenflaschen aus Glas erörtert. Dabei hat sich der Ausschuss der Empfehlung der GDB zu einer Absenkung der Mindestsortierquote auf 1,4 % bzw. Beibehaltung der Neuglaseinspeisung von 2,1 % für das Jahr 2024 angeschlossen.

Mikroplastik

Zusammen mit der GDB, dem Deutschen Brauer-Bund, der Technischen Universität München und dem Leibniz Institut für Polymerforschung in Dresden plant der VDM ein gemeinsames Forschungsprojekt zur „Entwicklung einer KMU-tauglichen Methode zur Beurteilung der Mikropartikelfracht in Mineral- und Tafelwasser sowie in filtrierten Bieren“. Das Projekt hatte sich durch Corona und die mangelnde Verfügbarkeit des Leibniz Instituts, das noch in einem EU-Forschungsprojekt eingebunden war, massiv verzögert. Im Sommer 2022 konnte nun endlich der Förderantrag fertiggestellt und eingereicht werden. Der Antrag ist mittlerweile genehmigt worden und das Projekt ist Ende 2023 gestartet.

Bottle Burst

Bereits im Jahr 2010 hatte der Ausschuss für Technik einen Leitfaden zum Bottle-Burst-Management veröffentlicht. Im Berichtszeitraum hatten sich Experten aus den Mitgliedsbetrieben der Unternehmen aus dem Ausschuss für Technik zusammengesetzt, um den Leitfaden zu überarbeiten. Dabei wurde der Leitfaden deutlich erweitert und ergänzt. Er soll nun im März 2024 veröffentlicht werden.

Wasserthemen

Nachhaltiges Wirtschaften mit der Ressource Wasser ist für die deutschen Mineralbrunnen schon immer eine Selbstverständlichkeit gewesen. Durch veränderte Rahmenbedingungen wie zum Beispiel den Klimawandel sind jedoch teilweise neue Herausforderungen und Fragestellungen entstanden.

Der Ausschuss für Technik hat sich regelmäßig zu den verschiedenen Wasserthemen (Novelle MTVO und mehrgleisige Kennzeichnung, LfU-Merkblatt in Bayern sowie die Wasserstrategie des VDM) informiert und verfolgt diese Themen weiterhin mit großem Interesse.

Beschaffungssituation und Verfügbarkeit von CO_2 bzw. Kohlensäure

Der Ausschuss für Technik hat sich regelmäßig zur Beschaffungssituation ausgetauscht. Mit besonderer Sorge ist dabei die Entwicklung der CO_2- bzw. Kohlensäureverfügbarkeit beobachtet worden.

Durch die gestiegenen Energiepreise ist die Ammoniaksynthese, bei der als Nebenprodukt CO_2 anfällt, das zur Produktion von Kohlensäure benötigt wird, überwiegend in außereuropäische Länder verlegt worden. Der Ausschuss hat daher bereits im Herbst 2022 zusammen mit der GDB einen Arbeitskreis gegründet, der mögliche Lösungen, insbesondere die Erschließung neuer Quellen, prüfen soll.

Erstmalig wird die GDB 2024 auch mit einem Anbieter von zwei Biogasanlagen zusammenarbeiten. Grundsätzlich wird aber weiterhin jeder Hinweis auf eine alternative Quelle geprüft und in jede Richtung sondiert.

(o.l.) Nicole Müller, VDM; (o.r.) Jürgen Reichle, VDM; (u.l.) Volker Schlingmann, Vorsitzender Ausschuss für Technik; (u.r.) Severin Diepold, Krones

Brunnenfachgespräch 2023

Im vergangenen Jahr fand das Brunnenfachgespräch ausnahmsweise im September statt. Rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung vom 12. bis 13. September in Regensburg rege diskutiert und sich über neueste Entwicklungen informiert. Die spannenden Vorträge und Impulse und die Möglichkeit zum Networking wurden gemeinsam mit KRONES.digital und Syskron Logistics realisiert.

Mit KRONES.digital und Syskron Logistics hatte der Ausschuss für Technik starke Partner für die Organisation des Brunnenfachgesprächs gewonnen. Im Einzelnen standen folgende Vorträge auf dem Programm:

Deutsche Mineralbrunnen für nachhaltigen Wasserschutz und Wassernutzung
Jürgen Reichle, VDM, Bonn

Generative KI, ChatGPT & Co.: Fluch oder Segen?
Prof. Dr. Andrea Wagener, Hochschule Hof – University of Applied Sciences, Hof

AI solutions beyond tomorrow – Wie KI in der Getränkeindustrie Mehrwerte schafft!
Philipp Olenberg, Krones.digital, Neutraubling

Diskussionsrunde „KI, ChatGPT & Co.: Disruptive Veränderung oder doch nur Spielerei?“
Steffen Löser, Manager Business Processes & Solutions, Customer Service & Supply Chain, Coca-Cola

Philipp Olenberg, Head of Artificial Intelligence, Krones.digital

Prof. Dr. Andreas Wagener, Professur für Digitales Marketing, E-Commerce & Social Media, Hochschule Hof

Kurzvorstellung Krones.digital & Syskron Logistics GmbH
Severin Diepold, Head of Corporate Digitalization and Automation der Krones Gruppe, Geschäftsführer Syskron GmbH, Wackersdorf

Berichterstattung: Volker Schlingmann, Nicole Müller

Führungen und Vorträge bei Krones.digital & Syskron Logistics GmbH:
Themenblock 1: Digitalisierung
Themenblock 1a: Umsetzung eines ganzheitlichen Industrie-4.0-Projekts im Brownfield-Umfeld
Dipl.-Kfm. Olaf Kroh (Projektleiter RheinfelsQuellen GmbH & Co. KG, Duisburg)

Timo Frankl (Head of Sales Digitalization Krones AG, Regensburg)

Themenblock 1b: Komplexität in der Linie meistern – Intelligente Bedienerunterstützung innerhalb komplexer Abfülllinien
Martin Sporn (Product Management Digitalization Krones.digital, Regensburg)

Themenblock 1c: Neue Wege der Zusammenarbeit zwischen Kunde und Lieferant – Potenziale heben durch gemeinsame Transparenz und Coaching
Raphael Weiß (Head of Sales Digitalisierung Mitteleuropa Krones AG, Regensburg)

Themenblock 2: Intralogistik

Themenblock 2a: Realisierung eines Intralogistik-Projektes
Tobias Portner (Head of Project Management Syskron Logistics GmbH, Wackersdorf)

Themenblock 2b: Vorgehensweise und Lösungsansätze für die aktuellen Herausforderungen der Intralogistik
Thomas Lang (Head of Sales DACH Syskron Logistics GmbH, Wackersdorf)

Themenblock 2c: AGVs-Anwendungsszenarien und Best Practice
Mark Frankenberger (Senior Sales Manager Syskron Logistics GmbH, Wackersdorf)

Umstellung auf Tethered Caps: Von den verschiedenen Verschlusstypen bis zur passenden Maschinentechnik
Veronika Perl, Krones AG, Neutraubling
Ivan Mahnet, Krones AG, Neutraubling

Fremdkörpermanagement: Was muss ich heute tun, um morgen noch dabei zu sein?
Ulrich Rust, Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG, Gerolstein

Krones Contiloop AI – Intelligente Prozessregelung in der Streckblasmaschine
Robert Aust, Krones AG, Neutraubling
Dipl.-Ing. Torsten Schneider, RheinfelsQuellen GmbH & Co. KG, Duisburg

Kontrollierter Regelbruch, engagierte Mitarbeiter und Investitionen in die Zukunft
Jannis Maas und Robert Mühlenweg, Staatlich Bad Meinberger Mineralbrunnen GmbH & Co. KG, Horn-Bad Meinberg

Optimierungspotenziale von Mineralwasserverpackungen
Benedikt Kauertz, ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH, Heidelberg

Kopf oder Bauch?
Prof. Dr. med. Volker Busch, Arzt, Wissenschaftler, Autor und Vortragsredner

Anhang.

Organisationsbericht

Ständige Ausschüsse

Mitgliedschaft in anderen Verbänden und Organisationen

Rundschreiben 2023

VDM-Mitgliederverzeichnis

Verstorbene 2023

Organisationsbericht

Stand: 31.12.2023

Mitgliederbestand

Mitglieder (einschließlich Zweigbetriebe)	
im Brunnengebiet Nord	20
im Brunnengebiet Nordrhein-Westfalen	18
im Brunnengebiet Rhein-Eifel	22
im Brunnengebiet Hessen	20
im Brunnengebiet Südwest	25
im Brunnengebiet Bayern	37
im Brunnengebiet Ost	14
insgesamt:	**156 Betriebe**

Vorstand

Dr. Karl Tack, Burgbrohl, Vorsitzender bis 04/2023

Roel Annega, Gerolstein, Vorsitzender ab 04/2023, Stv. Vorsitzender bis 04/2023

Stefan Hoechter, Siegsdorf, Stv. Vorsitzender ab 06/2023

Dirk Hinkel, Bad Vilbel

Frank Höhler, Neustadt a.d. Aisch, ab 04/2023, Schatzmeister ab 06/2023

Ulrich Lössl, Bad Dürrheim, bis 04/2023

Nadja Ohlendorf, Mainhardt, ab 04/2023

Henning Rodekohr, Bruchhausen-Vilsen

Dr. Judith Schilling, Brohl-Lützing (Schatzmeisterin), bis 04/2023

Christian Schindel, Ebersburg-Weyhers

Lilo Sillner, Schierling

Jens Weydringer, Bad Harzburg, ab 04/2023

Barbara Körner, Berlin (Gast)

Fabian Neumann, Weißenfels (Gast)

VDM-Geschäftsleitung

Jürgen Reichle, Geschäftsführer

Jan Eggert

Bastian Herzig

Maik Hünefeld

Dr. Caspar Jürgens, stellvertretender Geschäftsführer bis 11/2023

Yvonne Lange, bis 07/2023

Josefa Langenberg, ab 06/2023

Nicole Müller

Barbara Wallrafen, ab 10/2023

Dr. Marion Wüstefeld-Würfel

Rechnungsprüfer

Oliver Natge, Bad Vilbel

Stephan Wolk, Heppenheim

Brunnengebietsvorsitzende

Nord:	Gabriele Gaßmann, Norderstedt Vertreter: Jens Weydringer, Bad Harzburg
Nordrhein-Westfalen:	Gabriele Römer, Haan Vertreter: Guido Schürkötter, Emsdetten
Rhein-Eifel:	David Schilling, Brohl-Lützing Vertreter: Hermann-Josef Hoppe, Brohl-Lützing
Hessen:	Dirk Hinkel, Bad Vilbel Vertreter: Andreas Schmidt, Heppenheim
Südwest:	Klaus Bähr, Bad Peterstal-Griesbach Vertreter: Ulrich Lössl, Bad Dürrheim
Bayern:	Markus Humpert, Neustadt a. d. Aisch Vertreterin: Stephanie Kindlmann, Oberstaufen
Ost:	Ralph Weitemeyer, Blankenburg Vertreter: Eric Schäffer, Oppach

Ständige Ausschüsse

Ausschuss für Betriebswirtschaft

Frank Lehmann, Vaihingen/Enz-Ensingen, Vorsitzender

Kai Deuster, Dreis-Brück

Sabine Diße, Gerolstein (Gast seit 05/2023)

Dieter Grötsch, Neustadt a. d. Aisch

Heidrun Hövelmann, Duisburg

Ralph Krahl, Mülheim an der Ruhr (Gast seit 05/2023)

Peter Lachenmeir, Siegsdorf

Oliver Natge, Bad Vilbel

Dr. Michael Reinhardt, Bruchhausen-Vilsen

Helmut Tautelhahn, Ebersburg-Weyhers

Günther Walter, Bonn (Gast)

Bernhard Wolf, Bad Dürrheim

Markus Wolff, Bonn (Gast)

Stephan Wolk, Heppenheim

Ausschuss für Heilwasser

Josef Aigner, Neustadt a. d. Aisch Vorsitzender

Dr. Gerd Bongs, Kempten

Aljaž Čoh, Rogaška Slatina (Gast)

Thomas Fritz, Vaihingen-Ensingen

Dr. Thomas Hens, Gerolstein

Bärbel Kreuter, Dreis-Brück

Prof. Dr. Horst Kußmaul, Frankfurt am Main (Gast)

Prof. Dr. Volker Müller-Schollenberger, Sersheim

Dr. Robert Riedl, Siegsdorf (Gast)

Jan Ritter, Bad Neuenahr

Georg Schießl, Schweitenkirchen

Martin Schmidt, Siegsdorf

Heiner Wolters, Fachingen

Ausschuss für Marketing

Hans-Dietrich Kühl, Bruchhausen-Vilsen, Vorsitzender

Stefan Brüggemann, Horn-Bad Meinberg

Jürgen Bühler, Ebersburg-Weyhers (Gast)

Jens Bunzel, Bad Brambach

Gaby Gaßmann, Norderstedt

Frauke Helf, Burgbrohl (Gast)

Heino Hövelmann, Duisburg

Markus Humpert, Neustadt a.d. Aisch

Sven-Olaf Jensen, Schwollen

Denise Kaufmann, Sersheim

Paul K. Korn, Lichtenau (Gast)

Tom Kretzschmar, Gerolstein

Johannes Schild, Siegsdorf (Gast)

David Schilling, Brohl-Lützing (Gast)

Thomas Schmid, Bad Teinach

Stefan Schurr, Vaihingen/Enz-Ensingen

Ausschuss für Technik

Volker Schlingmann, Horn-Bad Meinberg, Vorsitzender

Volker Harbecke, Bielefeld

Rüdiger Hermann, Siegsdorf

Harald Hügel, Berlin (Gast seit 09/2023)

Hermann Kreuter, Dreis-Brück

Dr. Stefan Kunerth, Berlin, bis 07/2023

Volker Marquardt, Schierling, bis 05/2023

Peter Ochs, Bad Vilbel

Ulrich Rust, Gerolstein

Torsten Schneider, Duisburg

Günther Walter, Bonn (Gast)

Joachim Weippert, Bruchhausen-Vilsen

Mitgliedschaft in anderen Verbänden und Organisationen

Bundesverband der Arzneimittelhersteller e.V. (BAH)

Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V. (BVE)

Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE)

Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement e.V. (DGVM)

Deutscher Heilbäderverband e.V. (DHV)

Doemens e.V.

FörderVerein RechtsPolitik – Bitburger Gespräche e.V.

Forschungskreis der Ernährungsindustrie e.V. (FEI)

Lebensmittelverband Deutschland e.V.

Markenverband e.V.

Natural Mineral Waters Europe (NMWE)

Verband für Ernährung und Diätetik e.V. (VFED)

Verein zur Förderung des Instituts für das Recht der Wasserwirtschaft an der Universität Bonn e.V.

Vereinigung Alkoholfreie Getränke-Industrie e.V.

Vereinigung für Bäder- und Klimakunde e.V. (VBK)

Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e.V.

Rundschreiben 2023

GFF-Rundschreiben

01/2023	03.04.2023	Einladung Mitgliederversammlung der GFF am 24.04.2023
02/2023	03.07.2023	Niederschrift über die Mitgliederversammlung der GFF vom 24.04.2023
03/2023	16.11.2023	Einladung zur a. o. Mitgliederversammlung der GFF am 04.12.2023

Heilwasser-Rundschreiben 2023

01/2023	31.01.2023	1. Ergebnis der Literaturrecherche zur Unbedenklichkeit von Heilwasser im Jahr 2022 2. Musterdokumente (SOPs) – auf VDM Website
02/2023	15.03.2023	GMP-Kompaktschulung für Heilbrunnen – Noch Plätze frei
03/2023	22.05.2023	Abfrage Aktualität des Porträts Ihrer Heilwassermarke(n) auf www.heilwasser.com – Rückmeldung bis 31.05.2023 erbeten
04/2023	15.06.2023	Abfrage – GMP-Kompaktschulung 2024: Rücksendung Abfrage zu Themen bis 28.06.2023
05/2023	30.06.2023	Erinnerung – GMP-Kompaktschulung 2024: Rücksendung Abfrage zu Termin und Themen Verlängerung bis 11.07.2023
06/2023	17.07.2023	Einladung zum 119. Deutschen Bädertag
07/2023	21.07.2023	GMP-Kompaktschulung für Heilbrunnen 2024 – Save the Date
08/2023	03.08.2023	Geänderte Verwaltungspraxis BfArM
09/2023	12.10.2023	Neuer wichtiger Pflichthinweis nach § 4 des Heilmittelwerbegesetzes
10/2023	20.11.2023	Veröffentlichung: BAH-Gesetzestexte Deutsches Arzneimittelrecht, 15. Auflage (BAH e.V.)
11/2023	14.12.2023	GMP-Kompaktschulung für Heilbrunnen 2024
12/2023	18.12.2023	Informationen zur Thematik: Keine Großhandelserlaubnis notwendig – für Großhändler, der mit Heilwasser handelt

VDM-Rundschreiben

01/2023	09.01.2023	VDM-Unternehmertage am 02.–03.02.2023 – Schon angemeldet?
02/2023	11.01.2023	VDM-Betriebevergleich – Jetzt anmelden!
03/2023	13.01.2023	Save-the-Date: Brunnenfachgespräch im September: Termin vom 12.09.2023 – 13.09.2023 schon heute vormerken!
04/2023	13.01.2023	Information zur Novellierung der Europäischen Verpackungs- und Verpackungsabfallrichtlinie
05/2023	16.01.2023	Einladung zum Deutschen Brunnentag vom 23.–25. April 2023 in Augsburg
06/2023	19.01.2023	VDM-Klage gegen Werbeaussagen von SodaStream erfolgreich
07/2023	23.01.2023	Termine Brunnengebietsversammlungen 2023
08/2023	30.01.2023	Stiftung Warentest – ÖKO-Test – Termin- und Themenvorschau
09/2023	16.02.2023	ERINNERUNG: Deutscher Brunnentag 2023 – Hotelabruf endet am 06.03.2023!
10/2023	16.02.2023	Save the Date: VDM-Symposium und Parlamentarischer Abend am 23.05.2023 in Berlin
11/2023	01.03.2023	Stiftung Warentest – Prüfvorhaben 2023: „natürliche Mineralwässer mit wenig Kohlensäure (Medium)“
12/2023	06.03.2023	Zeichen für Mineralwasser setzen – Kommunikation zum Weltwassertag am 22. März 2023
13/2023	06.03.2023	Aktuelle Informationen des BMWK zu den gesetzlichen Preisbremsen für Erdgas, Wärme und Strom
14/2023	09.03.2023	Setzen Sie mit uns ein Statement! – Aktionspaket zum Weltwassertag am 22. März 2023
15/2023	21.03.2023	Online-Schulung „Natürliches Mineralwasser vs. Leitungswasser: (K)ein Vergleich“ am 11. und 16. Mai 2023

16/2023	22.03.2023	Jahresbericht VDM 2021
17/2023	22.03.2023	Einladung zum Symposium & Parlamentarischen Abend
18/2023	23.03.2023	An die Verantwortlichen im Bereich Qualitätsmanagement (bitte weiterleiten!): Umfrage zum Bottle Burst und Fremdkörpermanagement
19/2023	28.03.2023	Nationale Wasserstrategie wird prioritär
20/2023	31.03.2023	Klimaneutralität 2030 – VDM-Mitgliederumfrage Datenerhebung für die Nachhaltigkeitskommunikation
21/2023	03.04.2023	ÖKO-Test – Prüfvorhaben „Mineralwasser medium“
22/2023	03.04.2023	Deutscher Brunnentag 2023 – Einladung o. Mitgliederversammlung VDM
23/2023	21.04.2023	Prüfvorhaben: Öko-Test 6/2023 „Mineralwasser medium“ und Stiftung Warentest „natürliche Mineralwässer mit wenig Kohlensäure (Medium)“
24/2023	27.04.2023	Brunnentag 2023 – Mitgliederversammlung hat neuen VDM-Vorstand gewählt
25/2023	03.05.2023	Bewerben Sie sich jetzt! – Markenwerbung mit Malaika Mihambo
26/2023	03.05.2023	Erinnerung – 23.05.2023: Einladung zum Symposium und Parlamentarischen Abend des VDM
27/2023	10.05.2023	Niederschrift über die Brunnengebietsversammlungen im Frühjahr 2023
28/2023	26.05.2023	Öko-Test 6/2023 – Testbericht Mineralwasser (Medium)
29/2023	26.05.2023	Prüfvorhaben: Stiftung Warentest 07/2023 „natürliche Mineralwässer mit wenig Kohlensäure (Medium)“
30/2023	06.06.2023	Einladung zum Brunnenfachgespräch vom 12.–13. September 2023 in Regensburg
31/2023	07.06.2023	Einladung zum Online-Seminar „Staatliche Förderprogramme für die Getränkewirtschaft“ des DBB
32/2023	12.06.2023	VDM-Ausführungsbestimmungen – Erinnerung Einsendung der Unterlagen bis 30. Juni 2023
33/2023	13.06.2023	Status anstehende Novelle der MTV – Mehrgleisige Kennzeichnung – Leitlinien-Entwurf – Empfehlung zur Anpassung der Etiketten (Details siehe Anlage)
34/2023	20.06.2023	Deutschlandweite Aktion zum Tag des Mineralwassers – „Warum trinken Sie Mineralwasser“ – machen Sie mit!
35/2023	22.06.2023	Berichterstattung Wasserknappheit – VDM-Factsheet zur nachhaltigen Wassernutzung der Mineralbrunnen in Deutschland
36/2023	22.06.2023	Stiftung Warentest 2023 – Prüfvorhaben 2023: natürliche Mineralwässer mit wenig Kohlensäure (Medium)
37/2023	22.06.2023	Die besten Studien zu Wasserwirkungen allgemein und den Wirkungen von Mineralstoffen in Mineral- und Heilwasser (2021) – RS Jahresrückblick Literaturrecherche
38/2023	28.06.2023	Information zur Novellierung des deutschen Verpackungsgesetzes
39/2023	29.06.2023	Stiftung Warentest 07/2023: Test Natürliche Mineralwässer der Sorte „Medium“ – Artikel „Hoch die Flaschen“
40/2023	03.07.2023	Niederschriften über die Ordentliche Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Mineralbrunnen und die Heilbrunnen-versammlung vom 24.04.2023
41/2023	04.07.2023	Brunnenfachgespräch 2023 in Regensburg: Frist für Hotel-Abruf-kontingent endet am 31.07.2023!
42/2023	20.07.2003	Reminder – Tag des Mineralwassers
43/2023	25.07.2023	Brunnenfachgespräch 2023 in Regensburg: Frist für Hotel-Abruf-kontingent endet am 31.07.2023!
44/2023	25.07.2023	SZ-Investigativ-Journalist Uwe Ritzer stellt bei Markus Lanz Geschäftsmodell infrage – VDM reagiert mit Stellungnahme
45/2023	17.08.2023	Lassen Sie uns gemeinsam laut werden! Noch knapp 2 Monate bis zum Tag des Mineralwassers am 7. Oktober
46/2023	22.08.2023	Online-Schulung „Natürliches Mineralwasser vs. Leitungswasser: (K)ein Vergleich“ am 19. oder 26. Oktober 2023
47/2023	28.08.2023	Lieferkettengesetz
48/2023	30.08.2023	Jahresbericht 2022
49/2023	14.09.2023	Countdown zum Tag des Mineralwassers läuft! – Unterstützen Sie die gemeinsame Aktion
50/2023	28.09.2023	Anstehende Novelle der MTV | Anpassung Grenzwerte für Mineral-wasser mit Auslobung für Säuglingsnahrung | Umfrage zu Fluorid
51/2023	10.10.2023	Wichtige Umfrage zu Arsen – Anstehende Novelle der MTV – Rückmeldung aller Mitgliedsbetriebe bis 17.10.2023 erbeten

52/2023	11.10.2023	Termine Brunnengebietsversammlungen 2024
53/2023	03.11.2023	Save the Date – a. o. virtuelle Mitgliederversammlung des VDM und der GFF am 04.12.2023
54/2023	03.11.2023	Einladung zur a. o. Mitgliederversammlung des VDM am 04.12.2023 – virtuell – Teilnahme und Anmeldung möglichst aller Mitglieder erforderlich – bitte ggf. Vollmacht erteilen
55/2023	16.11.2023	Einladung VDM-Unternehmertage 2024 – bitte auch an Ihre interessierten Führungskräfte weiterleiten
56/2023	20.11.2023	NEU! VDM-Leitfaden „Effektive Energieeffizienzmaßnahmen bei Mineralbrunnen“ – Anleitung mit Best-Practice-Beispielen
57/2023	24.11.2023	Dringende Erinnerung – a. o. virtuelle Mitgliederversammlung am 04.12.2023 – wir freuen uns über Ihre Anmeldung bis nächsten Montag, 27.11.2023
58/2023	24.11.2023	Jahresrückblick Literaturrecherche – Die besten Studien zu Wasserwirkungen allgemein und den Wirkungen von Mineralstoffen in Mineral- und Heilwasser (2022)
59/2023	27.11.2023	Niederschrift über die Brunnengebietsversammlungen Herbst 2023
60/2023	28.11.2023	Unternehmertage 2024 in München: Frist für Hotel-Abrufkontingent endet am 06.12.2023!
61/2023	29.11.2023	Tethered Caps: Wichtige Hinweise zur Vorbereitung und Auslegung der Umstellungsfrist
62/2023	01.12.2023	Information zur Verpackungs- und Verpackungsabfallverordnung PPWR
63/2023	05.12.2023	Einladung zum 1. Marketing-Forum 2024 des VDM und der GDB in Frankfurt: Social Media Marketing, Storytelling, Corporate Influencer und Krisenkommunikation
64/2023	15.12.2023	Einwegkunststofffondsgesetz – Registrierung startet erst am 01.04.2024
65/2023	19.12.2023	Referentenentwurf der MTV-Novelle liegt jetzt vor – Verbändeanhörung bis 31.1.2024
66/2023	20.12.2023	Information zur Verpackungs- und Verpackungsabfallverordnung PPWR (Positionierung des EU-Rates am 18.12.2023)

Mitglieder

Name Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefon
A. Dohrn & A. Timm GmbH & Co. KG	Birkholzer Str. 101	14979	Großbeeren	03379/3544-0
Adelholzener Alpenquellen GmbH	St. Primus-Str. 1–5	83313	Siegsdorf	08662/62-0
Ahrtal und Bad Neuenahr-Ahrweiler Marketing GmbH	Hauptstr. 116	53474	Bad Neuenahr-Ahrweiler	02641/917554-0
Allgäuer Alpenwasser GmbH	Salzstr. 52	87534	Oberstaufen-Wiedemannsdorf	08325/444
Apollinaris Brands GmbH	Stralauer Allee 4	10245	Berlin	02641/82-0
aquaRömer GmbH & Co. KG	Bartensteinstr. 9	74535	Mainhardt	07903 9199 –0
Auburg-Quelle Friedrich Lütvogt GmbH & Co. KG Getränke-Industrie	Hauptstr. 84	49419	Wagenfeld	05444/9870-0
Avanus Mineralbrunnen GmbH	Power Weg 45	49191	Belm	05406/4443
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. KG	Sprudelstr. 30	08648	Bad Brambach	037438/910-0
Bad Driburger Naturparkquellen GmbH & Co. KG	Gräfin-Margarete-Allee 1	33014	Bad Driburg	05253/952740
Bad Dürrheimer Mineralbrunnen GmbH & Co. KG	Seestr. 11	78073	Bad Dürrheim	07726/6609-0
Bad Harzburger Mineralbrunnen GmbH	Am Zauberberg 3	38667	Bad Harzburg	05322/9602-0
Bad Harzburger Mineralbrunnen GmbH/Okertaler Mineralbrunnen GmbH	Okertal 13	38642	Goslar	05321/3374-0
Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH	Im Luitpoldpark 1	97688	Bad Kissingen	0971/8048-444
Brauerei Horneck GmbH & Co. KG	Horneck 7	84094	Elsendorf	08753/503
Brauerei Pöllinger GmbH & Co. KG	Moosburger Str. 65	84076	Pfeffenhausen	08782/9606-0
Brauerei Ruhland Remus Quelle GmbH & Co. KG	Memminger Str. 8	87767	Niederrieden	08335/9842-0
Brauerei S. Riegele Inh. Riegele KG	Frölichstr. 26	86150	Augsburg	0821/3209-0
Brohler Mineral- und Heilbrunnen GmbH	Koblenzer Str. 71–73	56656	Brohl-Lützing	02633/293-0
Brohler Mineral- und Heilbrunnen GmbH/Quellental GmbH	Steinsche Gasse 32	47051	Duisburg	+49 2633 293 0

Name Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefon
Brunnenverwaltung Bad Dietenbronn GmbH	Dietenbronn 10	88477	Schwendi	07353/9836-0
Brunnenverwaltung König Otto-Bad E. Büttner GmbH & Co. KG	König Otto-Bad 1–3	95676	Wiesau/ Oberpfalz	09634/9234-0
Brunnthaler Mineralbrunnen Brassler OHG	Steigweg 25	86666	Burgheim	08432/236
Bucher Aloisius Quelle GmbH	Günzburger Str. 100	89423	Gundelfingen	09073/9598-0
Danone Deutschland GmbH	Am Hauptbahnhof 18	60329	Frankfurt am Main	069/7191350
Dauner & Dunaris Quellen GmbH & Co. KG	Maria-Hilf-Str. 22	54550	Daun	06592/9698-0
DGL Dreiflüsse Getränke- und Logistikcenter GmbH	Industriestr. 2	94116	Hutthurm	0851/5015-15
Eico-Quelle GmbH & Co. KG	Hengstfelder Str. 33	74599	Wallhausen	07955/38830
Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH	Horrheimer Str. 28–36	71665	Vaihingen/Enz	07042/2809 0
Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH/D.E.L.L. Mineralbrunnen GmbH	Horrheimer Str. 30	71665	Vaihingen/Enz Ensingen	
Erkrather Quellen GmbH & Co. KG	Max-Planck-Str. 21	40699	Erkrath	0211/92087-0
Familienbrauerei M. Ketterer GmbH & Co. KG	Frombachstr. 27	78132	Hornberg	07833-93 96 0
Förstina-Sprudel Mineral- und Heilquelle Ehrhardt & Sohn GmbH & Co. KG	Rhönstr. 42–52	36124	Eichenzell-Lütter	06656/57-0
Franken Brunnen GmbH & Co. KG	Bamberger Str. 90	91413	Neustadt a. d. Aisch	09161/789-0
Franken Brunnen GmbH & Co. KG Betrieb Bad Kissingen	Am Theresien-brunnen 10	97688	Bad Kissingen	0971/699811-0
Franken Brunnen GmbH & Co. KG Betrieb Bad Windsheim	Illesheimer Str. 15	91438	Bad Windsheim	09841/66100
Franken Brunnen GmbH & Co. KG OberSelters Mineralbrunnen Vertriebs-GmbH	Brunnenstr. 1	65520	Bad Camberg	06483/9141-0
Franken Brunnen GmbH & Co. KG Romina Mineralbrunnen GmbH	Germanenstr. 21	72768	Reutlingen-Rommelsbach	07121/9615-0
Franken Brunnen GmbH & Co. KG Sachsenquelle GmbH	An den Quellen 1	4838	Eilenburg	03423/6817-0

Mitglieder

Name Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefon
Franken Brunnen GmbH & Co. KG Sinziger Mineralbrunnen GmbH	Bodendorfer Str. 4	53489	Sinzig	02642/4006-0
Fürstl. Bissinger Auerquelle W. Hörhammer GmbH & Co. KG	Auerweg 1	86657	Bissingen	09084/210
Gehring-Bunte Getränke-Industrie GmbH & Co. KG	Brockhagener Str. 200	33649	Bielefeld	0521/55614-0
Gehring-Bunte Getränke-Industrie GmbH & Co. KG/Teutoburger Mineralbrunnen GmbH & Co. KG	Brockhagener Str. 200	33649	Bielefeld	0521/55614-0
Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG	Vulkanring	54567	Gerolstein	06591/14-0
Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG/Rocky Getränke GmbH	Dauner Str.	54570	Pelm/ Vulkaneifel	06591/14-0
Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG/Schloßbrunnen Gerolstein GmbH	Brunnenstr. 1	54568	Gerolstein	06591/14-0
Graf Metternich-Quellen Karl Schöttker KG	Brunnenstr. 24	32839	Steinheim-Vinsebeck	05233/9405-0
Gräfl. Brauerei Arco Valley GmbH & Co. KG	Hauptstr. 14	94428	Eichendorf-Adldorf	09952/28-0
Grosswald-Brauerei Bauer GmbH & Co. KG	Grosswaldstr. 130	66265	Heusweiler	06806/607-0
Haaner Felsenquelle staatl. anerk. Heilquelle GmbH	Flurstr. 140	42781	Haan	02129/9494-0
Harzer Mineralquelle Blankenburg GmbH	Am Hasenwinkel 3	38889	Blankenburg	03944/9549-0
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG	Gießener Str. 18–28	61118	Bad Vilbel	06101/403-0
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Carolinen Brunnen GmbH & Co. KG	Detmolder Str. 767	33699	Bielefeld	05202/8409-0
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Gänsefurther Schlossbrunnen GmbH & Co. KG	Gänsefurth 4–5	39444	Hecklingen	03925/9271-0
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Glashäger Mineralbrunnen GmbH	Schwaaner Chaussee 1	18203	Bad Doberan	038203/7000
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Güstrower Schlossquell GmbH & Co. KG	Ziegeleiwiese 5	18273	Güstrow	03843/2401-0
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Lichtenauer Mineralquellen GmbH	Brunnenstr. 11	09244	Lichtenau	037206/65-0

Name Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefon
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Rapp's Kelterei GmbH	Brunnenstr. 1	61184	Karben	06039/9194-0
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Thüringer Waldquell Mineralbrunnen GmbH	Kasseler Str. 76	98574	Schmalkalden	03683/680-0
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Wilhelm Reuschling GmbH	Gießener Str. 18–28	61118	Bad Vilbel	06101/403-0
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Wilhelmsthaler Mineralbrunnen GmbH	Brunnenstr.	34379	Calden	05677/7999-0
Heinrich-Franz-Mineralbrunnen Heinrich Egerer	Dachinger Str. 27	94431	Pilsting-Großköllnbach	09953/301-0
Herzog Mineralbrunnen Schäfer Betriebsges. mbH	Riemker Str. 75–87	44809	Bochum	0234/90396 -0
Hochwald-Sprudel Schupp GmbH	Am Sauerbrunnen 25	55767	Schwollen	06787/101-0
Husumer Mineralbrunnen HMB GmbH	Osterhusumer Str. 124–128	25813	Husum	04841/7790-0
Imnauer Mineralquellen GmbH	Badstr. 30	72401	Haigerloch-Bad Imnau	07474/9527-0
Jesuiten-Quelle Mineralbrunnen GmbH	Gutsstr. 5	85055	Ingolstadt	0841/95596-0
Johann Spielmann GmbH Stiftsquelle	Buerer Str. 368	46282	Dorsten	02362/953-0
Kohlensäurewerk Hölle/Frankenwald Mineralbrunnen Getränke GmbH & Co. KG	Humboldtstr. 1	95119	Naila-Hölle	09288/972811
Kohlensäurewerk Hölle/Brunnenverwaltung Höllensprudel Dr. Fritz Wiede GmbH & Co. KG	Dr.-Fritz-Wiede-Str. 36	95119	Naila-Hölle	09288/9712-0
Kohlensäurewerk Hölle/Dr. Fritz Wiede GmbH & Co. KG	Dr.-Fritz-Wiede-Str. 36	95119	Naila-Hölle	09288/9712-0
Kondrauer Mineral- und Heilbrunnen GmbH & Co. KG	Am Sauerbrunn 2	95652	Waldsassen	09632/9215-0
Kreuzberg Quelle Ackermann GmbH & Co. KG	Willersdorf 90	91352	Hallerndorf	09195/7171
Kunzmann GmbH & Co. KG Weinkellerei-Mineralbrunnen-Fruchtsaft	Taitinger Str. 64	86453	Dasing	08205/96040
Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH	Lothar-Daiker-Str.4	97980	Bad Mergentheim	07931/965-131
Labertaler Heil- und Mineralquellen Getränke Hausler GmbH	Sebastian-Hausler-Str. 1	84069	Schierling	09451/910-0
Labertaler Heil- und Mineralquellen Getränke Hausler GmbH/Napoleon Mineralbrunnen GmbH	Sebastian-Hausler-Str. 1	84069	Schierling	09451/910-0

Mitglieder

Name Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefon
Lieler Schlossbrunnen Sattler GmbH + Co. KG	Hauptstr. 22	79418	Schliengen-Liel	07635/8203-0
M. Ketterer GmbH & Co. KG/Hornberger Lebensquell GmbH	Frombachstr. 27	78132	Hornberg	07833/939690
Magnus Mineralbrunnen GmbH & Co. KG	Langenharmer Weg 211	22844	Norderstedt	040/303 909-90
Markgräfler Mineralquelle GmbH & Co. KG	Badstr. 3	79395	Neuenburg-Steinenstadt	07635/1577
MEG Weißenfels GmbH & Co. KG	Langendorfer Str. 23	06667	Weißenfels	03443/ 8003 000
Mineralbrunnen Bad Liebenzell GmbH & Co. KG	Hirsauer Str. 4	75378	Bad Liebenzell	07052/408408
Mineralbrunnen RhönSprudel Egon Schindel GmbH	Am Weikardshof 2	36157	Ebersburg-Weyhers	06656/58-0
Mineralbrunnen Rhön-Sprudel Egon Schindel GmbH/Mineralquellen Bad Liebenwerda GmbH	Am Brunnenpark 1–4	4924	Bad Liebenwerda	035341/980
Mineralbrunnen RhönSprudel Egon Schindel GmbH/Spreequell Mineralbrunnen GmbH	Am Brunnenpark 1–4	4924	Bad Liebenwerda	035341/98-510
Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA	Bahnhofstr. 15	73337	Bad Überkingen	07331/201-0
Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG/Mineralbrunnen Krumbach GmbH	Krumbach 1	88353	Kißlegg	07563/9102-0
Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG/Mineralbrunnen Teinach GmbH	Badstr. 41	75385	Bad Teinach	07053/9262-0
Mineralbrunnengesellschaft Bartholomäusgrund mbH	Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 41	7381	Pößneck	03647/4109-0
Nestlé Waters Deutschland GmbH	Lyoner Str. 23	60528	Frankfurt	069 / 66 71 0
NEUMARKTER GLOSSNERBRÄU GmbH & Co. KG	Deininger Weg 88	92318	Neumarkt i.d.OPf.	09181/234-0
Neumarkter Lammsbräu Gebr. Ehrnsperger KG	Amberger Str. 1	92318	Neumarkt	09181/404-0
Nürburg Quelle Hermann Kreuter GmbH Mineral- und Heilbrunnen	Hillesheimer Str. 29	54552	Dreis-Brück	06595/101-0
Odenwald-Quelle GmbH & Co. KG	Ludwigstr. 100	64646	Heppenheim	06252/123-0
Odenwald-Quelle GmbH & Co. KG/ Mineralbrunnen GmbH	Ludwigstr. 100	64646	Heppenheim	06252/123-0
Oppacher Mineralquellen GmbH & Co. KG	Brunnenstr. 1	2736	Oppach	035936/399-0

Name Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefon
PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG	Karl-Silbernagel-Str. 22–24	76756	Bellheim	07272/701-0
Peterstaler Mineralquellen GmbH	Renchtalstr. 36	77740	Bad Peterstal-Griesbach	07806/987-0
Post Brauerei und Siebers-Quelle Anton Zinth GmbH & Co. KG	Käsgasse 17	88171	Weiler/Allgäu	08387/9210-0
Privatbrauerei Metzler GmbH & Co. KG	An der Klinge 1	98646	Dingsleben	036873/284-0
Privatbrauerei Schweiger GmbH & Co. KG	Ebersberger Str. 25	85570	Markt Schwaben bei München	08121/929-0
Privatbrunnen Tönissteiner Sprudel Dr. C. Kerstiens GmbH	Heilbrunnen	56656	Brohl-Lützing	02633/423-0
Privatbrunnen Tönissteiner Sprudel Dr. C. Kerstiens GmbH/Eifel-Quelle GmbH	Zum Heilbrunnen 412	56656	Brohl-Lützing	02633/423-0
Radeberger Gruppe KG	Darmstädter Landstr. 185	60598	Frankfurt am Main	069-6065-0
Radeberger Gruppe KG/Selters Mineralquelle Augusta Victoria GmbH	Seltersweg	35792	Löhnberg	06471/609-0
Randegger Ottilien-Quelle GmbH	Gailinger Str. 4	78244	Gottmadingen-Randegg	07734/9300-0
Rheinfels-Quellen H. Hövelmann GmbH & Co. KG	Römerstr. 109	47179	Duisburg	0203/9919-0
Rheinfels-Quellen H. Hövelmann GmbH & Co. KG/Ardey Quelle GmbH & Co. KG	Flautweg 4	44329	Dortmund-Derne	0231/98990-0
Rheinfels-Quellen H. Hövelmann GmbH & Co. KG/Fachingen Heil- und Mineralbrunnen GmbH	Brunnenstr. 11	65626	Fachingen	06432/9834-0
Rheinfels-Quellen H. Hövelmann GmbH & Co. KG/Mineralquellen u. Getränke H. Hövelmann GmbH	Römerstr. 109	47179	Duisburg	0203/9919-0
Rheinfels-Quellen H. Hövelmann GmbH & Co. KG/Römerwall Naturbrunnen und Getränke GmbH & Co. KG	Römerstr. 109	47179	Duisburg	0203/9919-0
Rhenser Mineralbrunnen GmbH	Brunnenstr. 4–8	56321	Rhens	02628/66-0
Rhodius Mineralquellen und Getränke GmbH & Co. KG	Brohltalstr. 2	56659	Burgbrohl	02636/920-100
riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG/Zweigbetrieb: Schildetaler Mineralquell	Kogeler Weg 35	19243	Dodow	038852/99-0
riha-WeserGold Getränke GmbH & Co. KG	Behrenstr. 44–64	31737	Rinteln-Exten	05751/404-0

Mitglieder

Name Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefon
Rohrauer Mineralbrunnen GmbH	Gärtringer Str. 50	71116	Gärtringen-Rohrau	07034/21092
Roisdorfer Mineralbrunnen GmbH & Co. KG	Brunnenallee 1	53332	Bornheim	02222/9416-0
Roxane GmbH	Von-der-Leyen-Str. 7a–8	66271	Kleinblittersdorf	06805/ 996448-0
Sailaufer Mineralbrunnen R. Staab	Aschaffenburger Str. 12	63877	Sailauf/Spessart	06093/483
Salvus Mineralbrunnen GmbH	Hollefeldstr. 13	48282	Emsdetten	025729385-0
Schlossbrauerei Autenried GmbH	Bräuhausstr. 2	89335	Ichenhausen-Autenried	08223/9684-0
Schloss-Quelle Mellis GmbH	Ruhrorter Str. 16–22	45478	Mülheim an der Ruhr	0208/58000-0
Schloss-Quelle Mellis GmbH/ Raffelberger Mineralbrunnen GmbH	Ruhrorter Str. 16–22	45478	Mülheim an der Ruhr	0208/5800010
Schwalbacher Mineralbrunnen GmbH	Rathausstr. 45–47	35510	Butzbach-Ostheim	06033/9740-0
Schwarzwald-Sprudel GmbH	Edekastr. 1	77656	Offenburg	07806/ 9855 8611
Schwollener Sprudel GmbH & Co. KG	Am Sauerbrunnen 21–23	55767	Schwollen	06787/9787-0
Severin-Quelle Mineralbrunnen GmbH & Co. KG	Severin-Quelle 1	94486	Osterhofen	09932/954890
Sollinger Brunnen Bernd Kurze e.K.	Hafenstr. 26	37194	Bodenfelde	05572/1857
Spessart-Quelle GmbH	Rohrmühle 1	63599	Biebergemünd-Rossbach	06050/1606
Spessartwald Getränke GmbH	Aschaffenburger Str. 3–5	63762	Grossostheim	06026/509-0
St. Leonhardsquelle Verwaltungs GmbH	Mühlthalweg 54	83071	Stephanskirchen	08031/23005-0
Staatl. Mineralbrunnen AG/ Siegsdorfer Petrusquelle GmbH	Höpflinger Weg 8	83313	Siegsdorf	08662/6601-0
Staatl. Mineralbrunnen AG Bad Brückenau	Amand-von-Buseck-Str. 2	97769	Bad Brückenau	09741/803-0
Staatlich Bad Meinberger Mineralbrunnen GmbH & Co. KG	Am Waldstadion 1	32805	Horn-Bad Meinberg	05234/9009-0
Stegili u. Schmidt GbR Biskirchener Heilquelle	Am Karlssprudel 28	35638	Leun-Biskirchen	06473/761
Steigerwald Mineralbrunnen GmbH & Co. KG	Erlabronner Str. 10	91483	Oberscheinfeld	09167/205
Störtebeker Braumanufaktur GmbH	Greifswalder Chaussee 84–85	18439	Stralsund	03831/255-0

Name Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefon
Teusser Mineralbrunnen GmbH	Teusserbad-Str. 33	74245	Löwenstein-Teusserbad	07130/4721-0
Victoria Heil- und Mineralbrunnen GmbH	Max-Schwarz-Str. 1	56112	Lahnstein	02621/917-90
Vilsa-Brunnen Otto Rodekohr GmbH	Alte Drift 1	27305	Bruchhausen-Vilsen	04252/392-0
Vilsa-Brunnen Otto Rodekohr GmbH/Anna Zimmermann GmbH	Seelhorststr. 60	30175	Hannover	04252/392-280
Vilsa-Brunnen Otto Rodekohr GmbH/Bad Pyrmonter Mineral- und Heilquellen GmbH & Co. OHG	Mühlenbergstr. 8	31812	Bad Pyrmont	05281/164-0
Vilsa-Brunnen Otto Rodekohr GmbH/Sodenthaler Mineralbrunnen GmbH	Sodentalstr. 20	63834	Sulzbach	06028/9710-0
Vivaris Getränke GmbH & Co. KG/ Betrieb Brandenburgische	Nordbahnstr. 6	16775	Grüneberg	033094/999-0
Vivaris Getränke GmbH & Co. KG/ Betrieb Emsland	Neuer Grund 24	49740	Haselünne	05961/502-865
Volkmarser Mineralbrunnen Waldhoff GmbH & Co. KG	Sauerbrunnen 1	34471	Volkmarsen	05693/991290
Wiesentaler Mineralbrunnen GmbH	Schulstr. 10–12	68753	Waghäusel-Wiesental	07254/93622-0
Wildbadquelle Mineralbrunnen GmbH & Co. KG	Ritterstr. 6	74523	Schwäbisch Hall	0791/509-02
Winkels Getränke Logistik GmbH & Co. Holding KG	Gerhard-Rummler-Str. 1	74343	Sachsenheim	07147/6010-0
Winkels Getränke Logistik GmbH & Co. Holding KG/alwa Mineralbrunnen GmbH	Industriestr. 25	74372	Sersheim	07042/838-0
Winkels Getränke Logistik GmbH & Co. Holding KG/Fontanis Mineralbrunnen GmbH	Sulzbrunnenstr. 12	74343	Sachsenheim-Spielberg	07046/981-0
Winkels Getränke Logistik GmbH & Co. Holding KG/Griesbacher Mineral- und Heilquellen GmbH	Wilde Rench 24	77740	Bad Peterstal-Griesbach	07806/9896-0
Winkels Getränke Logistik GmbH & Co. Holding KG/Rietenauer Mineralquellen GmbH	Heiligentalstr. 20	71546	Aspach-Rietenau	07191/211-0
Wittenseer Quelle Mineralbrunnen GmbH	Mühlenstr. 29	24361	Groß Wittensee	04356/99711-0
Wüteria Mineralquellen GmbH & Co. KG	Schlossgartenstr. 2	75050	Gemmingen	07267/9141-0

Verstorbene

Am 19.02.2023	Friedrich Berentzen Gesellschafter, Geschäftsführer Marketing und Vertrieb Rhenser Mineralbrunnen GmbH, Rhens
Am 12.03.2023	Hartmut Beyer Langjähriger geschäftsführender Gesellschafter FRANKEN BRUNNEN GmbH & Co. KG, Neustadt a. d. Aisch
Am 16.06.2023	Uwe Kohlmann Ehemaliger Mitgründer, Gesellschafter und Geschäftsführer Husumer Mineralbrunnen HMB GmbH, Husum
Am 08.07.2023	Richard Hartinger sen. Firmengründer, langjähriger geschäftsführender Gesellschafter riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG, Rinteln